

# Wir zwischen Drömling und Börde – für eine lebenswerte Region

Fassung vom 30.06.2022

**Lokale Entwicklungsstrategie (LES) für die LEADER-Region Flechtinger Höhenzug und Drömling zur Beteiligung am LEADER/CLLD-Wettbewerb des Landes Sachsen-Anhalt in der Förderperiode 2021-2027**



Landkreis  
**Börde**



SACHSEN-ANHALT



EUROPÄISCHE UNION  
**ESIF**  
Europäische Struktur- und  
Investitionsfonds

**Herausgeber: Lokale Aktionsgruppe Flechtinger Höhenzug und Drömling**

Beschluss der finalen Fassung: Mitgliederversammlung am 13.07.2022

---

**Bearbeitung/Redaktion: atene KOM GmbH**

Regionalbüro Leipzig, Schillerstraße 4, 04109 Leipzig



Niklas Günther

Lisa Röttger

Sabine Lamm

Elisabeth Kleindienst

---

Gendergerechtigkeit und Inklusion sind im Flechtinger Höhenzug und im Drömling gelebte Praxis. Auch die vorliegende Lokale Entwicklungsstrategie schließt alle ein. Damit die Inhalte jedoch gut lesbar bleiben, verzichtet dieses Werk auf die jeweilige Mehrfachnennung oder Anpassung der Schreibweise bestimmter Bezeichnungen an die weibliche, männliche oder diverse Form.

# Inhalt

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS.....	IV
ABBILDUNGSVERZEICHNIS.....	V
TABELLENVERZEICHNIS.....	VI
<b>1</b> EINLEITUNG UND ZUSAMMENFASSUNG DER LES .....	<b>7</b>
<b>2</b> METHODIK DER ERARBEITUNG DER LES.....	<b>9</b>
<b>3</b> DARSTELLUNG DES VERFAHRENS ZUR ERARBEITUNG DER LES INKL. BESCHREIBUNG DES BETEILIGUNGSPROZESSES .....	<b>10</b>
<b>4</b> GEBIETSSPEZIFISCHE ANALYSE UND STRATEGIE DER LEADER/CLLD-REGION FLECHTINGER HÖHENZUG UND DRÖMLING.....	<b>16</b>
4.1 Abgrenzung und Homogenität der Gebietskulisse .....	16
4.2 Sozioökonomische Analyse.....	19
4.3 SWOT-Analyse und Bedarfsanalyse .....	35
4.4 Leitbild, Strategie und Entwicklungsziele .....	42
4.5 Strategische Einbettung des LES.....	48
4.6 Gebietsübergreifende Kooperationen.....	51
4.7 Maßnahmenplanung .....	53
4.8 Öffentlichkeitsarbeit .....	57
<b>5</b> ZUSAMMENARBEIT IN DER LAG .....	<b>59</b>
5.1 Rechts- und Organisationsform der LAG .....	59
5.2 Darstellung der Mitglieder der LAG und des Entscheidungsgremiums.....	59
5.3 Organisationsstruktur der LAG und Beschreibung der Zusammenarbeit .....	61
5.4 LAG-Management.....	65
5.5 Verfahren der Vorhabenauswahl .....	68
<b>6</b> VORLÄUFIGER FINANZPLAN .....	<b>73</b>
6.1 Finanzplan für die Strategie .....	73
6.2 Mögliche Kofinanzierungsträger.....	74
6.3 Finanzierung des LAG-Managements .....	74
<b>7</b> MONITORING UND EVALUIERUNG .....	<b>75</b>
ANHANG.....	VII

## Abkürzungsverzeichnis

BIP	Bruttoinlandsprodukt
CLLD	Community-Led Local Development
EFRE	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
ELER	Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums
ESF	Europäischer Sozialfonds
ESF+	Europäischer Sozialfonds Plus
ENLR	Europäisches Netzwerk für die Entwicklung des ländlichen Raums
FOR	Finanzieller Orientierungsrahmen
GAP	Gemeinsame Agrarpolitik
LAG	Lokale Aktionsgruppe
LEADER	Liaison entre actions de développement de l'économie rurale
LES	Lokale Entwicklungsstrategie
SWOT	Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken (aus dem Englischen: strengths, weaknesses, opportunities, threats)
SMART	spezifisch, messbar, attraktiv, realistisch und terminiert
WiSo	Wirtschafts- und Sozialpartner

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Von allgemeinen Zielen zu konkreten Projekten .....	9
Abbildung 2: Strategieerstellungsprozess und Beteiligungsmöglichkeiten .....	11
Abbildung 3: Die LEADER-Region Flechtinger Höhenzug und Drömling. ....	18
Abbildung 4: O-Töne aus den Workshops und der Online-Beteiligung zum demographischen Wandel. .....	20
Abbildung 5: O-Töne aus den Workshops und der Online-Beteiligung zur Siedlungsentwicklung. ....	24
Abbildung 6: O-Töne aus den Workshops und der Online-Beteiligung zur regionalen Wirtschaft. ....	27
Abbildung 7: O-Töne aus den Workshops und der Online-Beteiligung zur Beschäftigung und Bildung. .....	29
Abbildung 8: O-Töne aus den Workshops und der Online-Beteiligung zum kulturellen Erbe.....	34
Abbildung 9: Ableitung der Handlungsbedarfe und -potenziale.....	40
Abbildung 10: Handlungsfelder und Handlungsfeldziele .....	43
Abbildung 11: Organigramm der LAG Flechtinger Höhenzug und Drömling. ....	61
Abbildung 12: Ablauf Projektauswahlverfahren .....	68
Abbildung 13: Monitoring- und Evaluierungsverfahren für die Förderperiode 2021-2027. ....	75

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Einwohner und Fläche der LAG-Mitgliedskommunen.....	19
Tabelle 2: Altersverteilung der Bevölkerung in den LAG-Mitgliedskommunen.....	21
Tabelle 3: Siedlungs- und Verkehrsfläche in den LAG-Mitgliedskommunen .....	24
Tabelle 4: Breitbandverfügbarkeit der LAG-Mitgliedskommunen .....	26
Tabelle 5: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in den LAG-Mitgliedskommunen. ....	28
Tabelle 6: SWOT-Analyse. ....	39
Tabelle 7: Strategische Kohärenz der LES zu ESF+, EFRE und ELER.....	49
Tabelle 8: Maßnahmenplanung für die Förderperiode 2021-2027. ....	56
Tabelle 9: Anteilige Zusammensetzung der LAG-Mitglieder sowie deren Anteil, Stand Juni 2022. ....	60
Tabelle 10: Auswahl der Starterprojekte für 2023/2024. ....	72
Tabelle 11: Übersicht der zugewiesenen Mittel aus den Investitions- und Strukturfonds.....	73

# 1 Einleitung und Zusammenfassung der LES

Der LEADER<sup>1</sup>-/CLLD<sup>2</sup>-Ansatz beschreibt einen strategischen Ansatz einer modernen ländlichen Entwicklung. Die Akteure aus einer Region schließen sich in einer Lokalen Aktionsgruppe (LAG) zusammen und erarbeiten eine Lokale Entwicklungsstrategie (LES). Dabei werden die besonderen Entwicklungsbedarfe und -potenziale der Region berücksichtigt. In einer LAG arbeiten öffentliche Vertreter sowie Sozialpartner, Wirtschaftspartner und weitere Akteure zusammen, um die Region gemeinsam nach vereinbarten Zielen voranzubringen. Dabei werden vor allem integrierte und multisektorale Aktionen angestrebt, die Vorhaben aus verschiedenen Sektoren verknüpfen. Auch auf die Förderung von Innovation, gebietsübergreifenden Kooperationen und Vernetzung wird ein besonderes Augenmerk gelegt. Die Auswahl der zu fördernden Projekte geschieht anhand eines eigens entwickelten Projektauswahlverfahrens der LAG. Die Förderung von Forschung, Gewerbegebieten oder reinen Industrieprojekten ist ausgeschlossen.

Die Verwaltungsbehörden für die europäischen Struktur- und Investitionsfonds EFRE, ESF+ und ELER im Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalts lobten zur Umsetzung von LEADER/CLLD in der EU-Förderperiode 2021-2027 einen Wettbewerb zur Auswahl der LEADER/CLLD-Gebiete aus. Bestehende und neue Gebiete können sich bis zum 1. August 2022 im Wettbewerb um die Anerkennung als LEADER/CLLD-Gebiet in der kommenden Förderperiode bewerben. Die bisherigen Schlüsselakteure der Förderregionen *Flechtinger Höhenzug* und *Rund um den Drömling* bekundeten ihr Interesse am Teilnahmewettbewerb der LEADER/CLLD-Regionen in Sachsen-Anhalt. Daraufhin wurde das Aktionsgebiet abgegrenzt, die Gründung einer neuen LAG als eingetragener Verein auf den Weg gebracht und erste Ansätze für Themenschwerpunkte für die Region entwickelt. Die neu gegründete LAG *Flechtinger Höhenzug und Drömling* umfasst die Gemeinden, die sich in den beiden namensgebenden Kulturlandschaften befinden.

---

<sup>1</sup> Englischsprachiges Akronym aus dem Französischen „Liaison entre actions de développement de l'économie rurale“, deutsch: „Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft“.

<sup>2</sup> Aus dem Englischen „Community-Led Local Development“, deutsch: „von der örtlichen Bevölkerung betriebene lokale Entwicklung“.

Der Strategieerstellungsprozess der LES folgte durchgängig festgelegten Gestaltungsprinzipien. Der Beteiligungsprozess wurde möglichst breit angelegt, um möglichst viele soziale Gruppen in die Erstellung der LES einzubinden. In diesem Prozess wurden Entwicklungsbedarfe der Region und darauf aufbauend und mit der Unterstützung des Beteiligungsverfahrens Handlungsfelder der LES identifiziert.

Zusammenfassend finden sich in den folgenden Bereichen **Handlungsbedarfe** für die Region:

- Ausbau, Verknüpfung und Sichtbarmachung der kulturellen und touristischen Potenziale
- Nutzung der zentralen Lage und guten Verkehrsanbindung der Region
- Verbesserung der Standortbedingungen und Unterstützung regionaler Wertschöpfungsketten
- Harmonisierung der Entwicklung der Teilregionen
- Milderung des demographischen Wandels
- Stärken der Dorfkerne bei gleichzeitiger Sicherung der flächendeckenden Nahversorgung
- Nutzung der Chancen durch die Intel-Ansiedlung, ohne die Diversifizierung der Wirtschaftsstrukturen zu vernachlässigen

Im Anschluss wurden als Ergebnis des Beteiligungsprozesses inhaltliche Schwerpunkte der LES und damit der zukünftigen Arbeit der potenziellen LAG entwickelt. Der Fokus in der kommenden Förderperiode soll auf den folgenden Handlungsfeldern und Querschnittsfeldern liegen:

- kulturelle Infrastruktur (materielle und immaterielles Kulturerbe, ortsbildprägende Gebäude und Bauwerke, interkulturelle Bildung)
- regionale Wertschöpfung und Tourismus (Aktiv- und Naturtourismus, Vermarktung regionaler Produkte, Rad-/Wander- und Reitwegeinfrastruktur)
- Siedlungsentwicklung und Daseinsvorsorge (Innenentwicklung, Sicherung der Daseinsvorsorge, intergenerative Projekte)
- Querschnittsthemen: Digitalisierung, bürgerschaftliches Engagement, Nachhaltigkeit und Klimaschutz, Kinder- und Jugendbeteiligung

Als Ergänzung für das Leitbild der LAG wurde das gemeinsame Motto „Wir zwischen Drömling und Börde – für eine lebenswerte Region“ erarbeitet.



## 2 Methodik der Erarbeitung der LES

Die Voraussetzung für die Teilnahme am wettbewerblichen Auswahl- bzw. Genehmigungsverfahren bildet die Erstellung einer Lokalen Entwicklungsstrategie (LES). Abbildung 1 zeigt das methodische Vorgehen für den Erstellungsprozess der LES für die LAG *Flechtinger Höhenzug und Drömling*. Grundlage hierfür bilden die Rahmenbedingungen und Ziele der europäischen Strukturpolitik. Daneben sind die strategischen Vorgaben und operationellen Programme des Landes Sachsen-Anhalt sowie das Selbstverständnis der LAG, das in der Vereinssatzung manifestiert ist, richtungsgebend. Außerdem nehmen regionale Konzepte, Strategien und Stadtplanungen einen wesentlichen Einfluss auf die Ziele der LAG. Eine sozioökonomische Analyse sowie eine SWOT- und Bedarfsanalyse inklusive eines mehrstufigen Beteiligungsprozesses bilden die nächste Ebene, auf der die Entwicklungsbedarfe und -potenziale der Region abgebildet werden. Auf dieser Basis können darauffolgend Handlungsfelder identifiziert sowie Entwicklungsziele und ein Projektauswahlverfahren erarbeitet werden. Als letzter wesentlicher Schritt erfolgt die Entwicklung von konkreten Schlüsselvorhaben für die neue Förderperiode sowie einer Umsetzungsplanung dafür.



Abbildung 1: Von allgemeinen Zielen zu konkreten Projekten.

Für die Erstellung der LES gelten vier handlungsleitende Gestaltungsprinzipien. Durch ein **integriertes** und **multisektorales** Vorgehen wird die LES in bestehende und übergeordnete Strategien eingebettet bzw. knüpft an diese an; gleichzeitig sind unterschiedliche Interventionsbereiche betroffen, jedoch werden die verschiedenen Sektoren in komplementärer Weise miteinander verbunden. Die **partizipa-**

**tive** Strategieentwicklung sichert deren Akzeptanz und liefert die notwendige Diversität von Perspektiven auf den LAG-Raum, indem einerseits an die bisherige erfolgreiche Zusammenarbeit angeknüpft und auf bestehende Netzwerke aufgebaut wird und andererseits auch weitere bzw. neue Akteure der Region aktiv einbezogen werden. Zudem ist die Strategie **fortschreibbar** und einzelne Elemente der Strategie können auf Basis von gewonnenen Erfahrungen angepasst werden.

### 3 Darstellung des Verfahrens zur Erarbeitung der LES inkl. Beschreibung des Beteiligungsprozesses

Die vorliegende LES wurde zwischen Februar und Juni 2022 in einem breiten Beteiligungsverfahren erstellt, in welches die verschiedensten Akteure auf kommunaler Ebene, Interessengruppen aus Wirtschaft und sozialen Bereichen sowie die örtliche Bevölkerung eingebunden wurden. Die Mobilisierung, Vernetzung und Einbindung der verschiedenen Stakeholder der Region im Rahmen der unterschiedlichen Beteiligungsformate resultierte in einem kontinuierlichen und konstruktiven Austausch über die Inhalte der LES für die neue LEADER/CLLD-Förderperiode 2021-2027. Der übergreifende Ansatz des Beteiligungsprozesses kann mit dem Begriff des Gegenstromprinzips beschrieben werden. In einem Bottom-Up-Verfahren wurden zu Beginn des Erarbeitungsprozesses bei den LAG-Mitgliedern und weiteren Akteuren Ideen und Zielvorstellungen für die LES gesammelt, welche anschließend gemeinsam mit den übergreifenden Zielen von LEADER/CLLD sowie den landespolitischen Prioritäten den inhaltlichen Rahmen für den Erarbeitungsprozess der LES bildeten. Das mehrstufige Beteiligungsverfahren beinhaltete Hintergrundgespräche, zwei fachliche Workshops mit darauffolgenden digitalen Sprechstunden sowie eine parallel durchgeführte Online-Befragung. Die Verwendung verschiedener Beteiligungsformate zielte darauf ab, möglichst viele relevante lokale Akteure in den Partizipations- und Erarbeitungsprozess der LES miteinzubeziehen. Den Beteiligten wurde so die Möglichkeit gegeben, sich in alle Erstellungsschritte der LES – darüber hinaus auch nach Verabschiedung dieser – konstruktiv einzubringen und aktiv Einfluss auf die angestrebte Entwicklung der Region zu nehmen.

Die Einbeziehung verschiedener Akteure und Interessen wurde durch eine breite öffentliche Aktivierung für die Veranstaltungen über vielfältige Kommunikationswege sichergestellt. Neben den bestehenden Verteilern und der Website der LAG wurden auch die Kommunikationskanäle der Mitglieder und Partnern der LAG zur gezielten Bewerbung des Beteiligungsprozesses genutzt, etwa über Veranstaltungen, Aushänge, E-Mail-Verteiler oder Social-Media-Kanäle von Vereinen, Unternehmen und Kommunen in der Region. Weitere Maßnahmen waren die gezielte Aktivierung von Akteuren durch

den LAG-Vorstand, Werbung bei thematisch passenden Veranstaltungen und lokale Pressearbeit. Ein wichtiges Merkmal sowohl des Erarbeitungsprozesses der LES, als auch für deren Umsetzung ist es, dass die Arbeit in der LAG *Flechtinger Höhenzug und Drömling* allen und Bürgern der Region diskriminierungsfrei offenstand und steht. Die Ergebnisse der Beteiligungsveranstaltungen flossen in die Erstellung der LES ein. Die durchgeführten Veranstaltungen des Beteiligungsverfahrens werden in Abbildung 2 dargestellt.



Abbildung 2: Strategieerstellungsprozess und Beteiligungsmöglichkeiten.

### **Hintergrundgespräche und Bereisung der Kommunen**

Bereits vor der öffentlichen Auftaktveranstaltung wurden erste Hintergrundgespräche mit Vertretern der verschiedenen Gemeinden und Verbandsgemeinden der LEADER/CLLD-Region *Flechtinger Höhenzug und Drömling* geführt. Diese Gespräche generierten ein erstes Verständnis von den Potenzialen und Bedarfen der Region. Am 17. März 2022 wurden zunächst die Gemeinde Haldensleben sowie die Verbandsgemeinde Flechtingen besucht und am 21. März 2022 fanden Gespräche in den Gemeinden Hohe Börde sowie Oebisfelde-Weferlingen und der Verbandsgemeinde Obere Aller statt.

In diesen Arbeitsgesprächen mit den Kommunen sowie Wirtschafts- und Sozialpartnern wurden erste Ansätze für mögliche Schwerpunktthemen und Projektideen der kommenden Förderperiode diskutiert. Zudem wurden die verschiedenen geplanten Beteiligungsformate inhaltlich und methodisch vorgestellt, gemeinsam diskutiert und daraufhin an die Bedarfe der jeweiligen Akteursgruppen angepasst. Darüber hinaus wurden weitere organisatorische Belange, wie beispielsweise die Teilnahme der Akteure an den nachfolgenden Vorstandssitzungen der LAG, diskutiert und beschlossen.

### ***Öffentliche Auftaktveranstaltung***

Die öffentliche Auftaktveranstaltung fand am 13. April 2022 im Schloss Altenhausen statt. Diese schuf eine erste Dialogplattform für den Strategiefindungsprozess und diente gleichzeitig als öffentlichkeitswirksamer Impuls über die LAG hinaus. Im Vordergrund standen neben der Vorstellung des LEADER/CLLD-Förderprogramms vor allem die Aktivierung der Akteure zur Mitwirkung an dem Erstellungsprozess der LES sowie der Austausch und die Vernetzung im Kontext der anstehenden LEADER/CLLD-Förderperiode. Dafür wurde über die verschiedenen Beteiligungsmöglichkeiten in Form von Workshops informiert. Außerdem wurde auf die Online-Umfrage hingewiesen, um möglichst viele Meinungen, Wünsche und Interessen der Bevölkerung über den gesamten Beteiligungsprozess hinweg anonym abfragen zu können. Die öffentliche Auftaktveranstaltung bot zudem einen Raum, in dem bereits angedachte Vorhaben gesammelt sowie die Ergebnisse der Evaluierung der letzten Förderperiode diskutiert werden konnten. Neben der Abgeordneten des Europäischen Parlaments Karolin Braunsberger-Reinhold, der Bundestagsabgeordneten Dr. Franziska Kersten, und dem LAG-Vorstand zählten Vertreter der beteiligten Gemeinden und Verbandsgemeinden, lokalen Initiativen und Vereine, wirtschaftliche und soziale Akteure sowie Bürger der LEADER/CLLD-Region zu den Teilnehmenden. Insgesamt zielte die öffentliche Auftaktveranstaltung darauf ab, die Akteure der LEADER/CLLD-Region über den Beteiligungsprozess und über die Möglichkeiten der Teilhabe am Strategiefindungsprozess zu informieren und zu sensibilisieren sowie eine erste konstruktive Diskussion über die Entwicklungsbedarfe und -potenziale der Region anzuregen.

### ***Online-Befragung***

Das zentrale Werkzeug zur Beteiligung außerhalb der Veranstaltungskette stellt die Durchführung einer Online-Befragung von April bis Juni 2022 dar. Dieses besonders niedrighschwellige Beteiligungsformat ermöglichte eine stetige Einbindung der verschiedenen lokalen Akteursgruppen über den gesamten Strategieerstellungsprozess hinweg und ließ eine vielseitige Einschätzung über die Wahrnehmung der Region zu. Hauptziel der Befragung war es, die Entwicklungsbedarfe und -potenziale der Region zu ermitteln.

Die Befragung stellte sich als äußerst informativ heraus und bot eine wesentliche Datenquelle zur Gebietsanalyse in Kapitel 4. Durch die hohe Reichweite der Online-Umfrage konnten Meinungen und Bedarfe in vielfältigen Themenfeldern sowie konkrete Ideen in den Handlungsbereichen der LES ermittelt werden. In der Befragung wurden in fünf Frageblöcken mit insgesamt 15 Fragen die Einschätzungen der Akteure vor Ort zu den Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken der Region abgefragt. Da zur

Beantwortung der Fragen neben auswählbaren vorgegebenen Antwortmöglichkeiten vor allem Freitextfelder ausgefüllt werden mussten, boten die 66 verwertbaren Teilnahmen an der Befragung ein reichhaltiges Daten- und Informationsmaterial zur Auswertung, insbesondere durch die überwiegend ausführlichen Antworten. Ein methodischer Vorteil der Online-Befragung war zudem, dass die Antworten gegliedert abgegeben wurden und mit Merkmalen zur weiteren Strukturierung (Wohnort, Alter, Berufsgruppe) verknüpft werden konnten. Aus diesen Daten ließ sich schließen, dass unter den Teilnehmenden der Befragung viele verschiedene Berufsgruppen vertreten waren, inklusive Rentner sowie Nichtberufstätige.

### ***Fachliche Workshops***

Zusätzlich zur Online-Befragung fanden zwei fachliche Workshops statt, in deren Rahmen die Bürger der Region sowie weitere Wirtschafts- und Sozialpartner und die LAG-Mitglieder in persönlichen Kontakt treten konnten. Die Zeitpunkte und Orte für die Veranstaltungen wurden so gewählt, dass es möglichst viele Akteuren aus der Region daran teilnehmen konnten.

Der **erste Workshop** zur gemeinsamen Erarbeitung der LES fand am 27. April 2022 in Calvörde statt und thematisierte neben den inhaltlichen Schwerpunkten der LES auch mögliche Handlungsfelder sowie Handlungsfeldziele. Auf Grundlage der bereits teilweise vorliegenden Erkenntnisse aus der Online-Befragung sowie der Ergebnisse und Anregungen aus den ersten Hintergrundgesprächen diskutierten die Teilnehmer in heterogen zusammengesetzten Gruppen von sechs bis zehn Personen die Handlungsfelder, Handlungsfeldziele sowie deren Priorisierung. Während der Gruppenarbeit wurden die zu fördernden Themenfelder inhaltlich voneinander abgegrenzt, die vorbereiteten Ansätze durch eigene Vorschläge der Gruppenmitglieder ergänzt und deren notwendige Priorisierung vorgenommen. Auf die Gruppenarbeitsphase folgte eine Ergebnispräsentation der einzelnen Gruppendiskussionen, welche wiederum die Basis für die sich anschließende offene Diskussion im Plenum bildete. Im Nachgang wurden die verschiedenen Einzelergebnisse in einem Schaubild zu einem Gesamtergebnis des ersten fachlichen Workshops zusammengefasst.

Der **zweite Workshop zum Projektauswahlverfahren** fand am 12. Mai 2022 in Flechtingen statt. Aufbauend auf den zuvor im ersten Workshop definierten und priorisierten Handlungsfeldern zielte der zweite Workshop auf die Festlegung eines Projektauswahlverfahrens für die neue Förderperiode ab. Die Teilnehmer wurden im Vorfeld gebeten eigene Projektvorhaben und -ideen vorzubereiten, um diese als individuellen Input in die praktische Arbeit in Kleingruppen von zwei bis vier Personen einfließen lassen zu können. Zusätzlich wurden drei beispielhafte Projektvorhaben vorgestellt, die anhand eines ersten Projektbewertungsbogens, der mit der LAG erarbeitet wurde, von den Teilnehmenden

eigenständig bewertet wurden. In der praktischen Anwendung konnten die Teilnehmer individuelle Hürden erkennen und konkrete Änderungswünsche für die Projektauswahl formulieren, welche anschließend im Plenum diskutiert werden konnten. Ergebnis des zweiten Workshops war eine überarbeitete Version des ersten Entwurfs des Prüfbogens für das Projektauswahlverfahren.

### ***Digitale Sprechstunden***

Die beiden fachlichen Workshops wurden jeweils durch digitale Sprechstunden ergänzt. Dementsprechend fanden diese jeweils im Nachgang zu den durchgeführten Workshops am 4. und 31. Mai 2022 virtuell statt. Neben Raum zur Reflexion und erneuten Diskussion der Themen und Ergebnisse der Workshops boten die digitalen Sprechstunden zudem eine weitere Möglichkeit sich zu Themen und dem Prozess zu informieren und daran ohne vorherige Teilnahme an den jeweiligen Workshops zu partizipieren. Die Erkenntnisse aus den Sprechstunden wurden in Absprache mit der LAG in die vorliegende LES integriert.

### **Öffentliche Abschlussveranstaltung am 30. Juni 2022**

Die öffentliche Abschlussveranstaltung am 30. Juni 2022 im Sportlerheim des Glück-Auf-Stadion in Hötenleben bildete das Finale des Beteiligungsprozesses. Hauptziel der Veranstaltung war, die bereits erarbeiteten Eckpunkte der LES in einem öffentlichen Rahmen zu reflektieren und zu diskutieren. Darauf aufbauend wurde für die neue Förderperiode ein **gemeinsames strategisches Leitbild der Region** erarbeitet. Die Teilnehmer der Veranstaltung wurden darum gebeten, digital Vorschläge hierfür einzureichen. In der Diskussion entstand der Wunsch nach einem kurzen und einprägsamen Motto für die LEADER/CLLD-Region.

### ***Entscheidungsstrukturen***

Die eingeflossenen Anregungen wurden in enger Abstimmung mit dem LAG-Vorstand systematisiert und aufbereitet, um darauf aufbauend in fachlich zugeschnittenen Workshops detaillierte Inhalte der LES gezielt erarbeiten zu können. In drei Vorstandssitzungen, welche den Beteiligungsprozess umrahmten, wurden die in den Workshops erarbeiteten und in den digitalen Sprechstunden diskutierten Ergebnisse und Anregungen als Teil der LES zusammengefasst vorgestellt und weiterer Input diesbezüglich gegeben. Während der Vorstandssitzungen wurden die fundierten Ergebnisse aus dem Beteiligungsprozess durch die Mitglieder des Vorstandes der LAG beschlossen. Der so erarbeitete erste Entwurf der LES wurden daraufhin Mitgliedern und Partnern der LAG zur Anmerkung von Änderungswünschen und Hinweisen zur Verfügung gestellt.

Am Beteiligungsverfahren zur vorliegenden LES haben zu gleichen Anteilen Frauen wie Männer teilgenommen. Dieses ausgewogene Geschlechterverhältnis spiegelt die Besetzung der Organisationsstrukturen der LAG *Flechtinger Höhenzug und Drömling* ebenso wie das Selbstverständnis des Vereins wieder. An den Beteiligungsveranstaltungen nahmen zu 38,5 Prozent öffentliche Partner, zu 23 Prozent Wirtschaftspartner und zu 38,5 Prozent interessierte Bürger teil. Alle Gebietskörperschaften der LEADER/CLLD-Region *Flechtinger Höhenzug und Drömling* waren im Beteiligungsprozess zur LES vertreten.

### ***Reflexion des Beteiligungsprozesses***

Das Beteiligungsverhältnis von Männern und Frauen an der Online-Umfrage war ausgewogen. Besonders fällt auf, dass 90 Prozent der Datensätze aus Beteiligungen von Personen im Alter von 18-67 Jahren resultieren. Die Beteiligung von älteren Menschen über 67 Jahren beläuft sich auf geringe sieben Prozent und die Gruppe der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren ist lediglich mit drei Prozent der Beteiligungen vertreten. Demnach sind sowohl die Gruppe der Kinder und Jugendlichen als auch die Gruppe der älteren Menschen im Beteiligungsverfahren stark unterrepräsentiert.

Dies könnte einerseits mit der Altersstruktur in den Institutionen, Vereinen und Verbänden zusammenhängen, wonach diese Altersgruppen nicht angesprochen wurden, weil sie in diesen Einrichtungen nicht vertreten sind oder aber sich diese Personen durch das Beteiligungsverfahren schlicht nicht angesprochen gefühlt haben. Des Weiteren könnte das besonders niederschwellige, digitale Format der Online-Umfrage selbst die Teilnahme dieser Personengruppen erschwert haben, da möglicherweise die technische Ausstattung sowie der digitale Zugang fehlten. Auch eine unzureichende sprachliche Barrierefreiheit könnte zur Unterrepräsentation der verschiedenen Personengruppen geführt haben. Darüber hinaus stellte die angespannte COVID-19-Situation eine weitere Herausforderung bezüglich der Ansprache und Teilnahme vulnerabler Personengruppen dar. Ebenso bot der knapp bemessene Zeitraum für die Erstellung der LES und die damit verbundene kurze Laufzeit des Beteiligungsverfahrens nur wenige Möglichkeiten weitere Akteure gezielt anzusprechen.

Anregungen und Ideen weiterer Akteure können in unterschiedlichen Formaten nachträglich aufgenommen werden. So besteht die Möglichkeit in Informationsveranstaltungen, Projektvorstellungen oder Vernetzungstreffen bislang unterrepräsentierte Gruppen gezielt anzusprechen und in den Beteiligungsprozess einzubinden. Beispielsweise könnten Kinder- und Jugendliche in Schulen direkt bei einem „Mitmachtag“ im Unterricht angesprochen und nach ihren Projektideen befragt werden. Ältere Menschen könnten z. B. durch die Installation eines „Projektideenkastens“ zur handschriftlichen Einreichung von Projektansätzen animiert werden.

## 4 Gebietsspezifische Analyse und Strategie der LEADER/CLLD-Region Flechtinger Höhenzug und Drömling

Für die gebietsspezifische Analyse des LAG-Raumes wie auch als Grundlage für den Strategieerstellungsprozess wurden aktuelle regionale Konzepte, Planungen, und Vorhaben herangezogen. Unter anderem dienten kommunale Strategien und Leitbilder (u. a. IKEK Landkreis Börde<sup>3</sup>, IGEK Hohe Börde<sup>4</sup>, ISEK Hohe Börde<sup>5</sup>, IGEK Obere Aller<sup>6</sup>) sowie Hinweise der regionalen Vereine und Privatpersonen (u. a. Kirchenverbände, Bauernverband, Kulturorte, Traditionsverein) als erster Ausgangspunkt für die Bedarfsermittlung. Für die deskriptive Analyse wurden die Daten des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt genutzt. Sofern keine Daten für die Gemeinden des LAG-Raumes vorlagen, wurden stellvertretend Daten für den Landkreis als Näherung herangezogen.

### 4.1 Abgrenzung und Homogenität der Gebietskulisse

Die LES für den potentiellen LAG-Raum *Flechtinger Höhenzug und Drömling* soll sich über die Einheitsgemeinden Haldensleben, Hohe Börde und Oebisfelde-Weferlingen sowie die Verbandsgemeinden Flechtingen und Obere Aller erstrecken. Somit wird die bisherige LEADER/CLLD-Region aus der Förderperiode 2014-2020 *Flechtinger Höhenzug* und Teile der LEADER/CLLD-Region aus der vergangenen Förderperiode *Rund um den Drömling* mit dem Ortsteil Oebisfelde und der Gemeinde Calvörde in einer neuen LAG fusionieren. Zuvor lag der Fokus *Rund um den Drömling* auf dem Erhalt und der naturverträglichen Nutzung der Kulturlandschaft des Drömlings. Nun gilt es gemeinsame Herausforderungen zu identifizieren und darauf aufbauend geschlossene Lösungsansätze zu entwickeln.

Die LEADER/CLLD-Region *Flechtinger Höhenzug und Drömling* befindet sich im Landkreis Börde und damit im Nordwesten des Landes Sachsen-Anhalt. Die Region wird von der Lage zwischen der Region Braunschweig-Wolfsburg im Westen und der Landeshauptstadt Magdeburg im Südosten bestimmt. Im Zentrum der Region liegt der Flechtinger Höhenzug, der sich als waldbedeckte Hügelkette im ansonsten umliegenden Flachland zeigt. Diese hügelige Landschaft bietet für die Region unübliche Festgesteine, die zum Teil in großen Steinbrüchen gewonnen werden. Außerdem ist der Flechtinger Höhenzug Teil des *UNESCO-Geoparks Harz.Braunschweiger Land.Ostfalen*. Der größere sachsen-anhaltische

---

<sup>3</sup> Vgl. Landkreis Börde (2018): Integriertes Kreisentwicklungskonzept für den Landkreis Börde.

<sup>4</sup> Eine neue Auflage des IGEK der Gemeinde Höhe Börde befindet sich momentan in der Erarbeitung. Zum bisherigen Stand siehe Gemeinde Hohe Börde (2016): Integriertes Gemeindliches Entwicklungskonzept.

<sup>5</sup> Vgl. Gemeinde Hohe Börde (2018): Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept.

<sup>6</sup> Vgl. Verbandsgemeinde Obere Aller (2018): Integriertes Gemeindliches Entwicklungskonzept.



Teil des Biosphärenreservats Drömling befindet sich im Norden des Fördergebiets. Das frühere Sumpfgebiet wurde im 18. Jahrhundert durch Entwässerung in eine Natur- und Kulturlandschaft umgewandelt. Heute bietet der Drömling einen Rückzugsraum für seltene Tier- und Pflanzenarten. Im Nordosten berührt die Region das Heidegebiet *Colbitz-Letzlinger Heide*. Die Kreisstadt Haldensleben grenzt die Region nach Osten hin ab. Südöstlich der Region findet sich die Landschaft der Magdeburger Börde. Im Süden sind ausgedehnte Ackerfläche prägend. Die Landesgrenze nach Niedersachsen formt die westliche Grenze der Region.

Insgesamt handelt es sich um eine homogene Region hinsichtlich der sozioökonomischen Bedingungen und der Kulturlandschaften. Die Menschen in der Region verbinden die naturräumlichen Besonderheiten, die gemeinsame Geschichte als Grenzregion, lokale kulturelle Besonderheiten und die Lage zwischen zwei Wirtschaftszentren, die hohe Pendlerströme zur Folge hat.

Die Bundesautobahn verläuft von Helmstedt kommend in West-Ost-Richtung nach Magdeburg durch die Region. Die weitere überregionale Anbindung wird durch die IC-Bahnstrecke Magdeburg-Braunschweig und ICE-Bahnstrecke Stendal-Wolfsburg gesichert. Eine regionale Verkehrsanbindung erfolgt durch den schienengebundenen Nahverkehr auf den Bahnstrecken Stendal-Wolfsburg, Magdeburg-Oebisfelde und Magdeburg-Braunschweig. Außerdem durchziehen der Mittellandkanal sowie die Flüsse Aller und Ohre das Gebiet. Die folgende Karte (Abbildung 3) zeigt die territoriale Einheit in ihrem Gebietszuschnitt. Die strukturräumlichen Besonderheiten sind im Detail dargestellt. Beispielsweise sind die Bundesautobahnen und -straßen in Gelb bzw. Lila abgebildet. Die Bahngleise werden in violett gezeigt. Naturräume sind auf der Karte in Grün oder Orange zu erkennen.

LSG Flechtinger Höhenzug  
und  
Biosphärenreservat Drömling

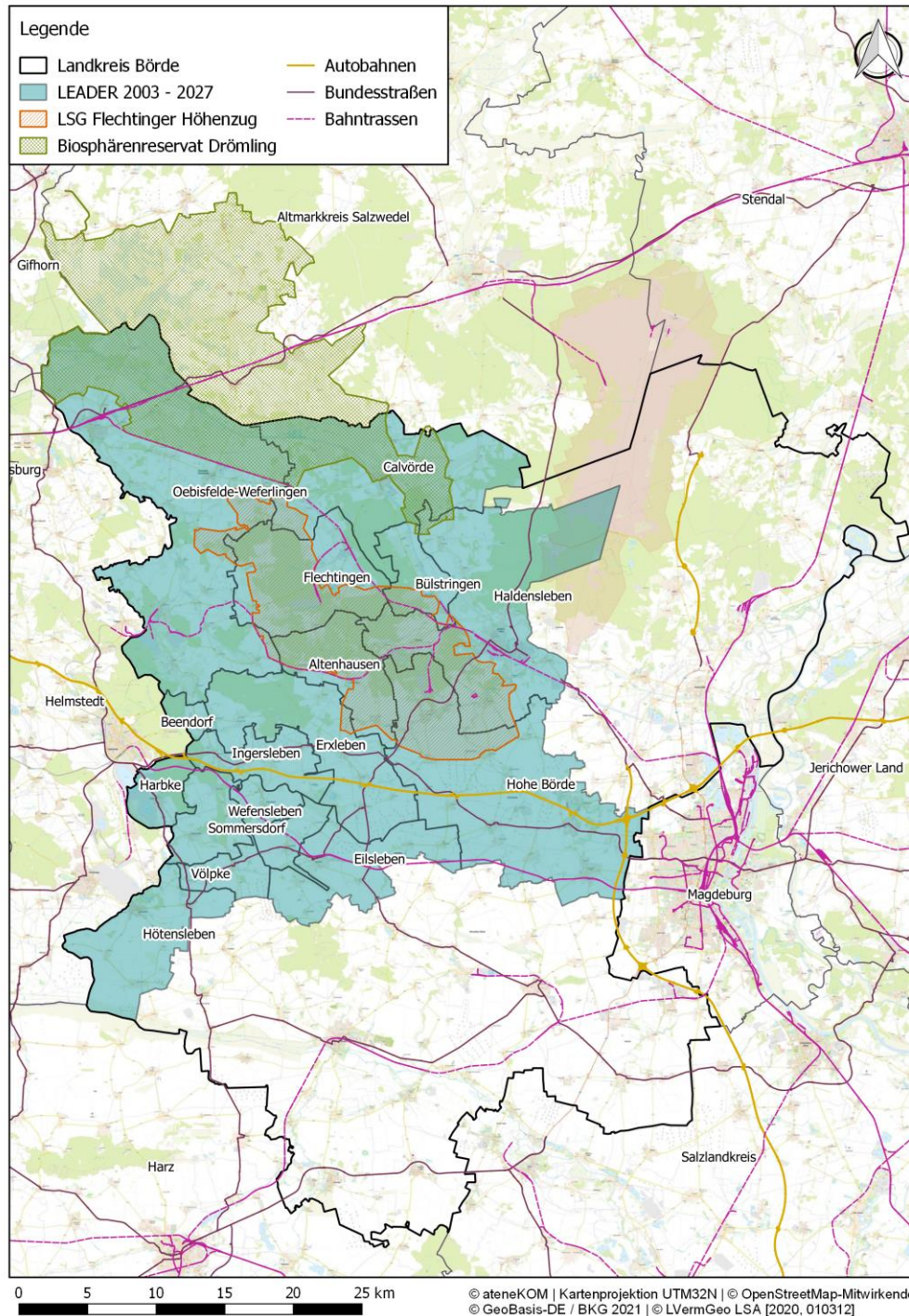


Abbildung 3: Die LEADER-Region Flechtinger Höhenzug und Drömling.

## 4.2 Sozioökonomische Analyse

### Demographie

Die Förderregion umfasst eine Fläche von circa 117.319 ha, das 1.173,19 km<sup>2</sup> entspricht. Bei einer Gesamtbevölkerung von 78.679 Einwohnern im Jahr 2021 ergibt sich eine Bevölkerungsdichte von rund 96 Einwohnern/km<sup>2</sup>. Dieser Wert liegt damit unter dem schon im bundesvergleich niedrigen Landesdurchschnitt von circa 106 Einwohnern/km<sup>2</sup>. Die Siedlungsschwerpunkte liegen um die Städte Haldensleben und Oebisfelde-Weferlingen sowie in der Hohen Börde. Tabelle 1 zeigt die Einwohnerzahl und die Flächenverteilung der Städte, Gemeinden und Verbandsgemeinden der LAG im Jahr 2021, die in der ersten Spalte aufgeführt werden.

Gebietskörperschaft	Einwohner <sup>7</sup>	Fläche in ha <sup>8</sup>	Einwohner/km <sup>2</sup>
Stadt Haldensleben	19.028	15.621	122
Hohe Börde	18.703	17.175	109
Stadt Oebisfelde-Weferlingen	13.544	24.935	54
<i>Verbandsgemeinde Flechtingen</i>			
Altenhausen	1.048	4.317	24
Beendorf	834	683	122
Bülstringen	886	2.539	35
Calvörde	3.390	12.207	28
Erxleben	2.799	8.352	34
Flechtingen	2.812	7.345	38
Ingersleben	1.335	3.130	43
<i>Verbandsgemeinde Obere Aller</i>			
Eilsleben	3.706	5.561	67
Harbke	1.797	1.891	95
Hötensleben	3.567	6.078	59
Sommersdorf	1.361	2.932	46
Ummendorf	945	1.568	60
Völpke	1.227	1.722	71
Wefensleben	1.697	1.263	134

Tabelle 1: Einwohner und Fläche der LAG-Mitgliedskommunen; Daten: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt.

<sup>7</sup> Vgl. Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (2022): Bevölkerung am 31.12. nach Geschlecht in den Gemeinden, GENESIS-Online.

<sup>8</sup> Vgl. Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (2021): Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung nach Gemeinden ab 2016, GENESIS-Online.

In der vergangenen Förderperiode von 2014 bis 2020 waren zum Stand 2012 insgesamt 24.133 Einwohner in der LAG *Rund um den Drömling* und 67.188 Einwohner in der LAG *Flechtlinger Höhenzug* zu verzeichnen.<sup>9</sup> Die neu gegründete LAG beheimatet also mehr Einwohner als eine der beiden LAGen zuvor, dadurch steigt der Verwaltungsaufwand für die neu gegründete LAG.

Im Zeitraum von 2005 bis 2021 verlor die neue potentielle LEADER/CLLD-Region rund neun Prozent der Einwohner. Somit ist der demographische Wandel im Sinne der abnehmenden Gesamtbevölkerung in der Region deutlich zu spüren. Zuletzt bremste sich dieser Effekt jedoch ab (2015 bis 2021 minus 1,7 Prozent). Seit 2015 gewannen die Gemeinden Hohe Börde und Bülstringen sogar an Bevölkerung. Mit Blick in die Zukunft könnten den aktuellen Prognosen des Statistischen Landesamtes zufolge im Jahr 2035 rund 12 Prozent weniger Menschen als im Jahr 2019 im LAG-Raum leben. In diesem Szenario wären relativ betrachtet insbesondere die Hohe Börde (minus 17 Prozent) und Ummendorf (minus 14 Prozent) betroffen.<sup>10</sup> Sofern der Bevölkerungsrückgang nicht durch Zuwanderung ausgeglichen wird, führt dies zu einem in der Zukunft weiter abnehmenden Arbeitskräftepotenzial.



Abbildung 4: O-Töne aus den Workshops und der Online-Beteiligung zum demographischen Wandel.

<sup>9</sup> Da der aktuelle LAG-Gebietszuschnitt nicht der Summe der Gebiete der beiden genannten vorherigen LAGen entspricht, liegt auch die neue Gesamtbevölkerung unter der Bevölkerungssumme der vorherigen LAGen. Hinzu kommt der Bevölkerungsrückgang in den meisten der Gemeinden der Region.

<sup>10</sup> Vgl. Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (2021): Bevölkerungsvorausberechnung nach Alter und Geschlecht, 7. Regionalisierte Bevölkerungsprognose Sachsen-Anhalt, 2019-2035.

Gebietskörperschaft	unter 20 Jahre	20 bis 65 Jahre	über 65 Jahre
Stadt Haldensleben	3.076	10.995	5.062
Hohe Börde	3.617	11.255	3.835
Stadt Oebisfelde-Weferlingen	2.431	7.981	3.143
<i>Verbandsgemeinde Flechtingen</i>			
Altenhausen	144	602	295
Beendorf	173	494	205
Bülstringen	160	530	203
Calvörde	492	2.075	814
Erxleben	509	1.651	645
Flechtingen	492	1.613	714
Ingersleben	214	808	317
<i>Verbandsgemeinde Obere Aller</i>			
Eilsleben	652	2.094	992
Harbke	324	1.112	354
Hötensleben	576	2.064	909
Sommersdorf	224	763	378
Ummendorf	187	545	221
Völpke	204	684	342
Wefensleben	284	950	479

Tabelle 2: Altersverteilung der Bevölkerung in den LAG-Mitgliedskommunen; Daten: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt.

Der demographische Wandel als Alterung der Gesellschaft ist in der Region ebenso zu konstatieren. Die Tabelle 2 zeigt die Altersverteilung der LAG-Mitgliedskommunen im Jahr 2020. Zur Einordnung werden die Jugend- und Altenquotienten als Kennzahlen herangezogen.<sup>11</sup> Diese können als demographische Belastungsmaße interpretiert werden. Im gesamten Land Sachsen-Anhalt liegt der Jugendquotient bei 29,3 und der Altenquotient bei 48,8. Der Jugendquotient ist im LAG-Raum mit rund 24 in Altenhausen und Calvörde am niedrigsten. Dort ist der Anteil an Kindern und Jugendlichen unter 20 Jahre an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter am geringsten. Hohe Werte für den Altenquotienten finden sich in Altenhausen (49), Sommersdorf, Völpke und Wefensleben (jeweils 50).

<sup>11</sup> Jugendquotient = (Personen unter 20 Jahre / Personen von 20 bis 65 Jahre) \* 100  
Altenquotient = (Personen über 65 Jahre / Personen von 20 bis 65 Jahre) \* 100.

Die Bevölkerungsentwicklung bestimmt die infrastrukturellen Bedarfe der Region. So sind beispielsweise die Schulen und Pflegeeinrichtungen von der regionalen Altersstruktur abhängig. Bei einem niedrigeren Anteil der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter erhöhen sich grundsätzlich die Bedarfe an sozialer Infrastruktur, wie etwa in den Bereichen Betreuung, Medizin und Altenpflege. Zudem bilden die Bevölkerungsgröße und deren Zusammensetzung die Grundlage für die Entwicklungen auf dem Wohnungsmarkt, für das Angebot durch Verkehrsunternehmen sowie für die Nahversorgung und das kulturelle Angebot. Dabei stellt der Leerstand von zum Teil verfallenden Gebäuden in Privatbesitz ein regionales Problem dar, weil deren Instandsetzung dadurch erschwert wird. Darüber hinaus hat das sinkende Arbeitskräftepotenzial wirtschaftliche Folgen: Dort wo Fachkräfte fehlen, wird die Wertschöpfung gebremst. Der Fachkräftemangel wirkt sich auf die vielen Bereiche der Grundversorgung aus, beispielsweise durch fehlendes Personal im Gesundheitsbereich. Auch Unternehmens- und Vereinsnachfolgen werden durch den demographischen Wandel bedroht. Zudem folgen die öffentlichen Steuereinnahmen, wie aus der Gewerbesteuer oder den Zuweisungen aus dem Gemeindeanteil der Gemeinschaftssteuern (Umsatz- und Einkommensteuer) den demographischen Daten.

### ***Grundversorgung und Siedlungsentwicklung***

Die Grundversorgung mit Lebensmitteln geschieht hauptsächlich über die lokalen Supermärkte. Dorfstrukturen zur Versorgung mit Lebensmitteln und Waren des täglichen Bedarfs existieren nur punktuell. Ansonsten ist die Nahversorgung über Lebensmittel hinaus im LAG-Raum in den Einkaufsmärkten in Haldensleben oder im ElbePark in der Hohen Börde möglich. Überregional finden sich außerdem Einkaufsmöglichkeiten in Wolfsburg, Gardelegen, Magdeburg und Helmstedt.

Die Siedlungen der LEADER/CLLD-Region sind größtenteils ländlich geprägt und dünn besiedelt. Die regionaltypischen Baukulturen sind Teil des kulturellen Erbes und die dadurch entstandenen attraktiven Ortsbilder sind eine Stärke, welche die Identifikation der Bevölkerung mit der Region erhöht und die touristisch genutzt werden kann. Zwei Risiken für die Attraktivität der Ortsbilder stellen einerseits der Leerstand in den Dorfkernen, welcher einerseits durch den demographischen Wandel bedingt ist, und andererseits die zu beobachtende Zersiedlung dar.

Die Tabelle 3 zeigt in der zweiten Spalte den Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche an der Gesamtfläche der Kommune im Jahr 2020. Die Siedlungsfläche umfasst die Nutzungsarten Wohnbaufläche, Industrie- und Gewerbefläche, öffentliche Einrichtungen sowie Erholungsfläche und Friedhöfe. Zur Verkehrsfläche zählen die Straßen, Wege und Wasserstraßen. Dementsprechend bezieht sich der Indikator nicht allein auf die versiegelte Fläche, sondern erfasst auch unbebaute Flächen wie Gärten, Parks und Grünanlagen. Die Siedlungsdichte in der dritten Zeile zeigt an, wie viele Einwohner je km<sup>2</sup>

der Siedlungs- und Verkehrsfläche leben. So gibt diese Kennzahl einen Anhaltspunkt für die Effizienz der Flächennutzung bzw. die Zersiedlung in der jeweiligen Kommune. Die Stadt Haldensleben und die Gemeinde Hohe Börde haben als regionale Siedlungs- und Wirtschaftszentren eine relativ hohe Siedlungsdichte, während in der Stadt Oebisfelde-Weferlingen weniger Einwohner je km<sup>2</sup> Siedlungs- und Verkehrsfläche leben. Insbesondere hier kann LEADER/CLLD durch unterstützende Maßnahmen dafür sorgen, dass der Zusammenhalt und die Kultur in der Kommune gefördert werden. Es fällt auf, dass bis auf Beendorf die Mitgliedsgemeinden der Verbandsgemeinde Flechtingen eine geringe Siedlungsdichte aufweisen. Maßnahmen, die die Ortskerne stärken, stehen hier aufgrund der tendenziell längeren Wege vor einer besonderen Herausforderung.

Für den Erhalt attraktiver Dörfer besteht somit Handlungsbedarf, beispielsweise durch die Nutzung innerörtlicher Baulücken oder die Umnutzung von Gebäuden. Leerstand bietet zugleich eine Chance, um insbesondere junger Bevölkerung aus der Stadt Freiraum zum Ausprobieren neuer Arbeits-, Gestaltungs- und Wohnformen zu geben. Bundesweit zu verzeichnende Trends sind Coworking Spaces (flexible gemeinschaftliche Arbeitsplätze), Coliving und Cohousing (zeitweiliges oder dauerhaftes gemeinschaftliches Wohnen), das Schaffen von Kreativorten sowie die Ansiedlung von innovativen Unternehmen auf dem Land.<sup>12</sup>

Gebietskörperschaft	Siedlungs- und Verkehrsfläche (in %)	Siedlungsdichte (in Einwohner/km <sup>2</sup> )
Stadt Haldensleben	13,1	938,4
Hohe Börde	12,0	903,7
Stadt Oebisfelde-Weferlingen	8,7	625,1
<i>Verbandsgemeinde Flechtingen</i>		
Altenhausen	6,1	406,5
Beendorf	10,4	1.256,3
Bülstringen	9,2	388,0
Calvörde	6,6	424,2
Erxleben	7,1	477,4
Flechtingen	8,1	471,5
Ingersleben	11,0	394,2

---

<sup>12</sup> Vgl. Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung & Wüstenrot Stiftung (2021): Digital aufs Land. Wie kreative Menschen das Leben in Dörfern und Kleinstädten neugestalten.

Verbandsgemeinde Obere Aller		
Eilsleben	9,5	717,8
Harbke	13,1	705,7
Hötensleben	8,0	731,7
Sommersdorf	8,2	583,3
Ummendorf	8,4	722,0
Völpke	11,4	633,5
Wefensleben	13,5	997,1

Tabelle 3: Siedlungs- und Verkehrsfläche in den LAG-Mitgliedskommunen; Daten: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt.

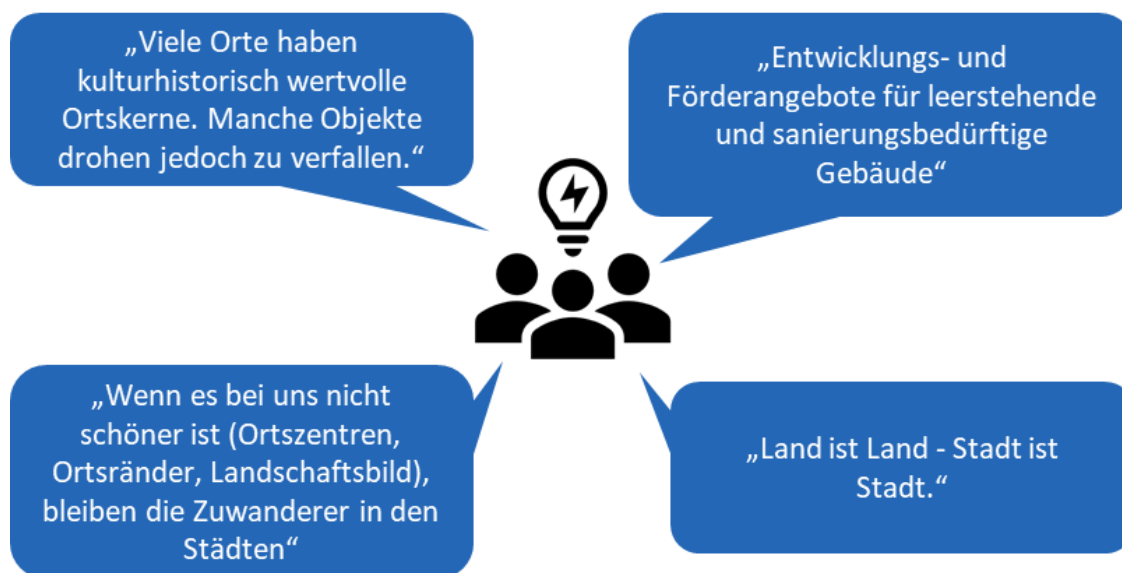


Abbildung 5: O-Töne aus den Workshops und der Online-Beteiligung zur Siedlungsentwicklung.

### **Regionale Wirtschaft und Wertschöpfung**

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) des Landkreises Börde entspricht einem Anteil von 7,9 Prozent am Gesamtwert aller Güter, Waren und Dienstleistungen, die während des Jahres 2019 in Sachsen-Anhalt als Endprodukte abzüglich aller Vorleistungen hergestellt wurden.<sup>13</sup> Der Wert der absoluten Kennzahl bewegt sich damit im Mittelfeld des Landes Sachsen-Anhalt. Die Hauptwertschöpfungsquellen werden im Folgenden beschrieben.

<sup>13</sup> Vgl. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (2020): Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung in den kreisfreien Städten und Landkreisen der Bundesrepublik Deutschland 1992 und 1994 bis 2019. Reihe 2, Kreisergebnisse Band 1.



Die regionale Wirtschaft ist durch den **Primärsektor** Land- und Forstwirtschaft geprägt. Der Anteil der Bruttowertschöpfung dieses Sektors im Landkreis Börde beträgt 3,5 Prozent. Neben Ackerbau wird auch Viehzucht, beispielsweise in den feuchten Niederungen des Drömlings betrieben. Dabei sind unterschiedliche Betriebsstrukturen von bäuerlichen Kleinbetrieben bis zu größeren Agrargesellschaften vorzufinden. Die Fruchtbarkeit der Böden weist erhebliche Unterschiede innerhalb des LAG-Raumes auf. Im Zentrum des Drömlings liegen nassere Standorte und Grünland, während sich im Süden und Norden des Biosphärenreservats Sandböden sowie Ackerflächen oder größere Waldstücke befinden. Auf den gesteinsreichen Böden des Flechtinger Höhenzugs wird Forstwirtschaft und Bergbau betrieben. Am Rand der Magdeburger Börde im südlichen Teil des LAG-Raumes liegen ertragreiche Lössböden, auf denen dementsprechend Ackerbau (Marktfrüchte, Getreide, Zuckerrüben etc.) ausgeübt wird. Teilweise werden die Produkte aus konventioneller und insbesondere aus ökologischer Landwirtschaft direkt vertrieben. Die Tierhaltung hauptsächlich von Schweinen konzentriert sich in Hötensleben und Ohrleben.

Zum **Sekundärsektor** zählen das produzierende und verarbeitende Gewerbe sowie der Großteil der Handwerksbetriebe. Der Anteil der Bruttowertschöpfung im Landkreis Börde beträgt 41 Prozent. Im Norden des LAG-Raumes, in Oebisfelde und Calvörde, finden sich kleine und wenige mittelständische Unternehmen. Kleinere Industriestandorte liegen in und um Flechtingen, Haldensleben, Eilsleben sowie insbesondere im Ballungsraum um Magdeburg wie Hohenwarsleben und Irxleben. Neben dem Baugewerbe und der Verarbeitung landwirtschaftlicher Produkte sind dort Unternehmen des Bergbaus, der Baustoffindustrie, der keramischen Industrie und des Maschinenbaus verortet.

Der **Tertiärsektor** umfasst die Dienstleistungen in der Region, vor allem im Tourismuswesen; auch der Handel, das Verkehrswesen, die öffentliche Verwaltung und das Gesundheitswesen zählen dazu. Dieser macht 55,5 Prozent der Bruttowertschöpfung im Landkreis Börde aus. Die touristischen Angebote im LAG-Raum reichen vom Naturtourismus im Drömling über den Ausflugstourismus im Luftkurort Flechtingen bis zum Kulturtourismus in den vielen historischen Schlössern und Burgen der Region.

Die zukünftige Wettbewerbsfähigkeit der in der Region ansässigen Unternehmen wird durch ihre Investitionstätigkeit und ihr Technologieniveau, aber auch Standortfaktoren wie Universitätsnähe und Kooperationsnetzwerke bestimmt. Eine besondere Rolle für die Innovationsfähigkeit der regionalen Unternehmen spielen auch die Rahmenbedingungen für den digitalen Wandel. Als Voraussetzung dafür ist die Breitbandverfügbarkeit zu betrachten.

Die Breitbandverfügbarkeit ist in der Region als gut, aber weiterhin verbesserungswürdig zu beschreiben (siehe Tabelle 4). Alle LAG-Mitgliedskommunen befinden sich in der Bundesförderung für den Breitbandausbau. Aktuell schreitet der Ausbau weiterhin voran, einige Glasfasernetze, beispielsweise in der Gemeinde Hohe Börde, wurden bereits in Betrieb genommen.

Gebietskörperschaft	Breitbandverfügbarkeit (in Mbit/s Download)
Stadt Haldensleben	6 bis 250
Hohe Börde	6 bis 1000
Stadt Oebisfelde-Weferlingen	2 bis 1000
Verbandsgemeinde Flechtingen	2 bis 1000
Verbandsgemeinde Obere Aller	6 bis 1000

Tabelle 4: Breitbandverfügbarkeit der LAG-Mitgliedskommunen; Daten: Land Sachsen-Anhalt.

Die angekündigte **Ansiedelung des US-amerikanischen Halbleiterherstellers Intel** wird die regionalen Beschäftigungsmöglichkeiten deutlich verändern. In den kommenden Jahren sollen bis zu 10.000 neue Arbeitsplätze entstehen. Der zu erwartende Bevölkerungsrückgang könnte durch den zu erwartenden Zuzug aufgrund der Intel-Ansiedlung teilweise abgefedert werden. Die Effekte für Wohnungs- und Arbeitsmarkt sind dennoch vielfältig. Als Folge könnten im Sinne des sogenannten *Turnover-Effekts* bislang bei anderen regionalen Unternehmen angestellte Personen – beispielsweise aufgrund besserer Verdienstmöglichkeiten – eine Beschäftigung in der Chipfabrik aufnehmen. Dagegen könnte der sogenannte *Erweiterungseffekt* zu neuen Jobs bei der lokalen Zulieferindustrie führen und durch den Zuzug induzierte Mehrbedarfe bei der Daseinsvorsorge, wie Einkaufsmöglichkeiten, Kitas und Schulen entstehen. Im Gegensatz zu der Landeshauptstadt Magdeburg bietet der LAG-Raum genügend bezahlbaren Wohnraum für Familien. Gleichzeitig wird davon ausgegangen, dass durch den allgemeinen und vor allem in der Region existierenden Fachkräftemangel viele Menschen zum Intel-Standort pendeln werden. Das Einzugsgebiet für Einpendler könnte sich von der Region Braunschweig-Wolfsburg im Westen über Stendal und Gardelegen im Norden bis nach Brandenburg an der Havel im Osten sowie bis in den Großraum Leipzig-Halle im Süden erstrecken.<sup>14</sup>

---

<sup>14</sup> Siehe Mitteldeutscher Rundfunk (2022): Größte Chipfabrik Europas – Was die Intel-Ansiedlung für Magdeburg bedeuten könnte. Abrufbar unter: <https://www.mdr.de/nachrichten/sachsen-anhalt/magdeburg/intel-werk-gigafactory-jobs-mieten-auswirkungen-100.html> [zuletzt abgerufen am 21.06.2022].



Abbildung 6: O-Töne aus den Workshops und der Online-Beteiligung zur regionalen Wirtschaft.

### **Beschäftigung**

Die aktuellen Beschäftigungszahlen (Stand 2020) zeigt Tabelle 5. In der zweiten Spalte sind sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (exklusive geringfügig Beschäftigte, Selbstständige und Freiberufler) an ihrem jeweiligen Wohnort abgebildet. Die Beschäftigtenzahlen geben eine Auskunft über die verfügbaren Einkommen und die Armutsgefährdung der regionalen Bevölkerung. Diese beschreiben daher die ökonomische Resilienz der Region gegenüber tiefgreifenden Veränderungen. Zusammen mit der Anzahl der Auspendler aus Spalte vier einer Region ergibt sich die Gesamtzahl an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die für alle LAG-Mitgliedskommunen einen hohen Anteil der Gesamtbevölkerung bilden. Es wird deutlich, dass ein Großteil der Arbeitnehmer in die überregional bedeutsamen Ballungsräume aus der Umgebung pendelt. Ferner zeigt die Spalte drei, dass viele Anwohner in die lokalen Wirtschaftszentren des LAG-Raumes zu ihren Arbeitsplätzen fahren. Abschließend sind noch die Zahl der Betriebe in der fünften Abspalte dargestellt, um die soeben beschriebenen wirtschaftlichen Schwerpunkte des LAG-Raumes zu verdeutlichen.

Die Arbeitslosigkeit stellt für die Region keine besondere Herausforderung dar. Für das Jahr 2021 lag die Arbeitslosenquote für alle Gemeinden des LAG-Raumes von unter 5 Prozent vor.<sup>15</sup> Dabei handelt es sich um Jahresdurchschnittswerte ohne die Beachtung saisonaler Effekte.

---

<sup>15</sup> Eigene Berechnungen nach Bundesagentur für Arbeit (2022): Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Tabellen, Arbeitsmarkt kommunal.

Gebietskörperschaft	sozialversicherungspflichtig Beschäftigte an ihrem Wohnort	Einpendler	Auspendler	Zahl der Betriebe
Stadt Haldensleben	5.134	9.603	3.735	581
Hohe Börde	1.460	2.619	7.326	423
Stadt Oebisfelde-Weferlingen	1.083	1.215	4.360	247
<i>Verbandsgemeinde Flechtingen</i>				
Altenhausen	27	54	376	15
Beendorf	13	47	298	15
Bülstringen	38	347	298	26
Calvörde	274	821	1.083	78
Erxleben	191	433	882	68
Flechtingen	310	1 222	792	53
Ingersleben	39	214	473	25
<i>Verbandsgemeinde Obere Aller</i>				
Eilsleben	251	689	1.373	82
Harbke	56	332	599	35
Hötensleben	313	521	1.230	64
Sommersdorf	21	47	565	15
Ummendorf	30	81	392	14
Völpke	58	179	443	26
Wefensleben	122	255	627	30

Tabelle 5: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in den LAG-Mitgliedsgemeinden; Daten: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit.

Die hohen Beschäftigungszahlen und die geringe Arbeitslosenquote geben eine Auskunft über die verfügbaren Einkommen der regionalen Bevölkerung und die Armutsgefährdung. Die Arbeitnehmerseite scheint in der LEADER/CLLD-Region *Flechtinger Höhenzug und Drömling* robust aufgestellt. Dennoch wird deutlich, dass sich die lokalen Beschäftigungsmöglichkeiten in den Grund- und Mittelzentren ballen. Zudem bleibt festzuhalten, dass ein großer Teil der Beschäftigten in die umliegenden Regionen Braunschweig-Wolfsburg und Magdeburg pendelt und damit von der dortigen Entwicklung abhängig ist. Gleichzeitig zeigt sich beispielsweise in Flechtingen der Effekt von den ansässigen Großbetrieben mit hoher Arbeitsplatzzentralität. Es wird deshalb dringend mehr Wohnraum benötigt, um den notwendigen Zuzug von Fachkräften zu ermöglichen.

Die Bruttoeinkommen je Arbeitnehmer (Stand 2019) liegen im Landkreis Börde mit rund 31.200 Euro über dem Landesdurchschnitt von Sachsen-Anhalt von circa 30.900 Euro, aber unter dem Bundesdurchschnitt von 37.000 Euro. Daher ist die Kaufkraft der Arbeitnehmer in der Region trotz der geringen Arbeitslosenquote im bundesdeutschen Vergleich relativ gering.<sup>16</sup>

Der Fachkräftebedarf in der Region wird sich durch den Strukturwandel und die digitale Transformation der Wirtschaft weiter erhöhen. Das sinkende Arbeitskräftepotenzial durch den demographischen Wandel stellt die Arbeitgeberseite schon jetzt vor Herausforderungen. Ob dem Mangel entgegenge wirkt werden kann, hängt auch von den künftigen politischen Weichenstellungen zur Erhöhung der Attraktivität der Region ab.



Abbildung 7: O-Töne aus den Workshops und der Online-Beteiligung zur Beschäftigung und Bildung.

### **Bildung und Betreuung**

Bildung und Betreuung bilden einen weiteren Bereich der Grundversorgung des LAG-Raumes. Bundesweit werden drei- bis sechsjährige Kinder fast flächendeckend in entsprechenden Einrichtungen betreut. Im Landkreis Börde findet die Kinderbetreuung aktuell in über 196 Kitas, Kindergärten und Horten statt.<sup>17</sup> Bezüglich der Gruppe von Kindern unter drei Jahren lassen sich jedoch regional große Un-

---

<sup>16</sup> Vgl. Statistisches Bundesamt (2021): Arbeitnehmerentgelt, Bruttolöhne und -gehälter in den kreisfreien Städten und Landkreisen der Bundesrepublik Deutschland 2000 bis 2019, Reihe 2, Kreisergebnisse Band 2.

<sup>17</sup> Siehe Auflistung der Kitas im Landkreis Börde. Abrufbar unter: <https://www.kitanetz.de/bezirke/bezirke.php?land=Sachsen-Anhalt&kreis=B%C3%B6rde> [zuletzt abgerufen am 22.06.2022].

terschiede erkennen. Dafür gilt die Betreuungsquote als maßgebender Indikator. Im Bundesland Sachsen-Anhalt liegt die Betreuungsquote der unter drei-jährigen Kindern bei 57 Prozent und somit deutlich über dem bundesweiten Durchschnitt von ca. 33 Prozent.<sup>18</sup>

Über die Förderregion verteilt befinden sich insgesamt 19 Grundschulen sowie sieben Sekundar- und Gemeinschaftsschulen, zwei Gymnasien, zwei Berufsschulen sowie vier Förderschulen, welche sowohl in kommunaler als auch in freier Trägerschaft betrieben werden.<sup>19</sup> Jeweils ein Gymnasium ist in den Städten Weferlingen und Haldensleben verortet, beide Berufsschulen liegen in Haldensleben. Die insgesamt vier Förderschulen der Region zeichnen sich durch unterschiedliche Förderschwerpunkte aus. Davon befinden sich zwei Einrichtungen in der Stadt Haldensleben und jeweils eine in Uthmöden sowie Wefensleben. Aufgrund der demografischen Entwicklung und dem damit einhergehenden Bevölkerungsrückgang im Land Sachsen-Anhalt hat sich die Anzahl der Schulabgänger innerhalb des letzten Jahrzehntes von 23.690 in 2007/2008 auf 17.069 in 2016/2017 deutlich reduziert.<sup>20</sup>

Die LEADER/CLLD-Region *Flechtinger Höhenzug und Drömling* ist durch ihre Nähe zur Landeshauptstadt Magdeburg als Wissenschaftsstandort gekennzeichnet. Das Wissenschaftslandschaft Sachsen-Anhalts ist durch führende Universitäten und Institute geprägt, was besonderen Einfluss auf die gesamte Region hat.<sup>21</sup>

Eine Besonderheit der Förderregion stellt das ausgeprägte Weiterbildungsangebot zur Begegnung des demografischen sowie des digitalen Wandels dar. Im Bundesvergleich hat Sachsen-Anhalt mit 2,98 Weiterbildungsangeboten je 100.000 Einwohner die höchste Anbieterdichte vorzuweisen.<sup>22</sup> Dabei sind jedoch deutliche Unterschiede bezüglich Bevölkerungsgruppe und Branche zu erkennen. So lässt sich hinsichtlich der Weiterbildung digitaler Kompetenzen ein deutlicher Zusammenhang zwischen dem

---

<sup>18</sup> Vgl. Bewertung des europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und des europäischen Sozialfonds (ESF) des Landes Sachsen-Anhalt in der Förderperiode 2014-2020 – Sozioökonomische Analyse zur Programmplanung für ESF und EFRE 2021-2027, S. 74

<sup>19</sup> Siehe Kreisverwaltung Landkreis Börde. Abrufbar unter: <https://www.landkreis-boerde.de/menschen/bildung-und-schule/allgemeinbildendes-schulen> [zuletzt abgerufen am 22.06.2022].

<sup>20</sup> Siehe Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt. Abrufbar unter: [https://www.stala.sachsen-anhalt.de/Internet/Home/Daten\\_und\\_Fakten/2/21/211/21111/Schulabga-enger\\_innen\\_nach\\_Abschlussarten.html](https://www.stala.sachsen-anhalt.de/Internet/Home/Daten_und_Fakten/2/21/211/21111/Schulabga-enger_innen_nach_Abschlussarten.html) [zuletzt abgerufen am 22.06.2022].

<sup>21</sup> Siehe Wissenschaftsstandort Sachsen-Anhalt. Abrufbar unter: <https://www.magdeburg.de/Start/Wissenschaft-Bildung/Wissenschaft/Wissenschaftsstandort/> [zuletzt abgerufen am 22.06.2022].

<sup>22</sup> Vgl. Bewertung des europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und des europäischen Sozialfonds (ESF) des Landes Sachsen-Anhalt in der Förderperiode 2014-2020 – Sozioökonomische Analyse zur Programmplanung für ESF und EFRE 2021-2027, S. 79.

Bedarf an qualifizierten Fachkräften und der Höhe des Digitalisierungsgrades innerhalb einer Branche erkennen.<sup>23</sup>

Um das an die Vorhaben des Landes Sachsen-Anhalt angelehnte Ziel der Verbesserung von Vereinbarkeit und Beruf und damit verbundener Stärkung der Familienfreundlichkeit erreichen zu können, gilt es, die bereits vorhandenen Angebote der Betreuung, Versorgung und Bildung weiterhin zu erhalten und weiter auszubauen.<sup>24,25</sup>

### ***Klima- und Umweltschutz***

Die LEADER/CLLD-Region *Flechtinger Höhenzug und Drömling* zeichnet sich besonders durch das nach Niedersachsen übergreifende Biosphärenreservat *Drömling* aus. Auf Basis eines öffentlichen Beteiligungsverfahrens und einer Verwaltungsvereinbarung zwischen den Bundesländern Sachsen-Anhalt und Niedersachsen wurde ein gemeinsamer Antrag auf Anerkennung des Drömlings als UNESCO-Biosphärenreservat gestellt. Die Akteure vor Ort identifizieren sich mit den Naturlandschaften der Förderregion und sehen sich in der Verantwortung diese zu schützen. Folglich hat die Förderung des Natur-, Klima- und Umweltschutzes sowie der Landschaftspflege eine große Bedeutung für die Region. Beispielsweise ist der *Umweltverein Flechtinger Höhenzug/Drömling e. V.* in diesem Bereich tätig.

Bezüglich der Radverkehrsinfrastruktur liegt Sachsen-Anhalt unter dem bundesweiten Durchschnitt.<sup>26</sup> Der Ausbau des Radwegenetzes in der Förderregion hält an und betrifft neben straßenbegleitenden Radwegen an Bundes-, Landes- und Kreisstraßen ebenfalls überregionale touristische Radstrecken, wie beispielsweise die Radroute entlang des Mittellandkanals, die Radroute auf der aufgelassenen Bahntrasse Eilsleben/Haldensleben, der Allerradweg, der Aller-Elbe-Radweg sowie der Elbe-Ohre Radweg.

---

<sup>23</sup> Ebd., S. 81.

<sup>24</sup> Vgl. Gemeinde Hohe Börde (2011): Demografischer Wandel – Gemeinsam Strategien finden. Anpassungsstrategie der Gemeinde Hohe Börde an den demografischen Wandel, S. 34.

<sup>25</sup> Vgl. Bewertung des europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und des europäischen Sozialfonds (ESF) des Landes Sachsen-Anhalt in der Förderperiode 2014-2020 – Sozioökonomische Analyse zur Programmplanung für ESF und EFRE 2021-2027, S. 74.

<sup>26</sup> Vgl. Bewertung des europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und des europäischen Sozialfonds (ESF) des Landes Sachsen-Anhalt in der Förderperiode 2014-2020 – Sozioökonomische Analyse zur Programmplanung für ESF und EFRE 2021-2027, S. 123.

Der Anteil erneuerbarer Energien am Bruttoendenergieverbrauch der Region leitet sich von dem des Landes Sachsen-Anhalt ab und lag mit 25,7 Prozent deutlich über dem Bundesmittel von 14,6 Prozent im Jahr 2016.<sup>27</sup> Demnach wurde das nationale sowie europäische Ziel für 2020 bereits im Jahr 2016 erreicht. Im Jahr 2020 lag in der Windkraft die bedeutendste Energiequelle für die Stromerzeugung, was sich auch in der Flächennutzung widerspiegelt: Circa ein Prozent der Landesfläche von Sachsen-Anhalt sind als Vorrang- oder Eignungsgebiete für Windkraftanlagen eingestuft.<sup>28</sup> Zudem liegt das Bundesland bezüglich der Aufbereitung von Biogas zu Biomethan bundesweit vorne.<sup>29</sup> Ein Großteil der Produktionskapazitäten von Biodiesel und Bioethanol in Deutschland sind in Sachsen-Anhalt angesiedelt und überdurchschnittlich große Biogasanlagen in der Förderregion installiert. Dies spiegelt sich ebenfalls in den Treibhausgasemissionen wider. In Relation zur Einwohnerzahl sind diese innerhalb der letzten Jahre von 16,3 Tonnen (2011) auf 15,3 Tonnen (2015) CO<sub>2</sub>-Äquivalent gesunken.<sup>30</sup>

Der Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft Sachsen-Anhalts stuft das Eintreten des Extremfalls Hochwasser für die Förderregion als niedrig und damit als unwahrscheinlich ein.<sup>31</sup> Demnach kann von Maßnahmen des Hochwasserschutzes in der Förderregion abgesehen werden.

Die Altlastensituation im Land Sachsen-Anhalt ist durch großflächige Bergbaufolgelandschaften, Depo- nien der Veredelungsindustrie sowie industrielle Pflanzen- und Tierproduktion der Landwirtschaft geprä- gt.<sup>32</sup> Auch hinsichtlich bestätigter Altlasten sowie schädlicher Bodenveränderungen mit Gefähr- dungspotenzial schneidet die LEADER/CLLD-Region *Flechtlinger Höhenzug und Drömling* vergleichs- weise gut ab. Die betreffenden Areale sind hauptsächlich in den angrenzenden Regionen verortet.<sup>33</sup>

---

<sup>27</sup> Vgl. Bewertung des europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und des europäischen Sozialfonds (ESF) des Lan- des Sachsen-Anhalt in der Förderperiode 2014-2020 – Sozioökonomische Analyse zur Programmplanung für ESF und EFRE 2021-2027, S. 114.

<sup>28</sup> Siehe Landesportal Sachsen-Anhalt. Abrufbar unter: <https://mwu.sachsen-anhalt.de/artikel-detail/news/windkraft-war-2020-die-bedeutendste-energiequelle-fuer-die-stromerzeugung-in-sachsen-anhalt-1/> [zuletzt abgerufen am 22.06.2022].

<sup>29</sup> Siehe Potenzialatlas Bioenergie Sachsen-Anhalt. Abrufbar unter: [https://www.unendlich-viel-energie.de/me- dia/file/248.AEE\\_Potenzialatlas\\_Bioenergie\\_Sachsen-Anhalt\\_jan13.pdf](https://www.unendlich-viel-energie.de/media/file/248.AEE_Potenzialatlas_Bioenergie_Sachsen-Anhalt_jan13.pdf) [zuletzt abgerufen am 22.06.2022].

<sup>30</sup> Vgl. Bewertung des europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und des europäischen Sozialfonds (ESF) des Lan- des Sachsen-Anhalt in der Förderperiode 2014-2020 – Sozioökonomische Analyse zur Programmplanung für ESF und EFRE 2021-2027, S. 112 f.

<sup>31</sup> Siehe Landesportal Sachsen-Anhalt, Hochwasserkarten. Abrufbar unter: <https://lhw.sachsen-anhalt.de/service/hochwas- serkarten/> [zuletzt abgerufen am 22.06.2022].

<sup>32</sup> Siehe Landesportal Sachsen-Anhalt, Altlasten. Abrufbar unter: <https://lau.sachsen-anhalt.de/boden-wasser-abfall/boden- schutz/altlasten/> [zuletzt abgerufen am 22.06.2022].

<sup>33</sup> Siehe Landesportal Sachsen-Anhalt, Altlasten. Abrufbar unter: [https://lau.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Politi- k\\_und\\_Verwaltung/MLU/LAU/Bodenschutz/Altlasten/Dateien/laf\\_sanierung.pdf](https://lau.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Politi- k_und_Verwaltung/MLU/LAU/Bodenschutz/Altlasten/Dateien/laf_sanierung.pdf) [zuletzt abgerufen am 22.06.2022].



## **Kulturelles Erbe**

In der LEADER/CLLD-Region Flechtinger Höhenzug finden sich zahlreiche Kultur-, Erlebnis und Freizeitangebote. Die Region hat die Besonderheit, dass sie durch eine Burgen- und Schlösserlandschaft geprägt ist. Allein im Landkreis sind über 80 Burgen, Schlösser und Gutshäuser zu finden<sup>34</sup>. Zu nennen sind in der Region zum Beispiel das Barockschloss Hundisburg, das Wasserschloss Flechtingen, die aus dem 13. Jahrhundert stammende Sumpfburg Oebisfelde, das Schloss Altenhausen oder das Schloss Erxleben, die alle neben ihrer kulturellen Bedeutung auch Potenziale zur touristischen Erschließung bieten. So bieten sich Orte wie das Schloss Erxleben durch Sanierung und Ausbau für touristische Führungen, Dauerausstellungen und kulturelle Veranstaltungen an. Das Börde-Museum Burg Ummendorf bietet neben der Ausstellung archäologischer Funde der Region<sup>35</sup> ein Kooperationsprojekt mit dem Freilichtmuseum Diesdorf des Altmarkkreis Salzwedel an, um gegenseitig von den Erfahrungen mit ihren historischen Gärten zu profitieren. Die *Gartenträume* sind auch in der Region durch den Schlossgarten der Hundisburg vertreten.

Die Straße der Romanik, das *Blaue Band* entlang der Elbe und die Gartenträume der Hundisburg sind die drei Säulen der touristischer Aktivitäten in Sachsen-Anhalt<sup>36</sup>. Diese drei touristischen Attraktionen bilden Ankerpunkte und stellen die Potenziale für Fuß- und Radwanderungen über den Aller-Elbe-Radweg, den Peter-Winckelmann-Pfad oder entlang des Mittellandkanals in Haldensleben heraus. Grundsätzlich bietet die Region mit ihrer zentralen Lage und guten Erreichbarkeit hervorragende Voraussetzungen für den Tourismus. Zudem weist die Region touristisch erschlossene Gebiete zur Naherholung auf. Der Standort Flechtingen mit dem Wasserschloss, dem Schlosspark und der Patronatskirche ist ein ausgewiesener Luftkurort.

Neben den kulturhistorischen Denkmälern ist die Region auch geprägt von einer reichen Kulturlandschaft rund um das Biosphärenreservat Drömling und den landschaftlich besonderen Naturraum des Landschaftsschutzgebietes Flechtinger Höhenzug, deren Potenziale für den Naturtourismus im Masterplan Tourismus des Landes Sachsen-Anhalt betont werden.<sup>37</sup> Die im Westen der Region liegende

---

<sup>34</sup> Siehe Kreisverwaltung Landkreis Börde. Abrufbar unter: <https://www.landkreis-boerde.de/erleben/sehenswuerdigkeiten/burgen-und-schloesser> [zuletzt abgerufen 20.06.2022].

<sup>35</sup> Siehe museum-digital. Abrufbar unter: <https://st.museum-digital.de/index.php?t=sammlung&gesusa=648> [zuletzt abgerufen 20.06.2022].

<sup>36</sup> Vgl. Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt: Fortschreibung des Masterplan Tourismus Sachsen-Anhalt 2027, (2020). S. 40

<sup>37</sup> Vgl. Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt: Fortschreibung des Masterplan Tourismus Sachsen-Anhalt 2027 (2020): S. 21f.

Niedermoorlandschaft bietet Potenziale für eine weitere touristische Erschließung gerade in Verbindung mit dem anliegenden nationalen Naturmonument *Grünes Band*<sup>38</sup>, das den Naturraum der ehemaligen innerdeutschen Grenze darstellt.<sup>39</sup>

Die Tourismuspotenziale werden aktuell noch nicht voll ausgeschöpft. Die Anzahl der Betten in Beherbergungsbetrieben je 1.000 Einwohner liegt mit 30,7 zwar über den Landdurchschnitt in Sachsen-Anhalt von 25,6, aber unter dem Bundesdurchschnitt von 39,9<sup>40</sup>. Gerade Orte wie der Luftkurort Flechtingen, der Drömling und die Vielzahl an Kulturdenkmälern offenbaren Möglichkeiten für ein verstärktes touristisches Marketing.<sup>41</sup> Aufgrund der außergewöhnlich hohen Dichte an Kulturdenkmälern in der Region bestehen besondere Potenziale, die durch Ausbau, Werbung und Vernetzung gehoben werden könnten. Diese sind auch in herausgehobenen Fällen in die Landesprojekte Straße der Romanik und Gartenträume integriert und damit Gegenstand des Masterplan Tourismus Sachsen-Anhalt und Ziel der Bemühungen der LAG.



Abbildung 8: O-Töne aus den Workshops und der Online-Beteiligung zum kulturellen Erbe.

<sup>38</sup> Siehe Altmarkkreis Salzwedel. Abrufbar unter: <https://www.altmarkkreis-salzwedel.de/kultur-tourismus/gruenes-band/gruenes-band-vom-todesstreifen-zur-lebenslinie.aspx> [zuletzt abgerufen am 21.06.2022].

<sup>39</sup> Siehe auch ift Freizeit- und Tourismusberatung GmbH (2018): Tourismuskonzept für das Kooperationsgebiet Landkreis Börde, Landkreis Helmstedt und Gemeinde Cremlingen.

<sup>40</sup> Vgl. Statistisches Bundesamt (2021): Monatershebung im Tourismus des Bundes und der Länder, destatis.

<sup>41</sup> Vgl. Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt (2020): Fortschreibung des Masterplan Tourismus Sachsen-Anhalt 2027, S. 32, 42f.

### 4.3 SWOT-Analyse und Bedarfsanalyse

Bevor die Ergebnisse der sozioökonomischen Analyse in die SWOT-Analyse überführt werden, geben die Evaluationsergebnisse und Erfahrungen aus der vergangenen Förderperiode 2014 bis 2020 einen Einblick in die in Zukunft in den Fokus zu nehmenden und zu priorisierenden Bedarfe und damit Anknüpfungspunkte für die neue Förderperiode bei der Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie. Daraufhin bildet die integrierte SWOT-Analyse in Form einer Matrix die Stärken, Schwäche, Chancen und Risiken für den LAG-Raum in den Jahren 2021 bis 2027 ab. Diese dient als Basis für die Identifikation der Handlungsbedarfe der LES.

#### ***Erfahrungen aus vergangenen Förderperioden***

Die Grundlage für den fortlaufenden LEADER-Prozess für den ländlichen Raum in Sachsen-Anhalt wurden in den Perioden von 2000 bis 2022 geschaffen (LEADER+ 2000 bis 2006; Leader Mainstream 2007 bis 2013, LEADER/CLLD 2014-2020). Die LEADER-Region Flechtinger Höhenzug nahm hinsichtlich des CLLD-Handlungsansatzes dabei einen führenden Platz in Sachsen-Anhalt ein. Im angegebenen Zeitraum wurde ein überdurchschnittliches Niveau an abgerufenen Mitteln verzeichnet. Das bedeutet, viele Projekte wurden realisiert und gefördert. Der Finanzielle Orientierungsrahmen (FOR) war am Ende des Jahres 2020 zu 93 Prozent ausgeschöpft. Die erfolgreiche Bilanz der LAG hängt im starken Maße vom Engagement der Projektantragsteller und deren professioneller Begleitung durch Planungs- und Architekturbüros ab. Vor allem CLLD hat in der Region dazu beigetragen, das kulturelle und historische Erbe nachhaltig zu sichern. Die pandemischen Bedingungen haben bei vorangegangenen Entwicklungen keine Auswirkungen gezeigt. Die interkommunale Zusammenarbeit verlief weiterhin stabil. Darüber hinaus trägt die enge Kooperation mit angrenzenden LEADER-Gebieten und dem Landkreis Börde zur erfolgreichen Bilanz bei.

Die LAG *Rund um den Drömling* konnte in der vergangenen LEADER-Fördermittelperiode an Ihre bisherige Arbeit anknüpfen. Dabei blieb der ELER die wichtigste Quelle der Förderung. Die gute Zusammenarbeit der Verantwortlichen der LAG mit dem Landkreis Börde und den Ämtern für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten Mitte und Altmark haben wesentlich dazu beigetragen, einen vergleichsweise weitreichenden Umsetzungsstand der LES zu erreichen. Ein ähnliches Niveau des Zusammenwirkens mit dem Landesverwaltungsamt konnte nicht erreicht werden. Die LAG bleibt weiterhin durch die Spezifika des Biosphärenreservates Drömling und seiner Kommunen im Bereich des bisherigen Naturparks geprägt. Beim Zusammenwirken von Biosphärenreservatverwaltung und Kommunen spielt der

Zweckverband Drömling eine besondere Rolle. Es ist jedoch nicht gelungen, diesen spezifischen Stellenwert des Verbandes in nachhaltige Projekte umzusetzen, so die Einschätzung der Evaluation. Die interne Arbeit der LAG wurde durch den pandemischen Zustand nicht nachhaltig gestört, jedoch wurde die Arbeit im LEADER-Netzwerk stark beeinträchtigt und hat den Übergang der vergangenen zur neuen Förderperiode stark beeinflusst. Es müssten diesbezüglich Formate entwickelt werden, die sowohl den Beteiligungsprozess als auch die Entscheidungsfindung im CLLD-Prozess gemäß den Europäischen Regularien ermöglichen, da angesichts der aktuellen Bedarfe nur ein geringer Grad an verwendbarer Technik und grundlegendem Breitbandausbau in der Region vorhanden ist. In der bewerteten vergangenen Förderperiode ist es laut Einschätzung gelungen, eine Vielzahl verschiedenster Akteure mit der Arbeit der LAG zu erreichen und zu integrieren. Diese stellten aus verschiedenen Blickwinkeln fest, dass die bürokratischen Rahmenbedingungen des Beantragungs- und Auszahlungsprozesses für Europäische Mittel nicht zielführend und anwenderorientiert gestaltet sind. Es bedarf einer professionellen Beratung hinsichtlich der Vereinfachung der Verfahren, Richtlinien und Antragsunterlagen. Zusammenfassend wurde das Fortbestehen der LAG *Rund um den Drömling* grundsätzlich angezweifelt und aufgrund der genannten Entwicklungen in der Region bzw. der zukünftig sich signifikant verändernden Gebietskulisse und die dadurch wirkenden Konsequenzen für das Biosphärenreservat als gefährdet eingeschätzt.

Die vorangegangene Periode wird jedoch dennoch als die anspruchsvollste Periode bezogen auf die ganzheitliche Struktur und die Organisation der insgesamt erfolgreichen Zusammenarbeit aller Akteure bewertet. Der Handlungsgrundsatz nach dem sog. „Bottom-up-Prinzip“ stieß in Sachsen-Anhalt in den letzten Jahren an Grenzen, was eine Planung zur grundlegenden Umstrukturierung ausgehend vom Land Sachsen-Anhalt bewirkte. Es wurde sich jedoch mehrheitlich in beiden LAGen *Flechtinger Höhenzug* und *Rund um den Drömling* gegen die geplante Verlagerung von Interessen ausgesprochen, um die potenziellen Stärken wie die Freiwilligkeit, Experimentalität und Niederschwelligkeit im Prozess nicht zu gefährden beziehungsweise diese, noch in Ansätzen gegebenen, Stärken wieder zu stärken. Die organisatorische Basis zur Durchführung der Zusammenarbeit wurde laut Erfahrungen der letzten Perioden als einwandfrei eingeschätzt, was auch die kürzlich vollzogene Vereinigung des Kooperationsverbundes der beiden LAGen *Flechtinger Höhenzug* und *Rund um den Drömling* zu einer (neuen) LAG beziehungsweise LEADER-Region bewies. Aus der Evaluierung der Umsetzung der Strategien der letzten Förderperioden ging ebenfalls hervor, dass die Ausweitung auf den Europäischen Sozialfonds (ESF+) und den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), daher den CLLD-Prozess insbesondere in der Region Flechtinger Höhenzug zu einer deutlichen Erweiterung der Projektpalette geführt hat, obwohl bis 2013 noch die Förderung aus Mitteln des Europäischen Landwirtschaftsfonds

ELER dominierte. Dennoch wird die Transparenz des Gesamtprozesses und geplante Niedrigschwelligkeit für die lokalen und regionalen Akteure dadurch noch kritisch und ausbaufähig betrachtet. Um die zuvor genannten Hemmnisse zu überwinden, sollten demnach alle möglichen Aktionsfelder für LEADER-Akteure in einer gemeinsamen Richtlinie zusammengefasst werden und durch eine Bewilligungsbehörde koordiniert und genehmigt werden, so die Einschätzung der Akteure.

### **Integrierte SWOT-Analyse**

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Lage der Region zwischen den Ballungszentren Braunschweig-Wolfsburg und der Landeshauptstadt Magdeburg</li> <li>■ Anbindung durch die Bundesautobahn A2 sowie die Bundesstraßen 1, 188, 245 und 71</li> <li>■ regionale Anbindung durch schienengebundenen Nahverkehr auf den Bahnstrecken Stendal-Wolfsburg, Magdeburg-Oebisfelde und Magdeburg-Braunschweig (RE 6, RB 35, RB 36, RB 40)</li> <li>■ überregionale Anbindung durch IC-Bahnstrecke Magdeburg-Braunschweig und ICE-Bahnstrecke Stendal-Wolfsburg</li> <li>■ Anbindung an den Mittellandkanal als zentrale Wasserstraße</li> <li>■ umsatzstarke Land- und Forstwirtschaftsunternehmen</li> <li>■ Expertise in Verwertung von Biomasse, Viehzucht, Marktfruchtanbau, Nutzung von Moorböden, Landwirtschaft in Schutzgebieten</li> <li>■ Nähe zu Volkswagen und Zulieferindustrie</li> <li>■ Industrie- und Gewerbeflächen in größeren Ortschaften</li> <li>■ ausgebaute Nahversorgungsstrukturen</li> <li>■ gute Breitbandinternetversorgung</li> <li>■ Bevölkerungszuwachs durch Intel-Ansiedlung erwartet</li> <li>■ bewährte LEADER/CLLD-Strukturen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ demographischer Wandel (Bevölkerungsschwund, hoher Altenquotient, Abwanderung, insb. junger Menschen)</li> <li>■ steigende Bedarfe bei betreutem Wohnen und Pflegeheimen</li> <li>■ Ehrenamt in Gefahr</li> <li>■ altersgerechtes Wohnen ausbaufähig</li> <li>■ divergierende Entwicklungen der Teilregionen im LAG-Raum hinsichtlich Arbeitsplatzangeboten</li> <li>■ abseits der Hauptverkehrsachsen geringe Anbindung an überregionalen Verkehr, insb. Autobahnen</li> <li>■ wenig regional ausgebaute Wertschöpfungsketten</li> <li>■ eingeschränkte landwirtschaftliche Nutzung durch geringe Fruchtbarkeit der Böden und Naturschutzauflagen</li> <li>■ einseitige Ausrichtung der mittelständischen Unternehmen auf Automobilindustrie</li> <li>■ hohes Pendlervolumen in umliegende Ballungs- und Wirtschaftsräume</li> <li>■ geringe Selbstständigenquote und wenige Existenzgründungen</li> <li>■ Zentralisierung der Daseinsvorsorge</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Angebot natürlicher und kultureller Sehenswürdigkeiten mit besonderem Landschaftsraum, historischen Kulturlandschaftselementen und kulturhistorisch-wertvollen Gebäuden</li> <li>■ Erschließung der Region durch Landesprojekte (Straße der Romanik in Hundisburg, Bebertal und Walbeck, Gartenträume in Hundisburg und Harbke, „Blaues Band“ in Calvörde, Bülstringen und Haldensleben) oder regionales Tourismusmarketing (bspw. Oebisfelde-Weferlingen, Ummendorf, Altenhausen, Flechtingen)</li> <li>■ touristische Erschließung durch überregionale Radwege (Altmarkrundkurs, Aller-Radweg, Aller-Elbe-Radweg und Grünes Band)</li> <li>■ Potenziale der Wegeinfrastruktur</li> <li>■ starke Ortsgemeinschaften und ausgeprägtes Ehrenamt</li> <li>■ Umweltbildungsangebote (bspw. „Haus des Waldes“ in Hundisburg)</li> <li>■ Nähe zu Wissenschaftsstandorten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ fehlende Entwicklungsperspektiven für ehemals zentrale Orte der Zusammenkunft (Sporthallen, Jugendclubs etc.)</li> <li>■ abnehmendes ÖPNV-Angebot, nur auf Schulbusverkehr ausgerichtet</li> <li>■ Schließung von Schulen und Kitas</li> <li>■ angespannte Kommunalhaushalte</li> <li>■ städtebaulicher Sanierungsbedarf</li> <li>■ hoher Leerstand bei privaten Altgebäuden und brachliegende Flächen</li> <li>■ teilweise geringe Kapazitäten in Betreuung, Freizeit- und Sporteinrichtungen sowie außerschulischen Freizeitangeboten</li> <li>■ geringer Bekanntheitsgrad und wenig Vernetzung des touristischen Angebots der Region</li> <li>■ schlecht ausgebautes straßenbegleitendes Radwegenetz</li> <li>■ Reit- und Wanderwege ausbaufähig</li> <li>■ teilweise sanierungsbedürftiger Zustand oder geringe Zugänglichkeit der Kulturdenkmäler</li> <li>■ fehlende touristische Infrastruktur und Zielgruppenorientierung (Aktiv- und Naturtourismus)</li> </ul>
<b>Chancen</b>	<b>Risiken</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Sicherung der Daseinsvorsorge im Kontext des demografischen Wandels</li> <li>■ städtebauliche Missstände abbauen, um Daseinsvorsorge nachhaltig zu verbessern</li> <li>■ Mischnutzungen in Altdorfbereichen erhalten</li> <li>■ Attraktivität des ländlichen Raumes durch neue Arbeitsformen</li> <li>■ Familienfreundlichkeit durch neue Angebote des Arbeitens und Wohnens stärken</li> <li>■ Ausbau der wirtschaftlichen Verflechtungen</li> <li>■ ehemalige landwirtschaftliche Gebäude für gewerbliche Zwecke nutzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ verstärkte Abwanderung durch stetige Urbanisierung</li> <li>■ verschlechterte Versorgung der Älteren</li> <li>■ weitere Zentralisierung der Daseinsvorsorge und Schrumpfung des Dorflebens</li> <li>■ Verfall der Ortskerne und weitere Zersiedlung</li> <li>■ infrastrukturelle Herausforderungen durch Zuzug in Folge der Intel-Ansiedlung (Turnover-Effekt)</li> <li>■ ungünstige Erwerbstätigenquote und Fachkräftemangel</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>■ steigende Nachfrage nach ökologischen Landwirtschaftsprodukten</li> <li>■ Vermarktung regionaler Produkte durch Ausbau regionaler Wertschöpfungsketten</li> <li>■ Internationalisierung und wirtschaftliche als auch kulturelle Diversifizierung durch Intel-Ansiedlung</li> <li>■ Ausbau der Zulieferindustrie aufgrund Intel-Ansiedlung (Erweiterungseffekt)</li> <li>■ Arbeitsplätze in zukunftsfähigen Sektoren, wie Gesundheit, Energie, nachhaltige Landwirtschaft, Kreislaufwirtschaft, Bioökonomie und Tourismus</li> <li>■ Nutzung der touristischen Potenziale, bspw. durch einheitliche Vermarktung (Tourismuskonzept Elm-Börde) und mehr Angebote insbesondere im Gastronomie-, Freizeit- und Beherbergungsbereich)</li> <li>■ steigende Nachfrage nach alternativen Energiequellen</li> <li>■ Einbeziehen weiterer Akteure</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Verschärfung der infrastrukturellen Herausforderungen durch weiter steigende Pendlerströme</li> <li>■ Flächennutzungskonflikte und Ausweitung naturschutzrechtlicher Auflagen, bspw. aufgrund Vernichtung von geschützten Waldflächen und Abfluss von Grund- und Oberflächenwasser durch Gesteinsabbau</li> <li>■ Auswirkungen des Klimawandels auf Lebensqualität und Landwirtschaft</li> <li>■ Angliederung an Wertschöpfungsketten außerhalb der Region (Tourismus, Landwirtschaft, Biomasse etc.)</li> <li>■ geringer überregionaler Bekanntheitsgrad und wenig Vernetzung des touristischen Angebots der Region, damit ungleichmäßige Verteilung zwischen Wochenenden und Feiertagen bzw. Tages- und Übernachtungstourismus</li> </ul>
---	--

Tabelle 6: SWOT-Analyse.

### ***Ableitung der Handlungsbedarfe***

Aus den Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken der demographischen und sozioökonomischen Gegebenheiten ergeben sich die besonderen Entwicklungsbedarfe und -potenziale für die LEADER/CLLD-Region *Flechtinger Höhenzug und Drömling*. Potenziale bestehen im Verfolgen neuer Chancen, die gut zu den Stärken bisheriger Ansätze passen („Matching-Strategie“) und im Eliminieren von Schwächen, um neue Chancen zu schaffen („Umwandlungsstrategie“). Bedarfe hingegen bestehen in der Nutzung von Stärken, um Risiken abzuwenden („Neutralisierungsstrategie“), und im Schützen der vorhandenen Schwächen („Verteidigungsstrategie“).

Im Sinne dieser Strategien werden die Entwicklungspotenziale und -bedarfe aus der SWOT-Analyse abgeleitet. Vor dem Hintergrund der übergeordneten Trends des demographischen Wandels und des Strukturwandels können weiche Standortfaktoren und ländliche Infrastrukturen entwickelt werden. Einige Ansätze, beispielsweise den demographischen Wandel und den Tourismus betreffend, liegen im Schwerpunktbereich von LEADER/CLLD, während andere Themenfelder, wie erneuerbare Energien eine untergeordnete Rolle spielen.



Abbildung 9: Ableitung der Handlungsbedarfe und -potenziale.



### ***Priorisierung der strategischen Schlussfolgerungen***

Die abgeleiteten Handlungsbedarfe dienen der Stärkung der regionalen Identität in der LEADER/CLLD-Region *Flechtinger Höhenzug und Drömling*. Sie sollen neue Impulse für die regionale Entwicklung setzen und das Zusammenwirken aller Akteure in der Region fördern. Die Priorisierung erfolgte im Rahmen der Online-Befragung und der durchgeführten Workshops durch die Teilnehmenden in einer Gruppenarbeitsphase mit anschließender Diskussion und kann wie folgt dargestellt werden:

1. kulturelle Landesprojekte verknüpfen und ländliche Kulturzwischenräume mit Leben füllen
2. touristische Potenziale (Sehenswürdigkeiten, Wegeinfrastruktur u.a.) ausbauen und weiter sichtbar machen
3. zentrale Lage und vorteilhafte Verkehrsanbindung nutzen
4. Standortbedingungen verbessern, um Wertschöpfungsketten in der Region zu halten
5. Entwicklung der Teilregionen homogenisieren
6. Abwanderung insbesondere junger Menschen durch attraktive Angebote abmildern und verhindern
7. Zuzug aus der Stadt und aus dem Ausland fördern („Willkommenskultur“) /Herausforderungen der Zuwanderung (Zuzug, Pendlerströme) durch vorausschauende Maßnahmen entschärfen
8. Möglichkeiten des neuen Wirtschaftsfaktors *Intel* für die gesamte Region nutzbar machen
9. leerstehende, ortsbildprägende Gebäude für Zuzug umnutzen und aktivieren
10. regionale Wertschöpfung durch Direktvermarktung stärken
11. Zentralisierung der Nahversorgung und Daseinsvorsorge abmildern
12. bisher einseitige Ausrichtung der Wirtschaft diversifizieren
13. hohe Alten- und Jugendquotienten nutzen um generationsübergreifende Begegnungsprojekte zusammenbringen
14. ausbaufähige Rad-, Wander-, und Reitwegeinfrastruktur an zukünftige Konzepte des Aktiv- und Naturtourismus orientieren

### **Priorisierung der Querschnittsbedarfe:**

1. Digitalisierungspotenziale nutzen um Entfernungen zwischen Ortschaften zu überbrücken
2. Kooperation mit Hilfe von Netzwerkarbeit ausbauen
3. Nachwuchsmangel im Ehrenamt durch Aktivierung der starken Ortsgemeinschaft ausgleichen
4. Klimawandelfolgen durch resiliente Infrastrukturen abfedern

## 4.4 Leitbild, Strategie und Entwicklungsziele

Die vorangegangene Analyse weist vor allem in den Bereichen der kulturellen Infrastruktur und in den Tourismuspotenzialen Stärken auf. Schwächen werden hingegen im Bereich des demographischen Wandels und der Daseinsvorsorge gesehen. In wirtschaftsnahen Bereichen bestehen Bedarfe und Potenziale gleichermaßen. All diese thematischen Schwerpunkte sind im Rahmen von LEADER/CLLD-Förderungen als Handlungsfelder steuerbar. Daraus ergibt sich für die LAG *Flechtinger Höhenzug und Drömling* ein Leitbild mit den Handlungsfeldern *Kulturelle Infrastruktur, Regionale Wertschöpfung und Tourismus* sowie *Siedlungsentwicklung und Daseinsvorsorge*. Chancen werden dabei bestmöglich genutzt und Risiken entgegengewirkt. Die Priorisierung der einzelnen Ziele der Handlungsfelder folgt dem Muster der oben genannten Handlungsbedarfe und wurden im ersten Workshop von den Teilnehmenden vorgenommen. Daher wurden diese Handlungsfeldziele von lokalen Akteuren als zielführend und zukunftsweisend identifiziert. Zudem sind sie zum planerisch vorgegebenen Umfeld als auch zu den selbstgewählten Zielen der LAG kohärent, wie im nächsten Abschnitt aufgezeigt wird.

Querschnittsthemen beziehen sich auf die Entwicklungsbedarfe und -potenziale, die über alle Handlungsfelder der LES hinweg relevant sind. Sie werden mithilfe der Projektauswahlkriterien im Förderprogramm der LEADER/CLLD-Region *Flechtinger Höhenzug und Drömling* implementiert. Durch die Anwendung und Identifikation von Querschnittsthemen können einerseits Themen berücksichtigt werden, die im Selbstverständnis der LAG wichtig für die regionale Entwicklung sind, jedoch teilweise nicht exakt bestimmten Förderschwerpunkten des LEADER/CLLD-Förderprogrammes zugeordnet werden können. Andererseits können so Zielvorstellungen und Prioritäten offen formuliert werden, um im Laufe der Förderperiode auf Entwicklungen und Bedarfe über die Handlungsfelder hinaus flexibel reagieren zu können. Es wurden die Querschnittsziele *Digitalisierung, bürgerschaftliches Engagement, Nachhaltigkeit und Klimaschutz* sowie *Kinder- und Jugendbeteiligung* definiert.

Die Handlungsfelder bzw. Handlungsfeldziele und Querschnittsthemen der LES werden anhand folgender Übersicht zusammenfassend dargestellt:

Querschnittsthemen				Handlungsfelder		
Digitalisierung	Bürgerschaftliches Engagement	Kinder- und Jugendbeteiligung	Nachhaltigkeit & Klimaschutz	Kulturelle Infrastruktur	Regionale Wertschöpfung & Tourismus	Siedlungsentwicklung & Daseinsvorsorge
				Materielles und immaterielles Kulturerbe	Aktiv- und Naturtourismus	Innenentwicklung
				Ortsbildprägende Gebäude und Bauwerke	Vermarktung regionaler Produkte	Sicherung der Daseinsvorsorge
				Interkulturelle Bildung	Rad-, Wander- und Reitwegeinfrastruktur	Intergenerative Projekte

} Handlungsfeldziele

Abbildung 10: Handlungsfelder und Handlungsfeldziele.

Die hier genannten Ziele bilden die Grundlage für die kommende Arbeit der LAG *Flechtinger Höhenzug und Drömling* in den definierten Handlungsfeldern. Die Aufstellung der Kriterien zur Auswahl von künftigen Projekten erfolgt auf der Basis dieser Ziele. Die inhaltliche Schwerpunktsetzung wird auf Grundlage der spezifischen lokalen Entwicklungsbedarfe und -potenziale, welche in der SWOT-Analyse ermittelt wurden, vorgenommen.

Alle festgelegten Teilziele innerhalb der drei inhaltlich-thematischen Schwerpunkte bzw. Handlungsfelder dienen der Erhöhung der Lebensqualität in der Region sowie der Entwicklung des ländlichen Raums. Durch die zentralen Herausforderungen des demographischen Wandels und des Strukturwandels entstehen Bedarfe und Potenziale in allen Handlungsfeldern. Diese dürfen nicht isoliert angegangen werden, sondern es muss ihnen adäquat begegnet werden, indem die Entwicklungsansätze und Teilziele der verschiedenen Handlungsfelder ineinandergreifen. Ökologische, ökonomische und soziale Ziele sollen nicht gegeneinander ausgespielt werden, sondern als zusammenhängend und sich ergänzend begriffen werden. Nur so kann eine nachhaltige Entwicklung der Region stattfinden.

### **Kulturelle Infrastruktur**

In den letzten Förderperioden wurde bereits eine Vielzahl an Projekten zur kulturellen Nutzung gefördert. Ziel ist es bestehenden Projekte weiter auszubauen, zu vernetzen und um die identifizierten Potenziale zu ergänzen.

- Das Entwicklungsziel mit der höchsten Priorität im Förderschwerpunkt *kulturelle Infrastruktur* umfasst die Aufgabe, das **materielle und immaterielle Kulturerbe in der Region zu erhalten** und zu

aktivieren. Materielles (Schlösser, Burgen, Herrenhäuser, Parks, Gärten, Kirchen, Denkmäler, Friedhöfe, Museen, Heimatstuben) und/oder immaterielles (Sitten, Bräuche, Tänze, Chöre, Handwerk, Jagd, Kulinarisches) Kulturgut soll in der Region gefördert werden, damit diese Güter geschützt und weitergelebt werden können.

- Um die kulturelle Infrastruktur zu fördern, bedarf es dem Erhalt der baulichen Infrastruktur mit kultureller Bedeutung in der Region. **Ortsbildprägende Gebäude und Bauwerke in der Region** müssen **stetig erhalten** werden. Im Mittelpunkt steht dabei insbesondere die (Wieder-)Belebung und der Erhalt örtlicher Strukturen und historischer Bausubstanz. Dieses Ziel kann durch Energiesparen, Umnutzung bestehender Infrastrukturen und Innovationen angegangen und gestützt werden.
- Ein weiterer Ansatz des Handlungsfeldes ist **die Förderung der interkulturellen Bildung**. Indem ein Bewusstsein für das vielfältige kulturelle und kulturhistorische Angebot der LEADER/CLLD-Region *Flechtinger Höhenzug und Drömling* geschaffen wird, kann einerseits die Identifikation der Bewohner mit der Region und andererseits das Image der Region für Tourismus und für die Vermarktung regionaler Produkte erhöht werden. Beispielsweise sind darunter Kooperationen oder Begegnungsveranstaltungen zwischen sozialen Einrichtungen, Schulen bzw. Kitas und Kultureinrichtungen zu fassen. Inhalte können unter anderem historische, musikalische oder allgemeine kulturelle Themen oder Bereiche wie Interreligiosität, Willkommenskultur und Integration sein.

### **Regionale Wertschöpfung und Tourismus**

- Der Handlungsschwerpunkt der regionalen Wertschöpfung und des Tourismus verfolgt das übergeordnete Entwicklungsziel der **Förderung des Aktiv-, Natur- oder Bildungstourismus** wie beispielsweise das Wandern und der Wassersport in der Region inklusive der Angebote (z. B. Führungen, Stempelstationen) und deren Infrastrukturen (z. B. Beschilderung, Haltepunkte) sowie die Anknüpfung an die Erfolge im Gesundheitstourismus. Hiermit sollen die Entwicklungspotenziale zur touristischen Inwertsetzung der einzigartigen Naturräume, der historischen Ortsbilder und der kulturellen Alleinstellungsmerkmale der Region aufgegriffen werden. Es soll insbesondere ein Fokus darauf gerichtet werden, das touristische Angebot in Naturräumen und Schutzgebieten zu profilieren und zu vernetzen, um Potenziale zu erschließen. Dies betrifft die Angebote innerhalb der Region ebenso wie die Schaffung von Synergien mit Angeboten benachbarter Regionen. Hierfür sind insbesondere innovative, digitale Ansätze gefragt ebenso wie die Inwertsetzung der regionalen Kultur für Naherholung und Tourismus.
- Durch **die Stärkung der Vermarktung regionaler Produkte** als eines der weiteren Ziele im Handlungsfeld Wertschöpfung und Tourismus wird nicht nur die regionale Wertschöpfung gefördert,

sondern darüber hinaus auch die Identifikation der Bürger mit der Region und das Image der Region. Dementsprechend muss insbesondere ein teilweise noch nicht vorhandenes Bewusstsein für Produkte aus der Region geschaffen und über diese Produkte informiert werden. Ein Beispiel für einen innovativen Ansatz zur Vermarktung regionaler Produkte wäre etwa das Aufstellen von Lebensmittelautomaten oder die Schaffung digitaler Marktplätze, damit könnte zugleich ein Beitrag zur Nahversorgung des peripheren ländlichen Raums geleistet werden. Die Stärkung der Vermarktung regionaler Produkte zielt zudem auf die Sicherstellung nachhaltiger Konsum- und Produktionsmuster ab.

- Ein weiteres Ziel, welches im aufgeführten Handlungsschwerpunkt verfolgt wird, ist **der Erhalt und die qualitative Verbesserung der touristischen Infrastruktur** im Einklang mit Natur und Landschaft. Mit diesem Konzept sollen die Entwicklungspotenziale der einzigartigen Naturräume, der historischen Ortsbilder und der kulturellen Alleinstellungsmerkmale der Region aufgegriffen und an aktuelle sowie zukünftige Bedarfe der touristischen Bevölkerung angepasst werden. Bestehende Infrastrukturen sollen zudem gezielt und synchron zu zukünftigen Planungen innerhalb des Tourismus in der Region weiterentwickelt werden. Zur Erfüllung dieses Ziels sollten Synergien mit der funktionsgerechten Anpassung der ländlichen Infrastrukturen genutzt werden. Beispielsweise können Rad- oder Reitwege inklusive Haltepunkten, Beschilderungen, Toiletten und Ladestationen aktivtouristisch gebaut bzw. in Stand gesetzt werden.

### ***Siedlungsentwicklung und Daseinsvorsorge***

Der nicht nur in der LEADER/CLLD-Region *Flechtinger Höhenzug und Drömling* voranschreitende demographische Wandel führt zu einem Wettbewerb ländlicher Regionen um Einwohner und Fachkräfte. Um ihnen attraktive Lebensbedingungen zu bieten, ist eine ganzheitliche Siedlungsentwicklung erforderlich.

- Das übergeordnete Handlungsziel im Themenschwerpunkt Siedlungsentwicklung und Daseinsvorsorge ist die **Förderung der Innenentwicklung** der regionalen Ortschaften, beispielsweise in Bereichen wie Marktplätzen, Sportstätten und Spielplätzen, Revitalisierung von Flächen (z. B. Entsiegelung) oder durch die Umnutzung bzw. den Rückbau von nicht mehr genutzten Gebäuden, aber auch durch den Ausbau von Mobilitätsangeboten. Durch Stadtflucht und die Digitalisierung entsteht eine Chance zum Zuzug bzw. zum Halten junger Menschen in der Region. Dieser Trend sollte für eine zielgerichtete Ortsentwicklung genutzt werden. Durch das Handlungsfeldziel soll zukunftsorientiertes Wohnen, wie etwa gemeinschaftliches Wohnen auf genossenschaftlicher Grundlage oder generationsübergreifende Wohngemeinschaften, in der Region in den Fokus genommen werden. Die

Nutzung von Leerstand ist hierfür ebenso möglich wie der Neubau von Quartieren mit innovativen Ansätzen, beispielsweise „Tiny Houses“.

- Durch die Förderung des Ziels der **Sicherung der Daseinsvorsorge** kann die LEADER/CLLD-Region die Kommunen dabei unterstützen, den Bedarfen in der medizinischen Versorgung, der Fachkräftesicherung, der Mobilität sowie in der Betreuung- und Weiterbildung zu begegnen. Zu den zu fördernden Daseinsvorsorgeinfrastrukturen zählt ein vielfältiges Angebot von Kinderbetreuungsformen und Bildungseinrichtungen, die auf die Bedürfnisse junger Familien zugeschnitten sein sollen, aber auch generationsübergreifende Wohnformen und ein bedarfsgerechter Ausbau medizinischer Anlaufstellen in den Orten, um einer Zentralisierung der Daseinsvorsorge entgegenzuwirken.
- Insbesondere die demographische Entwicklung der Region sollte berücksichtigt werden, welche eine Anpassung der Infrastrukturen für die Daseinsvorsorge und für kommunalen Dienstleistungen an eine schrumpfende und alternde Bevölkerung erfordert. Das Handlungsziel zur Förderung **intergenerativer Projekte** (z. B. Multifunktionsräume und Begegnungsstätten für Austausch und Wissenstransfer) greift diesen Aspekt auf. In diesem Rahmen können insbesondere unter öffentlicher Beteiligung konzipierte Projektvorhaben sicherstellen, dass geschaffene Infrastrukturen für die Vernetzung der Generationen langfristige Bedarfe der Region erfüllen. Durch die Förderung generationenfairer und familienfreundlicher sozialer Angebote als auch Infrastrukturen soll die Region generationengerecht und inklusiv entwickelt werden.

### **Querschnittsthemen**

- Die **Digitalisierung** bietet entscheidende Potenziale zur Neugestaltung und Weiterentwicklung der sich im Strukturwandel befindlichen Region. Der voranschreitende Breitbandausbau in der Region bildet hierfür die Grundlage. Durch die Digitalisierung soll die Lebensqualität aller Menschen in der Region erhöht und der gesellschaftliche Zusammenhalt gestärkt werden. Dies kann beispielsweise durch die Bereitstellung von digitalen Anwendungen in den Bereichen Kommunikation, Bildung, Gesundheitsversorgung, Mobilität, Verwaltung oder Vereinsleben erreicht werden. Zentrales Element hierbei ist auch die Stärkung digitaler Kompetenzen, um die Teilhabe aller an der Digitalisierung zu gewährleisten.
- Im förderschwerpunktübergreifenden Bereich des **bürgerschaftlichen Engagements** wird verstärkt das gesellschaftliche Miteinander in allen Bereichen in den Fokus gestellt. Die Vernetzung und Zusammenarbeit verschiedener Akteursgruppen über Gebietsgrenzen hinweg und das Interesse der Bevölkerung an Entwicklungen der Region müssen in Einklang miteinander gebracht werden, um

auf allen Ebenen Entwicklungspotenziale zu fördern und Risiken einzudämmen. Verständigung, Toleranz und Kooperation im Bereich der bürgerlichen Teilhabe sind dabei zu berücksichtigen. Um die Förderung von Projekten und Vorhaben, die auf Landesebene wirken, auch auf kommunale Ebene zu übertragen, bedarf es dem Engagement der Bürger vor Ort und über lokale Ortsgrenzen hinweg.

- Die **Kinder- und Jugendbeteiligung** als handlungsfeldübergreifendes Thema ist für das Fortbestehen der Ortschaften äußerst bedeutend, da diese Generation die zukünftig agierende Bevölkerung in der Region darstellt. Die Region soll für und mit der Jugend gestaltet werden. Durch Maßnahmen, wie Bildungs- und Freizeitangebote, soll sie für die Jugend attraktiv bleiben und so junge Menschen in der Region halten. Jugendinitiativen sollen gefördert werden, um gemeinsam mit den Jugendlichen zielgruppenspezifische Angebote zu entwickeln. Gleichzeitig ist die Jugend als Teil der Ortsbevölkerung bei der Zukunftsgestaltung ihrer Orte bzw. ihrer Region in Entscheidungsprozesse zu beteiligen, da die Impulse dieser Bevölkerungsgruppe die Weiterentwicklung des Standorts in Zukunft maßgeblich prägen werden.
- Während die verschiedenen Handlungsfelder der LES bereits einzelne Aspekte für den Schutz von Natur und Arten integrieren, werden mit dem Querschnittsthema **Nachhaltigkeit und Klimaschutz** spezifisch Ansätze herausgestellt, welche zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen dienen. Ergänzt werden diese durch Themen rund um Naturräume und Artenschutz. Es werden Aspekte der ökologischen Nachhaltigkeit (z. B. multimodale Mobilität oder Umweltbildung) in der Region berücksichtigt. Darüber hinaus werden durch dieses Querschnittsthema auch Themen des Ressourcenschutzes und der Energiewende abgebildet und in allen Handlungsfeldern der LES berücksichtigt. Strategische Hebel im Rahmen von Projekten der vorliegenden LES sind sparsamer Flächenverbrauch bzw. Entsiegelung von Flächen, der Rückbau von nicht mehr genutzten Gebäuden, das Erschließen von Einsparpotenzialen beim Energieverbrauch oder das Erstellen von vorhabenbezogenen Energiekonzepten. Auch Begrünungsmaßnahmen, die Vermittlung von Bildung für nachhaltige Entwicklung und weitere Maßnahmen zum Schutz von Naturräumen bzw. der biologischen Vielfalt sind integriert.

Das Leitbild der LAG umfasst neben den Handlungsfeldern als Entwicklungsziele auch ein zentrales Motto. Der Leitgedanke „Wir zwischen Drömling und Börde – für eine lebenswerte Region“ unterstreicht, dass sich die Region als eine Einheit versteht und die Menschen der Region bei der Umsetzung der LES im Vordergrund stehen. Im Fokus liegt das Entwicklungsziel der lebenswerten Region.

## 4.5 Strategische Einbettung des LES

Die vorliegende LES ist in einen breiten Kontext von bestehenden regionalen und überregionalen strategischen Planungen eingebunden und baut auf diesen auf. Dieser integrierte Ansatz ist ein wesentlicher Vorteil von LEADER/CLLD, denn die verschiedenen Entwicklungsbedarfe und -potenziale der Region werden hierdurch strategisch koordiniert und in einem multisektoralen Ansatz effektiv aufgegriffen. Die lokale **Multifondsstrategie** stützt sich auf ESF+, EFRE und ELER (spezifiziert durch den GAP-Strategieplan des Bundes). Dementsprechend ist die LES in die strategischen Ziele und Prioritäten dieser Fonds eingebettet, wie in Tabelle 7 dargestellt.

Fonds	Strategische Priorität / Handlungsbedarf	Kohärenz zur LES
<b>ESF+</b> <sup>42</sup>	Priorität A: Beitrag zu den Politikbereich Beschäftigung, Bildung, Soziale Inklusion und Gesundheit	Beschäftigung: Handlungsfeld Regionale Wertschöpfung und Tourismus Soziale Inklusion: Handlungsfeldziele intergenerative Projekte und interkulturelle Bildung Gesundheit: Sicherung der Daseinsvorsorge
	Priorität B: Beitrag zu sozialen Innovationen (Soziale innovative Maßnahmen)	Querschnittsthema Digitalisierung
<b>EFRE</b> <sup>43</sup>	Priorität 1: Ein wettbewerbsfähigeres und intelligenteres Europa durch die Förderung eines innovativen und intelligenten wirtschaftlichen Wandels und regionaler IKT-Konnektivität.	Handlungsfeld regionale Wertschöpfung und Tourismus Querschnittsthema Digitalisierung Handlungsfeld Siedlungsentwicklung und Daseinsvorsorge (zur Flankierung der Intel-Ansiedlung in Sachsen-Anhalt)
	Priorität 2: Ein grünerer, CO <sub>2</sub> -armer Übergang zu einer CO <sub>2</sub> -neutralen Wirtschaft und einem widerstandsfähigen Europa durch die Förderung einer sauberen und fairen Energiewende, von grünen und blauen Investitionen, der Kreislaufwirtschaft, des Klimaschutzes und der Anpassung an	Querschnittsthema Nachhaltigkeit und Klimaschutz

<sup>42</sup> Vgl. DE - ESF Plus Programm 2021 - 2027 Sachsen-Anhalt. SFC2021 – für aus dem EFRE (Ziel „Investitionen in Beschäftigung und Wachstum“), dem ESF+, dem Kohäsionsfonds und dem EMFAF unterstützte Programme – Artikel 21 Absatz 3. CCI 2021DE05SFPR013.

<sup>43</sup> Vgl. DE - EFRE/JTF - Programm 2021-2027 Sachsen-Anhalt. SFC2021 – für aus dem EFRE (Ziel „Investitionen in Beschäftigung und Wachstum“), dem ESF+, dem Kohäsionsfonds und dem EMFAF unterstützte Programme – Artikel 21 Absatz 3. CCI 2021DE16FFPR004.



	den Klima-wandel, der Risikoprävention und des Risikomanagements.	
	Priorität 3: Ein grünerer, CO2-arter Übergang zu einem widerstandsfähigen Europa durch die Förderung einer nachhaltigen, multimodalen städtischen Mobilität	Handlungsfeldziel Innenentwicklung Handlungsfeldziel Sicherung der Daseinsvorsorge
<b>GAP-SP<sup>44</sup></b>	H.1 Förderung der ländlichen Entwicklung	Zusammenspiel aller Handlungsfelder und Querschnittsthemen
	H.2 Schaffung qualifizierter Arbeitsplätze	Handlungsfeld Regionale Wertschöpfung & Tourismus
	H.3 Sicherung oder Verbesserung der Daseinsvorsorge in ländlichen Räumen	Handlungsfeldziel Sicherung der Daseinsvorsorge
	H.4 Stärkung der Selbstorganisation bei der Förderung der lokalen Entwicklung der Regionen	Querschnittsthema bürgerschaftliches Engagement
	H.5 Identitätsstärkung, kulturelles und natürliches Erbe, Entwicklung von Dorf- und Ortskernen	Handlungsfeldziel Materielles und immaterielles Kulturerbe, Ortsbildprägende Gebäude und Bauwerke
	H.6 Unterstützung des Ehrenamts und bürgerschaftlichen Engagements	Querschnittsziel bürgerschaftliches Engagement
	H.7 Gleichstellung aller Geschlechter und sozialen Gruppen	Handlungsfeldziele intergenerative Projekte und interkulturelle Bildung; Gleichstellungsziele in der Arbeit der LAG
	H.8 Steigerung der Kooperations-, Service und Innovationskultur im Tourismus	Handlungsfeldziele Aktiv- und Naturtourismus und Rad-, Wander- und Reitwegeninfrastruktur
	H.9 Stärkung von Beschäftigung, Wachstum, Stoffkreisläufen und lokaler Entwicklung durch Bioökonomie	Handlungsfeldziel Vermarktung regionaler Produkte; Querschnittsthema Nachhaltigkeit und Klimaschutz

Tabelle 7: Strategische Kohärenz der LES zu ESF+, EFRE und ELER.

Darüber hinaus ist die LES in übergeordnete **Strategien und Planungen des Landes Sachsen-Anhalt** eingeordnet, insbesondere in die folgenden:

<sup>44</sup> Vgl. Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft [BMEL] (2021): GAP-Strategieplan für die Bundesrepublik Deutschland, S. 1506-1523.

- Der Masterplan Tourismus 2027<sup>45</sup> ist eine Leitlinie zur nachhaltigen Tourismusedwicklung in Sachsen-Anhalt. Die sechs Maßnahmenbereiche umfassen die Profilierung als Kulturreiseland, die Förderung eines wertschöpfungsstarken Tourismus, digitale Anwendungen, das Qualitäts- und Innovationsmanagement, die Aufgabenteilung bzw. Organisationsstrukturen und das Tourismusbewusstsein. In der Zusammenschau der Ziele des Masterplanes ergeben sich mögliche Produkterweiterungen der Angebotsportfolios der im Gebiet vertretenen Markenfamilien des Landes: Gartenträume, des Blauen Bandes, der Straße der Romanik und des Aller-Elbe-Radweges. Diese Produkterweiterungen sollten als ein Ziel das authentische Erlebnis regionaler Landschaften und Orte, ihrer Produkte und Veranstaltungen besitzen.
- Der Landesradverkehrsplan 2030<sup>46</sup> und das Landesverkehrsnetz 2020<sup>47</sup> zielen darauf ab ein ganzheitliches Radverkehrssystem für den tourismus-, alltags- und freizeitrelevanten Radverkehr zu schaffen. Übergeordnetes Ziel dabei ist, umweltfreundliche, gesundheitsfördernde und sichere Mobilitätsmöglichkeiten auszubauen. Die Maßnahmen der sechs Handlungsfelder „Radverkehrsplanung und Konzeption“, „Infrastruktur“, „Fahrradtourismus“, „Fort- und Weiterbildungsangebote zum Radverkehr“, „Verkehrssicherheit, Mobilitäts- und Verkehrserziehung“ sowie „Finanzierung und Förderung“ werden teilweise im Handlungsfeldziel Rad-, Wander- und Reitwegeinfrastruktur der LES tangiert.
- Die Digitale Agenda 2021<sup>48</sup> für das Land Sachsen-Anhalt beschreibt die Themen KI, Gigabit- und 5G-Ausbau, intelligente Vernetzung, Digitalisierung der Gesundheitsversorgung und Smart Energy. Als aktuelle Herausforderungen werden die Megatrends der Digitalisierung und des Strukturwandels in der Montan- und Automobilindustrie beschrieben. Es wird festgestellt, dass die Digitalisierung in Bereichen Klima- und Umweltschutz sowie im Gesundheitssektor einen Betrag leisten kann, die negativen Auswirkungen des Klimawandels für die Gesellschaft zu minimieren. Die Ziele und Maßnahmen der Bereiche „Digitaler Infrastruktur“, „Wirtschaft, Wissenschaft und Arbeit“, „Bildung in der Digitalen Welt“, „Kultur und Medien im Digitalen Wandel“, „Digitale Daseinsvorsorge“ und „Öffentliche Verwaltung als digitaler Dienstleister“ spiegeln sich in den verschiedenen Handlungsfeldern der LES wider und unterstreichen den Charakter eines Querschnittsthemas auch im LEADER/CLLD-Kontext.

---

<sup>45</sup> Vgl. Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt (2020): Fortschreibung des Masterplan Tourismus Sachsen-Anhalt 2027.

<sup>46</sup> Vgl. Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt (2021): LRVP 2030: Landesradverkehrsplan für Sachsen-Anhalt.

<sup>47</sup> Vgl. Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt (2021): LRVN 2020: Landesradverkehrsnetz Sachsen-Anhalt – Kurzdokumentation.

<sup>48</sup> Vgl. Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt (2021): Digitale Agenda für das Land Sachsen-Anhalt.

## 4.6 Gebietsübergreifende Kooperationen

Gebietsübergreifende Kooperationen bilden im Rahmen der LES einen eigenständigen Maßnahmenbereich und eröffnen überregionale Formen der Zusammenarbeit. Den Ausgangspunkt erfolgreicher Kooperationen mit anderen LAGen bilden gemeinschaftliche Problem- und Interessensfelder, zu denen der demografische Wandel, Naturschutz sowie Bildung und Tourismus zählen. Die Akteure der angestrebten Kooperationen stehen vor ähnlichen thematischen Herausforderungen und versuchen durch das Zusammenwirken, ihre Gestaltungsspielräume zu erhöhen. Ein Großteil der Vorhaben thematisiert daher grenzübergreifende regionale Besonderheiten, die sich die LEADER/CLLD-Region *Flechtinger Höhenzug und Drömling* mit anderen (benachbarten) LAGen teilt.

Für die folgenden Kooperationsprojekte liegen Interessenbekundungen bzw. Absichtserklärungen vor:

- Die Basis der Zusammenarbeit mit der LAG *Westliche Altmark* im Biosphärenreservat Drömling bildet vor allem die geografische Lage des Drömling – jeweils an den Rändern der beiden LAGen gelegen, sowie zahlreiche Überschneidungspunkte als historisch gewachsene Kulturlandschaft, im Umwelt- und Naturschutz und im Bereich Tourismus. Unter dem Leitgedanken **Leben – Erleben – Arbeiten in einem Biosphärenreservat** werden Ziele, wie die Stärkung des Regionalmarketings, die Schaffung und Vernetzung von Orten der Begegnung und des Arbeitens sowie die Digitalisierung der Freizeit- und Tourismusangebote (vorrangig die Bestandsaufnahme touristischer Orte und die Nutzbarmachung für das Tourismusmarketing), verfolgt.
- Das Projekt **FrauenOrte – Frauengeschichte in Sachsen-Anhalt** regt zur Erkundung von aktuell 52 ausgewiesenen historischen Orten der Frauengeschichte auf Fernradwegen in Sachsen-Anhalt an. Das Bildungsprojekt strebt eine Ausweitung des bereits bestehenden Vorhabens *FrauenOrte* auf die Regionen der beteiligten LAGen an und möchte zur kritischen Auseinandersetzung mit Klischees über Frauen- und Männerrollen im öffentlichen Raum beitragen. An der beabsichtigten Zusammenarbeit sind die LEADER/CLLD-Regionen *Mansfeld-Südharz* sowie *Zwischen Elbe und Finer Bruch* interessiert.
- Die LAG *Spree-Neiße-Land* aus Brandenburg strebt eine Kooperation im Bereich der **Umweltbildung** an. Zwar bildet dieses Themenfeld kein Handlungsfeldziel der LES des Flechtinger Höhenzugs und Drömling, jedoch könnten Umweltbildungsangebote im Rahmen der interkulturellen Bildung oder als intergenerative Projekte umgesetzt werden. Das Querschnittsziel *Nachhaltigkeit und Klimaschutz* unterstreicht diesen Ansatz. Die Brandenburger LAG bietet mit dem Muskauer Faltenbogen und der Lieberoser Heide ähnliche naturräumliche Besonderheiten wie die LAG mit dem Flechtinger Höhenzug und dem Biosphärenreservat Drömling.

- Eine Erklärung zur geplanten Zusammenarbeit mit der LAG *Westliche Altmark* wurde unter dem Arbeitstitel **Land.Garten.Bildung. Gartenkultur und -pädagogik im Museum** liegt vor. Das Börde-Museum Burg Ummendorf und das Freilichtmuseum Diesdorf beabsichtigen beide Einrichtungen als außerschulische Lernorte zu stärken. U. a. sollen Bildungsangebote verstetigt und neue Ausstellungsbereiche entwickelt werden. Im Rahmen des transnationalen LEADER/CLLD-Kooperationsprojektes *Ökologische Gestaltung und Pflege öffentlicher Grünräume* wurde für das Freilichtmuseum Diesdorf bereits das pädagogische Programm Garten-Kinder entwickelt, welches auch vom Börde-Museum Burg Ummendorf übernommen wurde. Auf dieser Grundlage wollen beide Einrichtungen weiter aufbauen und richten die Kooperation darauf aus.
- Aufbauend auf den Ergebnissen des Projektes *Dorf-er-LEBEN/Lust auf Landleben* aus dem Jahr 2021/22 soll das Interesse am Beruf des Landwirts durch Exkursionen in den ländlichen Raum und zu Landwirtschaftsbetrieben geweckt werden. Ziel der Kooperation ist die Nachwuchsförderung in der Landwirtschaft wie auch die Steigerung der Attraktivität ländlicher Räume. Ausgehend von den Wirkungsbereichen regionaler Bauernverbände werden neben der LAG *Flechtinger Höhenzug und Drömling* die LAGen *Bördeland, Unteres Saaletal und Petersberg* sowie *Börde* in die Kooperation involviert.

Weitere Kooperationsansätze sind im Folgenden aufgeführt:

- Das Pilotvorhaben *Kultur- und Bildungsführer für die Region Magdeburg* strebt den Aufbau einer Online-Plattform an, die alle regionalen Informationen und Angebote aus Kultur, Sport, Bildung, Tourismus und Ehrenamt umfassend bündelt und präsentiert. Neben der LAG *Flechtinger Höhenzug und Drömling* sind die LEADER/CLLD-Regionen *Elbe-Saale, Unteres Saaletal und Petersberg, Nordharz-Aschersleben-Seeland, Elbe-Fiener Bruch, Bördeland* sowie *Magdeburg* an der Kooperation beteiligt.
- Ein Kooperationsprojekt mit der irischen Stadt Kilkenny verfolgt das Ziel im Rahmen eines Austauschprogramms Kindern und Jugendlichen beider Regionen die englische bzw. deutsche Sprache näher zu bringen. Die Kooperationsidee, die bislang keinen Namen trägt, wurde auf einer Elternratssitzung diskutiert und von den selbstorganisierten Akteuren aus einem partizipativen Prozess heraus an die LAG herangetragen.
- Das Projekt *Young LEADER* soll junge Menschen für die Regionalentwicklung begeistern. Es greift das Querschnittsthema der Kinder- und Jugendbeteiligung auf. Gemeinsam mit der LAG *Harz* und der Hochschule Harz sollen Jugendliche hier ermutigt werden, ihre Ideen einzubringen und ihre Zukunft im ländlichen Raum mitzugestalten.

## 4.7 Maßnahmenplanung

Im Rahmen der Maßnahmenplanung<sup>49</sup> werden zentrale Zielsetzungen und Projektthemen beschrieben. Die Maßnahmen werden nach Handlungsfeldern bzw. Handlungsfeldzielen sortiert. Zudem wird nach den Fonds ELER, EFRE und ESF+ unterschieden. Die Maßnahmenplanung folgt dem SMART<sup>50</sup>-Ansatz. Daher sind die Ziele der Maßnahmenplanung eindeutig, messbar und realisierbar. Außerdem sind die Verantwortlichkeiten und Meilensteine festgelegt. Aufgrund des umfassenden Beteiligungsverfahrens sind die Ziele von der lokalen Bevölkerung akzeptiert.

### **Mögliche Projektthemen**

Die Projektthemen sind als mögliche Konkretisierung der Handlungsfeldziele zu verstehen. Im Anhang befinden sich zudem die Starterprojekte und Projektideen für die neue Förderperiode, die bis zum Jahr 2023 weiter qualifiziert werden und mit der Zulassung der LAG umgesetzt werden könnten.

#### **Handlungsfeld Kulturelle Infrastruktur**

- Erhalt und Sanierung von regionalen Kirchen mit ortsbildprägendem Charakter
- Förderung einer Veranstaltung, die traditionelle Brauchtümer, Tänze und das Handwerk der Region zusammenbringt
- Förderung der interkulturellen Bildung für Kinder und Jugendliche durch Sprachunterricht mit einem Muttersprachler

#### **Handlungsfeld Regionale Wertschöpfung und Tourismus**

- Förderung eines regionalen Vermarktungskonzeptes und der digitalen Bewerbung regionaler Erzeugnisse
- Beschilderung von touristischen Routen um zwischen ÖPNV-Haltestellen und Ausflugsorten zu verbinden

#### **Handlungsfeld Siedlungsentwicklung und Daseinsvorsorge**

- Erschließung und Umnutzung eines sich im Verfall befindenden Wohnhauses im Ortskern zur Unterbringung einer medizinischen Einrichtung in der direkten Nachbarschaft
- Flächenrevitalisierung und Einrichtung eines intergenerativen Begegnungsortes

---

<sup>49</sup> Die Maßnahmenplanung wurde in vorherigen LEADER-Förderperioden auch als „Aktionsplan“ bezeichnet.

<sup>50</sup> Englisches Akronym „Specific, measurable, achievable, reasonable, time-bound“, deutsch: Spezifisch, messbar, erreichbar, angemessen, terminiert.

## Maßnahmenplanung

Zielsetzung und Meilensteine	Zielgruppe	Zuständigkeit	Konkrete Maßnahmen und Aktivitäten	Fonds
Handlungsfeld Kulturelle Infrastruktur				
Handlungsfeldziel: Materielles und immaterielles Kulturerbe				
Materielle (Schlösser, Burgen, Kirchen, Parks etc.) und immaterielle (Handwerk, Bräuche, Tänze etc.) Kulturgüter fördern und schützen bis 2027: 15 Projekte (materiell), 10 Projekte (immateriell)	Vereine, Besucher, Handwerker	LAG	Projekte fördern, die materielles und immaterielles Kulturerbe schützen  Mindestens zwei Projekte, die traditionelle Herkunft aus der Region berücksichtigen	ELER EFRE ESF+
Handlungsfeldziel: Ortsbildprägende Gebäude und Bauwerke				
Erhalt der baulichen Infrastruktur, (Wieder-) Belegung und Erhalt örtlicher Strukturen sowie historischer Bausubstanz zusätzliches Ziel: Energiesparen, Umnutzung, Innovation bis 2027: 15 Projekte	Vereine, Museen, Innovatoren	LAG	Projekte, die zum Erhalt und der Fortführung der Nutzung ortsbildprägender Gebäude und Bauwerke beitragen, fördern  Energiesparziele und Umnutzung von Gebäuden in mindestens zwei Projekten	ELER EFRE ESF+
Handlungsfeldziel: Interkulturelle Bildung				
historische, musikalische oder allgemeine kulturelle Themen (Interreligiosität, Willkommenskultur, Integration) bis 2027: 10 Projekte	Vereine, Privatpersonen, Schulen, Kindergärten, Glaubensgemeinschaften	LAG	Umsetzung von Projekten in den Bereichen Nachhaltigkeit in der kulturellen Bildung, Medienkompetenz und Digitalkompetenz oder Umweltbildung, die einen interkulturellen Bildungsmehrwert haben  Berücksichtigung der Umweltbildung und/oder Nachhaltigkeit in mindestens zwei Projekten	ELER ESF+
Handlungsfeld: Regionale Wertschöpfung & Tourismus				
Handlungsfeldziel: Aktiv- und Naturtourismus				
Touristisches Angebot in Naturräumen und	Tourismusverband, Kommunen, Touristen	LAG	Schaffung neuer touristischer Angebote und Naherholungsorte in	EFRE ELER

<p>Schutzgebieten profilieren und vernetzen Naherholung und nachhaltigen Tourismus stärken bis 2027: 5 Projekte</p> <p>Profilierung der Naturräume über die Region hinaus bis 2027: 5 Projekte</p>			<p>der Region in den Bereichen Wandern, Wassersport, Natur, Gesundheit</p> <p>Mindestens fünf Projekte, die den Tourismus befördern können oder die Orientierung für Touristen erleichtern (Beschilderung, Haltpunkte, Stempelstationen)</p> <p>Mindestens zwei Projekte, die Synergien schaffen und durch einen innovativen oder digitalen Ansatz geprägt sind</p>	
Handlungsfeldziel: Vermarktung regionaler Produkte				
<p>Stärkung der Vermarktung regionaler Produkte und Wissen über regionalen Vertrieb Beitrag zur Nahversorgung des peripheren ländlichen Raumes Etablierung nachhaltiger Konsum- und Produktionsmuster bis 2027: 10 Projekte</p>	<p>Regionale Anbieter, Kommunen, Bauernverband, Agrargenossenschaft, Landwirte, Einzelhandel</p>	<p>LAG</p>	<p>Aufstellen von Lebensmittelautomaten, Schaffung digitaler Marktplätze, Stärkung der Vermarktung regionaler Produkte</p> <p>Mindestens ein Projekt mit Weiterbildungsmöglichkeiten im Bereich Vertrieb</p>	<p>ELER</p>
Handlungsfeldziel: Rad-, Wander- und Reitwegeinfrastruktur				
<p>Verbesserung Radwegeinfrastruktur nach LRVP für das bestehende touristische und Naherholungsangebot bis 2027: 5 Projekte</p> <p>Qualitätserhöhung der besonderen Rad-, Wander-, und Reitinfrastruktur für das bestehende touristische und Naherholungsangebot bis 2027: 5 Projekte</p>			<p>Entwicklungspotenziale der Naturräume, historischen Ortsbilder und kulturellen Alleinstellungsmerkmale der Region aufgreifen und an aktuelle und zukünftige touristische Bedarfe anpassen</p> <p>Synergien mit funktionsgerechter Anpassung der ländlichen Infrastrukturen (Radwege oder Reitwege inklusive Haltepunkte, Beschilderungen, Toiletten etc.) Ladestationen aktivtouristisch nutzbar machen oder in Stand setzen</p>	<p>ELER</p>

Handlungsfeld: Siedlungsentwicklung und Daseinsvorsorge				
Handlungsfeldziel: Innenentwicklung				
Förderung der Innenentwicklung der regionalen Ortschaften und zukunftsorientiertes Wohnen Erhaltung der Attraktivität der Ortskerne (Energie- und Flächeneffizienz) bis 2027: 10 Projekte	Kommunen, Wohnungsbauunternehmen, Privatpersonen	LAG	Marktplätze, Sportstätten und Spielplätze, Flächenrevitalisierung, Umnutzung, Rückbau Stadtflucht und Digitalisierung: Chance zum Zuzug und Halten junger Menschen in der Region durch zielgerichtete Ortsentwicklung  Nutzung von Leerstand, Neubau von Quartieren mit innovativen Ansätzen	ELER ESF+
Handlungsfeldziel: Sicherung der Daseinsvorsorge				
familienfreundliches und generationen-faires soziales Angebot und Infrastruktur bis 2027: 3 Verbesserung und Weiterentwicklung der öffentlichen Mobilität und Erreichbarkeit in der Region bis 2027: 3 Projekte Angebote der Gesundheitsversorgung, -vorsorge und Pflege ausweiten und fördern bis 2027: 3 Projekte Nahversorgung des täglichen Bedarfs bis 2027: 3 Projekte	Pflegeverbände, Einzelhandel, Arztpraxen, Krankenhäuser, Mobilitätsunternehmen	LAG	Unterstützung der Kommunen bezüglich des Bedarfes in medizinischer Versorgung, Fachkräftesicherung, Mobilität sowie Betreuung und Weiterbildung vielfältiges Angebot von Kinderbetreuung und Bildungseinrichtungen mit Berücksichtigung der Bedürfnisse junger Familien generationenübergreifende Wohnformen bedarfsgerechte Lokalisierung medizinischer Anlaufstellen  Mindestens zwei Projekte zur Daseinsvorsorge, die unter Beteiligung der Öffentlichkeit beschlossen wurden	ELER ESF+
Handlungsfeldziel: Intergenerativität fördern				
Entwicklung von Begegnungsstätten und sozialen Interaktionspunkten oder Gemeinschaftseinrichtungen deren Nutzung mit öffentlicher Beteiligung konzipiert wurde Bis 2027: 5 Projekte	Kommunen, Landkreis, Wohnungsbauunternehmen	LAG	In Kooperation mit öffentlicher Beteiligung Vernetzung der Generationen um langfristige Bedarfe der Region zu erfüllen  Förderung generationenfairer und familienfreundlicher sozialer Angebote und Infrastrukturen	ELER ESF+

Tabelle 8: Maßnahmenplanung für die Förderperiode 2021-2027.



## 4.8 Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit der LAG wird als Instrument der Information, Motivation, Aufklärung, Akzeptanz und des Regionalmarketings verstanden. Ihre Maßnahmen wirken in zwei Richtungen. Zum einen nimmt die Öffentlichkeitsarbeit Einfluss auf die Einwohner und Besucher der Regionen sowie potenzielle lokale Akteure und wirkt somit nach außen. Zum anderen wirkt sie nach innen auf die Mitglieder der LAG und stärkt das Wir-Gefühl innerhalb der LAG.

Dies führt zu einer starken Verankerung der LAG *Felchtinger Höhenzug und Drömling* in der Region. Die LAG bringt regionale und überregionale Partner zur Entwicklung des ländlichen Raums zusammen und aktiviert die lokale Bevölkerung hierfür. Einen dementsprechend hohen Stellenwert hat die **Beteiligungs-, Vernetzungs-, und Öffentlichkeitsarbeit** zur Umsetzung der LES – auch über die LES-Erarbeitungsprozess hinaus. Sie wird vom LAG-Management in enger Absprache mit dem Vorstand umgesetzt. Die verschiedenen Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit werden nach Zielgruppen und Formaten differenziert eingesetzt und finden vom Start des Strategieerstellungsprozesses bis in die Phase der Strategieumsetzung konsequent Anwendung. Daher werden während der folgenden Umsetzungsphase der Strategie die folgenden Komponenten im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit seitens der LAG umgesetzt:

- **Online-Präsenz:** Um aktuelle Inhalte und Neuigkeiten der LAG einer möglichst breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen, wird vorgeschlagen, die bestehende Internetseite ([www.lag-drömling.de](http://www.lag-drömling.de) oder [www.felchtinger-hoehenzug.de](http://www.felchtinger-hoehenzug.de)) weiterzuführen und zu aktualisieren. Diese Leistung wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit an Dritte vergeben. Die Inhalte des Internetauftritts sind mit dem Vorstand abzustimmen. Über das Internet soll auch die notwendige Transparenz der Entscheidungs- und Abstimmungsprozesse, wie mit der Veröffentlichung des Projektauswahlverfahrens, hergestellt werden.
- **E-Mail-Informationsdienst:** Es ist der Ausbau des bereits bestehenden E-Mail-Informationsdienstes vorgesehen, um zeitnah verschiedene Informationen an alle Mitglieder und Akteure der LAG-Region zu verteilen. Dies betrifft den Informationsfluss des Managements an die Akteure und umgekehrt. Zentrales Instrument ist die Etablierung eines regelmäßigen Newsletters.
- **Veröffentlichungen:** Das Verbreiten von wichtigen Informationen für die Region erfolgt durch das Verteilen von Infoflyern und thematischen Broschüren. Diese werden in größerer Stückzahl erstellt und an zentralen Punkten (Verwaltungen, Kulturveranstaltungen) ausgelegt sowie an die Mitglieder der LAG mit der Post versandt. Hierzu zählen unter anderem Veröffentlichungen bewilligter

Projekte, Terminveröffentlichungen zu anstehenden Projektaufrufen und Veröffentlichungen aktueller Nachrichtenmeldungen. Ein Beispiel bildet die Weiterentwicklung des 2021 veröffentlichten, umfangreichen Maßnahmenpaketes (Ausstellung, Film, Broschur) zum Thema *25 Jahre LEADER/CLLD im Flechtinger Höhenzug und im Land Sachsen-Anhalt*, welche die Verschmelzung der ursprünglich eigenständigen LAGen in den Fokus stellt.

- **Pressearbeit:** Zu wichtigen Terminen und Ergebnissen wird ausführlich und umfassend in der lokalen Presse (Volksstimme, Altmarkzeitung und Generalanzeiger) berichtet. Ziel der Pressearbeit ist es, breite Bevölkerungskreise über LEADER/CLLD und die ländliche Entwicklung zu informieren, um möglichst viele Beteiligte und Interessierte zu erreichen. Zugleich wird entsprechend der Bewertungsmaßstäbe des geplanten Evaluierungsprozesses als Teil der Gesamtstrategie vorgeschlagen, beispielsweise LEADER-Exkursionen, Gespräche mit regionalen Schlüsselakteuren und Interviews mit Projektantragstellern durchzuführen, wodurch die öffentliche Berichterstattung auch weiterführend gewährleistet ist.
- **Veranstaltungen:** In Abstimmung mit dem Vorstand werden Informationsveranstaltungen zu LEADER/CLLD-relevanten Themen durchgeführt. Es wird die Teilnahme an überregionalen Veranstaltungen, Messen o. ä. nach Abstimmung mit dem Vorstand vorbereitet und durchgeführt. Diese Maßnahmen sollten in enger Zusammenarbeit mit den benachbarten lokalen Aktionsgruppen vorbereitet werden. Auch wird die LAG Weiterbildungsveranstaltungen für Interessierte anbieten. Durch weitere öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen z. B. Ausstellungen und Stammtische kann die breite Bevölkerung in den Entwicklungsprozess eingebunden werden und die Öffentlichkeit zielgruppenspezifisch für die Ziele der LAG sensibilisiert werden. Verschieden ausgerichtete Kampagnen sollten zudem den Querschnitt der Bevölkerung adressieren.

## 5 Zusammenarbeit in der LAG

### 5.1 Rechts- und Organisationsform der LAG

Die LAG *Flechtinger Höhenzug und Drömling* ist seit ihrer Gründung am 17. Dezember 2021 eine eigenständige Rechtspersönlichkeit und als Verein konstituiert. Damit hat sich die Rechtsform der LAG im Vergleich zu den Vorjahren, in denen die LAG als Initiativegruppe organisiert war, verändert. Die LAG möchte auch zukünftig als eingetragener Verein arbeiten. In dieser neuen Organisationsform, mit der vor allem das formelle Kriterium der Rechtsform erfüllt ist, können Niedrigschwelligkeit, Freiwilligkeit und Experimentierfähigkeit<sup>51</sup> sowie die bewährten Arbeitsabläufe beibehalten und weiterentwickelt werden. Die inhaltlichen, administrativen sowie finanziellen Belange der LAG sind in der Vereinsatzung festgeschrieben. Vorstand gemäß § 26 BGB sind der Vorsitzende und der stellvertretende Vorsitzende. Diese vertreten den Verein in gerichtlichen und außergerichtlichen Angelegenheiten gemeinsam.

### 5.2 Darstellung der Mitglieder der LAG und des Entscheidungsgremiums

Der Zweck des Vereins *LAG Flechtinger Höhenzug und Drömling* ist insbesondere die Förderung der Entwicklung des ländlichen Raums in der Region. Das erklärte Ziel ist es, in allen Bereichen des ländlichen Raums Maßnahmen zu unterstützen und zu initiieren, die innovativ und raumwirksam sind sowie in besonderem Maße zur Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie der LEADER/CLLD-Region beitragen.

Der gemeinnützige Verein *LAG Flechtinger Höhenzug und Drömling* verfolgt insbesondere das Ziel der Förderung:

- von Wissenschaft und Forschung, z. B. durch die Unterstützung von innovativen Projekten
- der Baukultur, der Heimatpflege und Heimatkunde sowie des traditionellen Brauchtums im ländlichen Raum, z. B. durch die Unterstützung von Bildungsmaßnahmen und Bauvorhaben
- der Jugend- und Altenhilfe, der öffentlichen Gesundheitspflege und des Sports, z. B. durch die Unterstützung von Projekten mit integrativem und generationsübergreifendem Charakter

---

<sup>51</sup> Vgl. Gemeinsamer Evaluierungsbericht zur Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategien (LES) der LAG Flechtinger Höhenzug und der LAG Rund um den Drömling (2021).

- von Bildung und Erziehung sowie Kunst und Kultur im ländlichen Raum, z. B. durch die Unterstützung von Veranstaltungen
- des Denkmalschutzes, z. B. durch die Unterstützung von Projekten zum Erhalt und zur nachhaltigen Nutzung von Kulturdenkmälern und Kulturstätten
- des Naturschutzes und der Landschaftspflege, des Umwelt- und Hochwasserschutzes, z. B. durch die Unterstützung von Projekten zur Pflege der Kulturlandschaft
- des Tierschutzes, z. B. durch die Unterstützung von Projekten zur Optimierung der artgerechten Tierhaltung und
- der Zusammenarbeit der Beteiligten an der Umsetzung des Gesamtkonzeptes im Sinn der LEADER/CLLD-Philosophie, z. B. durch Netzwerkarbeit und der Organisation von Veranstaltungen

Um dieses Ziel zu erreichen, arbeiten verschiedene Akteure wie Sozialpartner, öffentliche Akteure, wirtschaftliche Partner und weitere Interessengruppen aus allen Gemeinden und Orten, die die LAG repräsentiert, zusammen. Die formulierten und gesetzten Ziele der LAG finden sich ebenfalls in der vorliegenden LES wieder (vgl. Kapitel 4.4). Der integrierende Charakter der LES als Abbild der LAG *Flechtinger Höhenzug und Drömling* findet in der Zusammensetzung ihrer Mitglieder Ausdruck. Diese repräsentieren verschiedene Interessengruppen und Handlungsfelder. Der Verein hat 33 Mitglieder. Davon sind zwölf Sozialpartner und drei vertreten sonstige Interessengruppen, weitere 14 sind öffentliche Partner und 7 Wirtschaftspartner. Zusätzlich liegen der LAG zum Stand Juli 2022 weitere Mitgliedsanträge vor. Eine gesamte Auflistung der LAG-Mitglieder und ihrer Zuordnung zu der jeweiligen regionalen Interessengruppe findet sich im Anhang.

	Anzahl	Anteil
<b>Öffentliche Verwaltung</b>	14	42,2 %
<b>Wirtschaftspartner</b>	7	21,2 %
<b>Sozialpartner</b>	12	36,4 %
<b>GESAMT</b>	33	100 %

Tabelle 9: Anteilige Zusammensetzung der LAG-Mitglieder sowie deren Anteil, Stand Juli 2022.

Die in der LAG vorliegenden Kompetenzen sind weitreichend und umfassen teilweise jahrelange Erfahrungen in der ländlichen Regionalentwicklung, im kulturellen Betrieb oder in landwirtschaftlich geprägten Unternehmen. Die Mitglieder verfügen über Kompetenzen in den Bereichen:

- Rechtsfragen
- Verwaltung
- Vereinswesen, Ehrenamt
- Wohlfahrtseinrichtungen
- Kinder-, Jugend- und Familienarbeit
- interkulturelle Bildung
- Landwirtschaft
- Wirtschaftsförderung
- Tourismus
- Feuerwehr
- Veranstaltungsmanagement
- Finanzwesen, kaufmännische Expertise
- Bauingenieurwesen
- Gebäudemanagement
- Garten- und Landschaftsbau
- Obstbau
- Denkmal-, Natur- und Kulturlandschaftsschutz
- Architektur-, Kunst- und Regionalgeschichte
- Öffentlichkeitsarbeit
- Graphik/Design/Layout

### 5.3 Organisationsstruktur der LAG und Beschreibung der Zusammenarbeit



Abbildung 11: Organigramm der LAG Flechtinger Höhenzug und Drömling.

Die Organe des Vereins sind der Vorstand und die Mitgliederversammlung. Entsprechend der Satzung verfügt der Verein über einen von den Mitgliedern gewählten Vorstand, der die Vereinsarbeit koordiniert und leitet. Der **Vorstand** setzt sich aus der Vorsitzenden, dem stellvertretenden Vorsitzenden und bis zu zehn weiteren Vorstandsmitgliedern zusammen. Dem Vorstand obliegt die Geschäftsführung des Vereins im Rahmen der Satzung und nach Maßgabe der Beschlüsse der Mitgliederversammlung. Die Vorstandsmitglieder werden für die Dauer von drei Jahren von der Mitgliederversammlung gewählt und bleiben bis zur Neuwahl im Amt. Der Vorstand ist laut Satzung stets beschlussfähig und beachtet, ebenso wie die Mitgliederversammlung, dass bei allen Entscheidungen, die den LEADER/CLLD-Prozess betreffen, keine Interessengruppe die Stimmenmehrheit hat und daher keine Gruppe durch mehr als 49 Prozent der Mitglieder vertreten ist. Die LAG *Flechtlinger Höhenzug und Drömling* richtet ihr Handeln an der Vereinssatzung aus und verfolgt gemeinnützige Zwecke oder Zwecke, die die Regionalentwicklung fördern. Die Entscheidungsabläufe in der LAG richten sich an der Vereinssatzung aus.

Die **Mitgliederversammlungen** finden nach Bedarf, mindestens jedoch jährlich statt und werden vom Vorstand einberufen oder wenn ein Drittel der Mitglieder es verlangt. Die Mitgliederversammlung nimmt Stellung zu eingereichten Förderanträgen innerhalb der LEADER/CLLD-Region, entscheidet über die Förderung von Anträgen auf Gewährung von LEADER/CLLD-Zuschüssen auf der Grundlage der Lokalen Entwicklungsstrategie über Angelegenheiten nach Vorgabe des Vorstands sowie über Satzungsänderungen. Sie wählt den Vorstand und ist für die Beschlussfassung über die Auflösung des Vereins zuständig. Die Mitgliederversammlung wählt einen Kassenprüfer für die Dauer von drei Jahren für die Prüfung der vom Vorstand vorzulegenden Rechnungen und Kassen. Des Weiteren können stichprobenhaft Einzelbelege geprüft werden.

Die Mitgliederversammlung ist entsprechend der Vereinssatzung stets beschlussfähig und jedes Mitglied hat eine Stimme. Bei Satzungsänderungen oder einer Zweckänderung ist eine Mehrheit von drei Vierteln der abgegebenen Stimmen erforderlich. Ein Mitglied kann sein Stimmrecht auf ein anderes Mitglied übertragen. Ein Mitglied darf maximal ein weiteres Stimmrecht wahrnehmen.

Die Mitgliederversammlung regelt die Angelegenheiten des Vereins, soweit diese nicht satzungsgemäß durch den Vorstand entschieden werden müssen. Die Einladung zur Mitgliederversammlung erfolgt durch den Vorstand schriftlich oder per E-Mail mit einer Ladungsfrist von 14 Tagen unter Angabe der Tagesordnung an die zuletzt von den Mitgliedern bekanntgegebene Adresse. Die Beschlussvorlagen des Vorstands zu Projektentscheidungen werden mit der Einladung zur Mitgliederversammlung verschickt. Dringlichkeitsanträge sind zulässig, wenn die Mitgliederversammlung mit Dreiviertelmehrheit

beschließt, dass über diese Anträge beschlossen werden soll. In dringenden Angelegenheiten ist es möglich, Umlaufbeschlüsse, Veranstaltungen oder Mitgliederversammlungen ohne persönliche Anwesenheit in digitaler Form durchzuführen und Abstimmungen in einem schriftlichen oder elektronischen Verfahren zu treffen. Sollte eine Zusammenkunft in virtueller Form stattfinden, wird sichergestellt, dass die Mitglieder im Vorfeld Zugangsdaten zu dem gewählten virtuellen Raum erhalten.

Der Vorsitzende des Vereins, im Falle der Abwesenheit der Stellvertreter, leitet die Mitgliederversammlung. Zum Zweck der Vorstandswahl bestimmt die Mitgliederversammlung einen Wahlleiter aus ihrer Mitte. Über den Ablauf der Mitgliederversammlung des Vereins sowie über die gefassten Beschlüsse ist ein Protokoll zu führen, das vom Protokollführenden zu unterzeichnen ist.

Die Rechte und Pflichten der Mitglieder werden ebenfalls in der Satzung geregelt. Entsprechend sind die Mitglieder berechtigt an den Mitgliederversammlungen sowie an allen weiteren Veranstaltungen des Vereins teilzunehmen. Sie haben das Recht, gegenüber dem Vorstand und der Mitgliederversammlung Anträge zu stellen. Die Mitglieder erkennen wiederum die Beschlüsse des Vereins und entrichten ihre Mitgliedsbeiträge. Die Beitragshöhe sowie deren Verwendung werden in der Finanzordnung durch Mitgliederversammlung festgelegt. Die Mitgliederversammlung kann zusätzliche nicht wiederkehrende Zahlungen der Mitglieder beschließen, die maximal das Achtfache des Mitgliedsbeitrages betragen.

Ergänzend zu den vorgestellten Organen und Entscheidungsabläufen kann der Vorstand zur Unterstützung **Arbeitsgruppen** oder einen **Fachbeirat** berufen. Dabei ist es für die Mitarbeit in den Arbeitsgruppen und des Fachbeirats nicht notwendig Vereinsmitglied zu sein. So wird es auch Nicht-Mitgliedern und allen Interessierten offengehalten sich in die Arbeit der LAG einzubringen und diesen ebenso die Möglichkeit gegeben Mitglied in der LAG zu werden.

Die Mitgliedschaft im Verein kann durch natürliche Personen, juristische Personen des öffentlichen und privaten Rechts, Behörden oder andere Körperschaften des öffentlichen Rechts, Verbände oder Vereine erworben werden, die bereit sind, die Ziele und Aufgaben des Vereins aktiv zu unterstützen. Die Mitgliedschaft im Verein setzt einen Antrag, der schriftlich oder per E-Mail eingegangen ist, voraus. Über die Aufnahme entscheidet der Vorstand. Bei Ablehnung des Antrags auf Mitgliedschaft im Verein kann der Antragsteller innerhalb von vier Wochen schriftlich oder per E-Mail Einspruch beim Vorstand einlegen. Der Vorstand hat dann über den Antrag einen Beschluss der Mitgliederversammlung herbeizuführen; diese entscheidet abschließend über den Antrag. Die Mitgliedschaft erlischt durch den Austritt aufgrund einer Erklärung schriftlich oder per E-Mail an den Vorstand des Vereins unter Einhaltung

einer Kündigungsfrist von sechs Monaten zum Schluss des Geschäftsjahres, durch Beendigung der Tätigkeit der als Mitglied eingetragenen Rechtsform, den Tod eines Mitglieds oder durch Ausschluss. Ein Mitglied kann ausgeschlossen werden, wenn es gegen die Regelungen der Satzung verstoßen hat, durch sein Verhalten das Ansehen bzw. die Interessen des Vereins in grober Weise oder wiederholt schädigt oder mehr als sechs Monate mit der Zahlung von Beiträgen gemäß der Finanzordnung gegenüber dem Verein im Rückstand ist und trotz Mahnung der Aufforderung zur Zahlung innerhalb von zwei Monaten nicht nachkommt. Der Ausschluss aus dem Verein erfolgt aufgrund eines Beschlusses des Vorstandes. Das betreffende Mitglied ist vor der Beschlussfassung unter Bekanntgabe der Vorwürfe und der beabsichtigten Sanktion (Ausschluss) anzuhören. Gegen diesen Beschluss kann das betreffende Mitglied innerhalb von vier Wochen ab der Bekanntgabe schriftlich oder per E-Mail Widerspruch einlegen. Der Vorstand hat dann über den Antrag einen Beschluss der Mitgliederversammlung herbeizuführen; diese entscheidet abschließend über den Antrag.

Um Interessenkonflikte, die sich durch die Ausübung der Tätigkeit im Verein ergeben, auszuschließen, wird eine entsprechende Erklärung des Mitglieds durch die LAG *Flechtinger Höhenzug und Drömling* unterzeichnet. Diese soll sicherstellen, dass bei Vorliegen eines Interessenkonfliktes transparent über diesen aufgeklärt wird und die Tätigkeit des betreffenden Mitglieds im Rahmen dieser Angelegenheit eingestellt wird.

Die LAG *Flechtinger Höhenzug und Drömling* ist fest in der Region verankert. Sie bringt regionale und überregionale Partner zur Entwicklung des ländlichen Raums zusammen und aktiviert die lokale Bevölkerung hierfür. Aufgrund der jahrelangen Erfahrung und der Vernetzung entstehen Synergieeffekte – sowohl innerhalb der LAG als auch in ihrem Umfeld. Die LAG ist geprägt durch zahlreiche Akteure, die sich auf verschiedenen Ebenen einbringen und kreative Ideen in den Prozess der Strategieerstellung einfließen lassen. Für die Förderperiode 2021-2027 sind verschiedene Projekte zur Zusammenarbeit angedacht. Es wird auch mit Akteuren außerhalb der LAG eine Partnerschaft in regionalen, nationalen und internationalen Netzwerken sowie mit weiteren Schlüsselakteuren angestrebt.

Die LAGen *Flechtinger Höhenzug* und *Rund um den Drömling* waren bislang in verschiedenen Netzwerken der ländlichen Zusammenarbeit vertreten, wie der Deutschen Vernetzungsstelle Ländliche Räume dvs und dem LEADER-Netzwerk Sachsen-Anhalt. Die Arbeit der Bundesarbeitsgemeinschaft der LEADER-Aktionsgruppen wird verfolgt und das Europäische Netzwerk für die Entwicklung des ländlichen Raums (ENLR) ist der LAG bekannt, spielte aber in den bisherigen Förderperioden keine Rolle für die tägliche Arbeit der LAG-Region.



Die im Entwicklungsprozess und in der Anwendung von LEADER/CLLD gesammelten Erfahrungen sollen anschließend in der gesamten Region und darüber hinaus bekannt gemacht werden. Die ländlichen Aktionsträger sollen gegebenenfalls dabei unterstützt werden, sich die andernorts erzielten Ergebnisse zunutze zu machen und bestimmte Projekte gemeinsam durchzuführen.

## 5.4 LAG-Management

Das LAG-Management ist ein maßgeblicher Akteur für die LAG-Region. Entsprechend der Satzung der LAG *Flechtinger Höhenzug und Drömling* kann der Vorstand Aufgaben der Geschäftsführung und des LAG-Managements an externe Stellen vergeben. Die entsprechende externe Stelle muss dabei über die für ein LAG-Management notwendige Qualifizierung verfügen. Für die Beauftragung eines externen Dienstleisters kann entsprechend der Förderkonditionen, die sich aus dem EFRE-Förderbereich Management, Sensibilisierung und Betreiben einer LAG ergeben, entweder ein gesamter Dienstleistungsauftrag vergeben oder eine Personalanstellung erfolgen.

Unter dem LAG-Management versteht man einerseits die Steuerung von auf regionalen Planungen basierenden Entwicklungsprozessen, als auch mit dieser Aufgabe betraute juristische Personen oder Personengruppen. Sie tragen dazu bei, vorhandene Ressourcen in der Umsetzung der Entwicklungsstrategie zu erkennen, optimal zu nutzen und neue Potenziale im Rahmen der Fortschreibung der Strategie zu erschließen.

Auf Basis der strategischen Entscheidungen der LAG-Gremien und unter Kontrolle des Vorstands werden, durch das LAG-Management die folgenden Aufgaben übernommen:

- organisatorische Unterstützung beim Entwicklungs- und Projektmanagement sowie für die Webseite
- Sicherstellung der Datenverarbeitung, des Datenschutzes und der Datensicherheit
- Identifizierung der lokalen Bedarfe und Entwicklung von Projektideen
- Beachtung der Richtlinien der ELER-, EFRE- und ESF+-Fonds zur entsprechenden Umsetzung der Handlungsfelder der LES
- Aktivierung von interessierten Akteuren, insbesondere jener Akteure, von denen bisher wenig Beteiligung zu verzeichnen ist
- Öffentlichkeitsarbeit

- Unterstützung der LAG bei der Vorbereitung der Projektauswahl durch aussagekräftige Unterlagen und Festlegung der Förderhöhe im Rahmen der Umsetzung der LES sowie bei der Priorisierung unter Maßgabe der formellen Vorschriften zur Vermeidung eines möglichen Interessenkonfliktes
- Unterstützung von Interessierten bei der Antragstellung
- Durchführung von Evaluierungen
- Umsetzung des Berichtswesens
- Unterstützung des Finanz- und Fördermittelmanagements
- aktive Mitarbeit im LEADER-Netzwerk
- fortlaufende Unterstützung der LAG zur Identifizierung des Aktualisierungsbedarfes oder der Fortschreibung der LES
- Organisation von Schulungen und Weiterbildungen sowie Teilnahme an Veranstaltungen der LAG-Mitglieder und Interessierten
- Organisation und Steuerung aller erforderlichen Aktivitäten zur Umsetzung der zu fördernden Projekte
- Erstberatung von potenziellen Projektantragstellern und Koordination des Projektauswahlverfahrens im Hinblick auf Handlungsfelder und Zielsetzung
- Koordination zwischen lokaler Bevölkerung, LAG und deren Vorstand
- regionale und überregionale Vernetzung und Informationsgewinnung zu Themen der Entwicklung des ländlichen Raums
- Sonstige Unterstützung des Vereins bei der Umsetzung der LES, Entwicklungs- und Projektmanagement

Das zu beauftragende Management sichert zu, dass mindestens zwei Vollzeit-Arbeitskräfte für die LAG zur Verfügung stehen, sodass sich das Management aus einem qualifizierten Mitarbeiter und einem Verwaltungsassistenten zusammensetzt. Weiterhin sind durch das Management ausreichend Kapazitäten bezüglich der Beratung zu den einzelnen EU-Fonds (ELER, ESF+, EFRE) zur Verfügung zu stellen. Die Arbeit des zu beauftragenden Managements sollte durch Präsenz in der Region und bei Terminen der LAG gekennzeichnet sein. Um die Arbeit des LEADER/CLLD-Managements auf kontinuierlich ho-

hem Niveau sicherzustellen, sind regelmäßige Fortbildungen vorgesehen. Die Zufriedenheit der Projektantragsteller mit der Beratungsarbeit des LAG-Managements wird im Rahmen der Evaluierung der kommenden Förderperiode mittels Befragungen erhoben. Da die LAG gegenüber dem LAG-Management als Arbeitgeber auftritt, wird im Sinne der sozialen Verantwortung bei der Evaluierung der kommenden Förderperiode auch die Zufriedenheit der Mitarbeiter des LEADER/CLLD-Managements mit der eigenen Auslastung erhoben und berücksichtigt.

In der LEADER-Region *Flechtinger Höhenzug und Drömling* steht die Etablierung eines LAG-Managements zu dem Zeitpunkt des Beschlusses der Lokalen Entwicklungsstrategie noch aus und bildet damit unter anderem einen wichtigen Planungspunkt, um diese Strategie in den kommenden Jahren der Förderperiode umsetzen zu können. Werden die Leistungen des Managements als Dienstleistungsauftrag vergeben, so ist das Vergaberecht einzuhalten. Ansonsten können die Leistungen des Managements auch über eine Anstellung bei der LAG als Projektantragsteller erbracht werden. Die Stellen des LAG-Managements sind zukünftig so zu besetzen, dass die Möglichkeit der öffentlichen Ausschreibung und der fachlichen Eignung bezüglich folgender Anforderungen eingehalten wird:

- Qualifikation zur administrativen Verwaltung von Vorhaben
- spezielle Kommunikations- und Organisationsfähigkeiten für Sensibilisierung, Aktivierung und Steuerung regionaler Prozesse
- fundierte Kenntnisse im Bereich ländliche Regionalentwicklung/-management und zu Förderprogrammen der EU-Investitions- und Strukturfonds EFRE, ELER, ESF+
- Erfahrungen im Projektmanagement und bei der Steuerung regionaler Entwicklungsprozesse
- detaillierte Kenntnisse zu regionalen und akteursbezogenen Strukturen und unmittelbare Präsenz in der Region
- Fähigkeiten zur selbständigen und eigenverantwortlichen Arbeit sowie Team- und Kommunikationsfähigkeit
- praktische Erfahrungen in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Fremdsprachenkenntnisse
- Sitz, Betriebsstätte oder Niederlassung in Sachsen-Anhalt

## 5.5 Verfahren der Vorhabenauswahl

### **Projektauswahl**

Zur Identifizierung möglicher Projekte für die LEADER/CLLD-Förderperiode 2021-2027 wird in der LAG-Region eine Projektauswahl durchgeführt. Im Rahmen derer wird ein diskriminierungsfreies Beteiligungsverfahren zur Erstellung der vorliegenden LES mit den Akteuren vor Ort etabliert. Die LAG-Mitglieder sowie Bürger oder Vereine, die für die Einreichung von Projekten selbst kein Mitglied in der LAG sein müssen, reichen ihre Projektideen für die LAG *Flechtinger Höhenzug und Drömling* beim LAG-Management ein. Dieses sammelt und ordnet die Ideen sowie die dazugehörigen Projektdatenblätter in koordinierender Rolle und ist Ansprechpartner für die Vorhabenträger. Die von den Projekt- bzw. Vorhabenträgern ausgefüllten und unterzeichneten Projektdatenblätter werden vom LAG-Management nummeriert und dem jeweiligen Fonds, mit dessen Geldern das Vorhaben realisiert werden soll, zugeordnet und anschließend der LAG zur Abstimmung vorgelegt. Die Entscheidungen des Vorstands werden dokumentiert.

Die Einreichung von Projektideen bei der LAG ist jährlich möglich und der entsprechende Termin wird öffentlich beworben. Im Sinne der Transparenz, Gleichbehandlung und eines diskriminierungsfreien Auswahlverfahrens werden alle eingereichten Projektideen vom LAG-Management geprüft und dem Vorstand zur Bewertung vorgelegt.

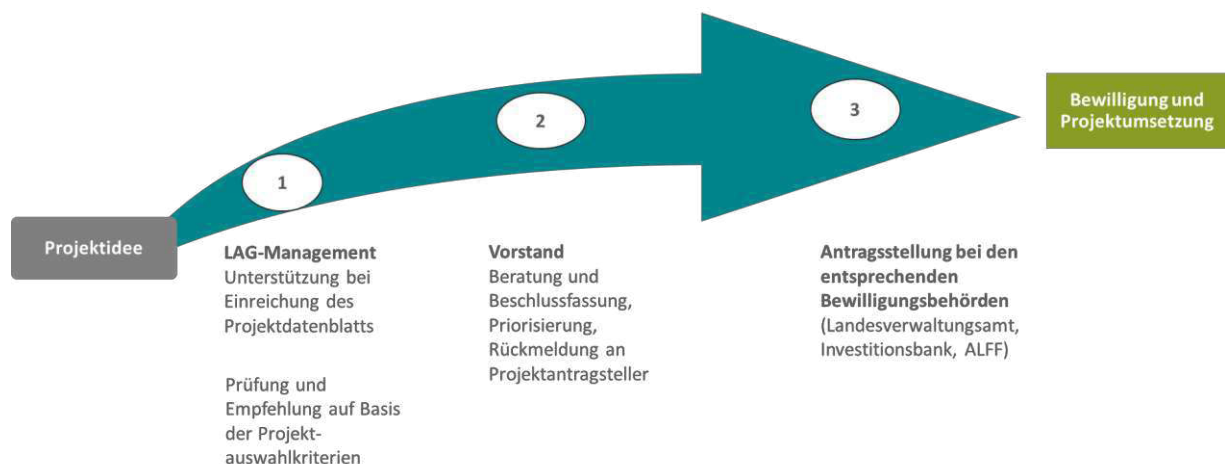


Abbildung 12: Ablauf Projektauswahlverfahren.

### ***Projektauswahlkriterien***

Die eingereichten Projektideen werden zunächst in einem vorgelagerten Verfahren mit Hilfe einer Checkliste anhand von Aufnahmekriterien auf die Erfüllung von Mindestanforderungen geprüft (siehe Prüfbogen im Anhang), um sicherzustellen, dass diese im Rahmen der LEADER/CLLD-Förderung berücksichtigt werden können. Diese Überprüfung beinhaltet die identifizierbare Zuweisung zu einem Handlungsfeld der LES<sup>52</sup>, die Erfüllung der Anforderungen, die sich aus den Förderrichtlinien des Landes Sachsen-Anhalt ergeben, die Vollständigkeit des ausgefüllten Projektdatenblatts, das Vorliegen eines Kosten- und Finanzplans inklusive eines Nachweises über Eigenmittel sowie die Prüfung auf Zustimmung zur Einwilligungserklärung zum Datenschutz. Dieses vorgelagerte Verfahren hilft – sowohl auf Seiten der Projektantragsteller als auch auf Seiten der LAG und des vermittelnden LAG-Managements – den Aufwand für aussichtslose Vorhaben zu reduzieren und, auch im Sinne der Transparenz, keine falschen Erwartungshaltungen zu wecken.

Alle eingereichten Projektideen bzw. potenziellen Projektvorhaben, welche die Aufnahmekriterien erfüllen, werden im Auswahlverfahren geprüft. Mit Unterstützung des LAG-Managements erarbeiten die Vorhabenträger einen Projektplan. Das LAG-Management prüft diesen anhand der zuvor festgelegten Kriterien und trifft eine Empfehlung zur Bewertung des Projekts. Der LAG-Vorstand bewertet das Projekt, beschließt die Punktevergabe und begründet die Auswahlentscheidung. Eingereichte Projektvorhaben können sowohl bei den Priorisierungskriterien als auch bei den ergänzenden Kriterien Punkte erreichen und werden anhand der erreichten Punktzahl in eine Rangliste eingeordnet. Im Rahmen der ergänzenden sonstigen Kriterien werden Eigenschaften der Projekte betrachtet, die einen erheblichen Mehrwert für die Erfüllung der Ziele der LES bieten, wie die überörtliche und interkommunale Kooperation, multisektorale Ansätze, innovative Ideen und Vorhaben und Projekte, die den demografischen Wandel ausgleichen. Zusätzlich werden Projekte mit Punkten versehen, die die Integration in regionale Konzepte und Strategien bieten, einen Wirtschafts- oder Sozialpartner als Träger einbinden, ein Fördervolumen unter 30.000 Euro oder ein Fördervolumen zwischen 30.000 und 60.000 Euro aufweisen sowie eine Ko-Finanzierung durch andere Förderprogramme oder Stiftungen und vergleichbare Organisationen aufweisen.

---

<sup>52</sup> Für die Vorhaben gilt, dass sie grundsätzlich förderfähig sind, wenn sie der Umsetzung der aktuellen und genehmigten LES dienen bzw. den Förderbereichen der aktuell gültigen Fassung der Richtlinien des Landes Sachsen-Anhalt zu den Europäischen Strukturfonds von ELER, EFRE und ESF+ entsprechen.

Die eingereichten Projekte erhalten anhand der dargestellten Bewertungsweise einen Rang in der Prioritätenliste und werden im Anschluss als Prioritätenliste an die Bewilligungsbehörden weitergeleitet. Die Antragstellung erfolgt nach Übermittlung der Beschlussfassung und der Projektliste bei der jeweiligen Bewilligungsbehörde.

Die Projektauswahlkriterien wurden für die Förderperiode 2021-2027 so überarbeitet, dass die in Kapitel 4 dargestellten strategischen Inhalte der LES gut abzubilden sind. Die Priorisierungskriterien entsprechen den Handlungsfeldern und den Querschnittsthemen der LES, während die einzelnen Bewertungsmaßstäbe den jeweils identifizierten Zielen und Prioritäten entsprechen. Projektantragsteller müssen ihre Vorhaben einem Handlungsfeld zuordnen, in dem sie bewertet werden (siehe Prüfbogen im Anhang), dementsprechend erfolgt die erste Priorisierungsbewertung bereits durch den Inhalt des Projekts und dessen Bedeutung für die LES-Handlungsfelder. Ergänzend werden alle weiteren Kriterien, wie z. B. Querschnittsziele bewertet. Ein Projekt erreicht umso mehr Punkte, je mehr Kriterien aus der Bewertungsmatrix erfüllt werden. Dementsprechend können dem Projekt über die sonstigen Kriterien, z. B. sektorübergreifenden Ansätze mehr Punkte zugewiesen werden oder Projekte mit kooperativen oder innovativen Ansätzen besonders hoch bewertet werden.

Um Projektantragstellern die Möglichkeit einzuräumen ihre Projekte exakt und ausführlich zu beschreiben, werden die Projektauswahlkriterien für die Förderperiode seitens der LAG *Flechtinger Höhenzug und Drömling* veröffentlicht. Somit können Vorhabenträger im Voraus eine Selbsteinschätzung vornehmen. Um eine möglichst hohe Transparenz der Projektauswahlkriterien sicherzustellen, werden diese so komplex wie nötig und so einfach wie möglich gefasst. Dabei wird insbesondere auf eine verständliche Formulierung und auf die Verwendung möglichst eindeutiger Begriffe geachtet. Sollten dennoch Verständnisfragen entstehen, steht das LAG-Management für Rückfragen zur Verfügung. Die Auswahlentscheidungen des Vorstands werden systematisch erfasst und in der Evaluierung der Förderperiode ausgewertet. Dabei wird insbesondere berücksichtigt, dass Entscheidungen über vergleichbare Vorhaben einheitlich getroffen werden, um einen diskriminierungsfreien Auswahlprozess sicherzustellen. Sollte sich bei der praktischen Arbeit mit den vorliegenden Projektauswahlkriterien herausstellen, dass einzelne Kriterien nur schwer einheitlich und transparent zu bewerten sind, werden die Projektauswahlkriterien entsprechend des Monitoring- und Evaluierungsprozesses bereits nach der Hälfte der Förderperiode 2021-2027 an der entsprechenden Stelle angepasst.

Um die Projekte entsprechend der Förderschwerpunkte und den Inhalten der LES bewerten zu können liegt eine Erläuterung der Punktevergabe den Bewertungsbögen bei. Diejenigen Projekte, die entsprechend des Projektauswahlverfahrens priorisiert werden, können gefördert werden. Insofern die zu einem Stichtag zur Verfügung stehenden Fördermittel nicht ausreichen, werden die Vorhaben der Rangfolgenliste bis zur Ausschöpfung der verfügbaren Mittel berücksichtigt. Die Information über das Bewertungsergebnis erfolgt an alle Projektantragsteller und wird auf der Webseite der LAG veröffentlicht.

Die Förderkonditionen entsprechen den jeweils gültigen Fassungen der Förderrichtlinien der Struktur- und Investitionsfonds ELER, EFRE und ESF+ des Landes Sachsen-Anhalt. Mögliche Einschränkungen der Förderschwerpunkte ergeben sich aus der Konkretisierung, die in der Auswahl der Handlungsfelder der LES deutlich werden. Mögliche Einschränkungen des Fördersatzes können sich aus beihilferechtlichen Beschränkungen entsprechend der De-minimis-Beihilfe-Regelung ergeben. Dementsprechend darf die Summe der einem Unternehmen gewährten Beihilfen innerhalb eines laufenden und der zwei vergangenen Kalenderjahre maximal 200.000 Euro bzw. für Straßengüterverkehrsgewerbe bis zu 100.000 Euro betragen.

### ***Auswahl der Starterprojekte***

Die Starterprojekte für die LAG *Flechtinger Höhenzug und Drömling* werden anhand spezifischer Kriterien ausgewählt. Um ein Starterprojekt in der LES und damit einhergehend in der Finanzplanung berücksichtigen zu können, muss dieses im Planungsstand fortgeschritten sein, dass es formell ab dem 1. Januar 2023 umgesetzt werden könnte. Zudem sind konkretere Angaben als für die allgemeinen Projektideen bezüglich des Planungsstandes und der angestrebten Förderhöhe, wie im Projektdatenblatt abgefragt, mitzuteilen. Die Auswahl der Starterprojekte für die vorliegende LES versucht vielversprechende Projekte aus allen Gemeinden zu berücksichtigen sowie eine Annäherung an die Förderschwerpunkte der LES abzubilden. Dies geschieht angelehnt an das Projektauswahlverfahren und die entsprechende Bewertung durch den Prüfbogen (siehe Anhang).

Der Logik des Maßnahmenplans folgend bilden die Starterprojekte die Förderschwerpunkte der LES ab und sind den jeweiligen Handlungsfeldern zugeordnet. Darüber hinaus entsprechen die Starterprojekte den Projektthemen des Maßnahmenplanes. Für die Ideen für Projektthemen bezüglich der touristischen Beschilderung und zur Umnutzung eines Gebäudes im Ortskern liegen bislang nur Projektideen vor, sodass diese nicht in die folgende Tabelle 10 einfließen.

Handlungsfeld	Auswahl für Projektthemen aus dem Maßnahmenplan	Einzelne Projektbeispiele aus den Starterprojekten (nicht abschließend)
Kulturelle Infrastruktur	Erhalt und Sanierung von regionalen Kirchen mit ortsbildprägendem Charakter	Begegnungsstätte Christuskirche Erleben, Rekonstruktion Gedächtnisfenster
	Förderung von Projekten, die traditionelle Brauchtümer der Region in einer Veranstaltung beleben	Paläografiekurs, Peter-Wilhelm Behrens Haus
	Förderung der interkulturellen Bildung für Kinder und Jugendliche durch Sprachunterricht mit einem Muttersprachler	Sprachbildung Kita durch bilateralen Austausch
Regionale Wertschöpfung und Tourismus	Förderung eines regionalen Vermarktungskonzeptes und der digitalen Bewerbung regionaler Erzeugnisse	Holunderland Digital Vernetzt
Siedlungsentwicklung und Daseinsvorsorge	Flächenrevitalisierung und Einrichtung eines intergenerativen Begegnungsortes	Kultur- und Familienkirche St. Marien in Döhren

Tabelle 10: Auswahl der Starterprojekte für 2023/2024.



## 6 Vorläufiger Finanzplan

### 6.1 Finanzplan für die Strategie

Der vorläufige Finanzierungsplan für die LES befindet sich im Anhang. Dort werden die Gesamtausgaben (mit MwSt.) ausgewiesen. Für die ersten beiden Jahre 2023 und 2024 sind die angesetzten Ausgaben projektspezifisch für die einzelnen Starterprojekte im detaillierten Finanzplan beschrieben. Im Finanzplan sind die geschätzten Ausgaben nicht projektspezifisch, sondern für die einzelnen Handlungsfelder abgebildet. Die Angaben für die Jahre 2023 und 2024 im Finanzplan folgt den Angaben im detaillierten Finanzplan. Für die für die darauffolgenden Jahre 2025 bis 2027 wurde im Finanzplan ein Approximationsverfahren auf der Grundlage der Starterprojekte, Projektideen und verfügbaren Mittel angewandt. All diese Angaben werden für die Europäischen Struktur- und Investitionsfonds ELER, EFRE und ESF+ getrennt dargestellt.

Für die Erstellung der LES und die finanzielle Planbarkeit wurden der potenziellen LAG von dem Ministerium der Finanzen Sachsen-Anhalt und den EU-Verwaltungsbehörden Planbudgets für die drei verfügbaren Fonds als Orientierungswerte übermittelt. In diesen Planbudgets sind keine Landesmittel enthalten. Die Mittelzuteilung erfolgte anhand des folgenden Musters: Der Grundbetrag wird mit 50 Prozent nach dem Einwohner- und Flächenanteil der LAG an (jeweils 25 Prozent), während der zusätzliche variable Betrag mit ebenfalls 50 Prozent auf Basis der späteren Qualitätsbewertung vergeben wird. Die folgenden Ausführungen gehen von dem Maximalansatz (100 Prozent) aus. Insgesamt stünden damit 11.727.331 Euro für die Förderperiode 2021-2027 zur Verfügung. Wenn die LEADER/CLLD-Region bestätigt wurde, kann die Finanzplanung aktualisiert und Prioritätenlisten erstellt werden.

Struktur- und Investitionsfonds	Zugewiesene Mittel in Euro
ELER, fixer Anteil	3.537.571
ELER, variabler Anteil	3.162.500
<b>ELER, gesamt</b>	<b>6.700.071</b>
EFRE, fixer Anteil	2.213.895
EFRE, variabler Anteil	1.979.167
<b>EFRE, gesamt</b>	<b>4.193.061</b>
ESF+, fixer Anteil	440.449
ESF+, variabler Anteil	393.750
<b>ESF+, gesamt</b>	<b>834.199</b>

Tabelle 11: Übersicht der zugewiesenen Mittel aus den Investitions- und Strukturfonds.

## 6.2 Mögliche Kofinanzierungsträger

Die Förderrichtlinien des Landes Sachsen-Anhalt zu den Investitions- und Strukturfonds der EU erlauben den privaten und öffentlichen Antragsteller, die Förderung durch eine weitere Kofinanzierung zu ergänzen. In den vergangenen Förderperioden stand der Landkreis Börde als hauptsächlicher Träger der Kofinanzierung zur Verfügung, worauf auch in der neuen Förderperiode gesetzt wird. Zusätzlich wird davon ausgegangen, dass die Kofinanzierungsmittel durch den Haushalt des Landes Sachsen-Anhalt für die gesamte Förderperiode bereitgestellt werden.

Die Akquise mit weiteren Kofinanzierungsträgern wird angestrebt. Dazu zählen die Kreissparkasse Börde und öffentliche-rechtliche Stiftungen. Auch überregionale Kooperationspartner, wie Hochschulen kommen als Kofinanzierungsträger in Frage.

## 6.3 Finanzierung des LAG-Managements

Sobald die LEADER/CLLD-Region bewilligt sowie die Richtlinien des Landes zur Finanzierung des LAG-Managements veröffentlicht wurden, soll dieses wie in der vorangegangenen Förderperiode vorwiegend durch EU-Fördermittel finanziert werden. Angestrebt wird eine 90-prozentige Förderung der zwendungsfähigen Ausgaben. Darunter fallen Ausgaben mit direktem Zusammenhang wie Sachausgaben, Personalausgaben und anteilige Gemeinausgaben, jedoch auch Ausgaben, die einer detaillierten Darstellung und Geltendmachung der tatsächlichen Ausgaben bedürfen, wie Managementausgaben und die Ausgaben für die Sensibilisierung.

Die notwendigen Eigenmittel werden durch eine Umlage von den Gebietskörperschaften, die Teil der LAG oder des LAG-Vorstandes sind, aufgebracht. Die Gesamthöhe der Eigenmittel und damit der Umlage ergeben sich aus der Höhe der gewährten Fördermittel für das LAG-Management. Die Höhe der Umlage je Gemeinde wird auf Basis des Anteils der Einwohner der jeweiligen Gemeinde an den Gesamteinwohnern des LAG-Raumes berechnet. Interessenkonflikte werden dadurch vermieden, dass die Finanzierung hauptsächlich über die Förderung realisiert wird und sich die Höhe der Umlage je Gemeinde an dem neutralen Kriterium des Einwohneranteils orientiert.

## 7 Monitoring und Evaluierung

Hauptaufgabe der LAG *Flechtinger Höhenzug und Drömling* für die kommende Förderperiode ist die Entwicklung der Region durch die Umsetzung der vorliegenden LES unter Beteiligung der Akteure vor Ort. Ein begleitendes Monitoring des LEADER/CLLD-Prozesses wird durch die LAG gesichert. Durch klare Monitoring- und Evaluierungskriterien kann die LAG prüfen, ob sie auf dem richtigen Weg zur Erfüllung ihrer Ziele ist und bei Bedarf strategisch nachsteuern. Die systematische Erhebung der hierfür erforderlichen Daten ermöglicht der LAG zudem eine transparente Berichterstattung gegenüber ihren Stakeholdern vor Ort, dem Land Sachsen-Anhalt und der Europäischen Union.

Die Monitoring- und Evaluierungsaktivitäten beziehen sich einerseits auf die Prozesse und Strukturen der LAG (Organisationsstruktur, Beteiligungsaktivitäten, Kommunikation und Vernetzung, LAG-Management) und andererseits auf die Umsetzung der strategischen Inhalte der LES (Budget und Ausgaben, durchgeführte Projekte, Ziele der einzelnen Handlungsfelder und Querschnittsthemen). Die Tabellen zum Monitoring im Anhang zeigen die hierfür definierten Teilziele im Detail, ebenso wie die dafür erhobenen quantitativen und qualitativen Indikatoren<sup>53</sup>, die Zielgrößen sowie die Termine, zu denen diese erreicht werden sollen.



Abbildung 13: Monitoring- und Evaluierungsverfahren für die Förderperiode 2021-2027.

<sup>53</sup> Anwendung finden überwiegend Input-Indikatoren. Diese bringen mehrere Vorteile mit sich. Erstens sind sie tendenziell eindeutig und objektiv messbar. Zweitens lassen sie sich bereits frühzeitig messen (und nicht erst nach Realisierung der Projekte), was ermöglicht, bei Bedarf bereits innerhalb der Förderperiode strategisch zu justieren. Drittens lassen sie sich bereits im Rahmen der Bewilligung der Projekte erheben, was den Verwaltungsaufwand überschaubar hält.

Die Erhebung der Monitoring-Daten erfolgt kontinuierlich und kapazitätsabhängig durch das für die Region geplante LAG-Management. Im Laufe der Förderperiode finden zwei Selbstevaluierungen statt. Abbildung 13 zeigt das hierfür vorgesehene Verfahren. Eine erste Selbstevaluierung findet vor Mitte der Förderperiode 2021-2027 statt, voraussichtlich im zweiten Quartal 2024. Hierfür werden die erhobenen Monitoring-Daten ausgewertet und Befragungen sowie ein oder ggf. mehrere Selbstevaluierungsworkshops durchgeführt. Die Ergebnisse der ersten Selbstevaluierung gehen in die Fortschreibung der LES ein, im Fokus steht dabei insbesondere die strategische Schwerpunktsetzung. Sollte sich herausstellen, dass zwischen den verschiedenen Handlungsfeldern Ungleichgewichte bestehen, kann im Rahmen der LES-Fortschreibung mit einer Anpassung der inhaltlich-thematischen und räumlichen Schwerpunkte oder der Projektauswahlkriterien nachgesteuert werden. Für die zweite und abschließende Selbstevaluierung zum Ende der Förderperiode wird voraussichtlich ein externer Gutachter beauftragt. Dieser wird anhand der Monitoring- und Evaluierungskriterien sowie in Gesprächen und Workshops prüfen, inwiefern die LAG ihre Ziele im Bereich Prozesse und Strukturen sowie bei der Umsetzung der strategischen Inhalte der LES erreichen konnte. Die daraus abgeleiteten strategischen Empfehlungen kann die LAG für die darauffolgende Förderperiode nutzen, womit eine kontinuierliche Verbesserung ihrer Arbeit an der Entwicklung der LEADER/CLLD-Region *Flechtinger Höhenzug und Drömling* sichergestellt wird.

## Anhang

Evaluierungskriterien

Mitgliederliste

Projektdatenblatt

Prüfbogen

Starterprojekte

Projektideen

Finanzpläne 2023-2027 ELER, EFRE, ESF+

Detaillierte Finanzpläne 2023-2024 ELER, EFRE, ESF+

Interessenbekundungen für die Kooperationsprojekte

## Evaluierungskriterien

<u>Organisationsstruktur</u>			
Ziel: bestehende Arbeitsstrukturen unter Berücksichtigung der verschiedenen Interessen und Gruppen in der Region weiterentwickeln			
Teilziel	Output-Indikator	Zielgröße	Termin
<b>LAG-Mitglieder</b>	Anzahl der LAG-Mitglieder* <sup>54</sup>	15 (= 3 neue Mitglieder pro Jahr)	2027
	Anzahl der öffentlichen Partner*	< 50 % der LAG-Mitglieder	
	Anzahl der Wirtschaftspartner*		
	Anzahl der Sozialpartner*		
	Anzahl der sonstigen Partner (Umweltpartner)*		
<b>LAG-Vorstand</b>	Anzahl der öffentlichen Partner*	< 50 % der Vorstandsmitglieder	2027
	Anzahl der Wirtschaftspartner*		
	Anzahl der Sozialpartner*		
	Anzahl der sonstigen Partner (Umweltpartner)*		
	Anzahl der Männer*	< 50 %	
	Anzahl der Frauen*	> 50 %	
	Anzahl junger Menschen (unter 40 Jahre)*	>5 %	
	Anzahl der Sitzung	5	jährlich

<u>Beteiligung</u>			
Ziel: aktive Beteiligung aller regionaler Akteure bei der LES-Umsetzung diskriminierungsfrei ermöglichen und ermutigen			
Teilziel	Output-Indikator	Zielgröße	Termin
<b>Projektaufufe</b>	Anzahl der Projektaufufe	2	jährlich
<b>LAG-Mitglieder-versammlungen</b>	Anzahl der Mitgliederversammlungen	1	jährlich
	Anzahl der Teilnehmenden	30 pro Veranstaltung	
	Anteil der Wirtschafts-, Sozial- und Umweltpartner unter Teilnehmenden	> 50 %	2025, 2027

<sup>54</sup> Die Markierung mit\* bedeutet, dass die Erhebung des Indikators in dieser Form auch zur verpflichtenden Berichterstattung an die Europäische Union genutzt werden kann.

	Zufriedenheit der LAG-Mitglieder mit Qualität/Ablauf/Umfang der Mitgliederversammlungen	Note 2	
<b>LEADER-Exkursionen</b>	Anzahl der LEADER-Exkursionen zu Projektantragstellern	1	jährlich
<b>Aktivitäten zur Selbstbewertung</b>	Anzahl der Selbstbewertungsworkshops der LAG	1	2025, 2027
	Anzahl der Einzelgespräche mit regionalen Schlüsselakteuren	5	
	Anzahl der Interviews mit Projektantragstellern	3	

<b>Kommunikation und Vernetzung</b>			
Ziel: Informationsfluss der LAG nach innen und nach außen sicherstellen und Vernetzung des Trägervereins mit regionalen und überregionalen Partnern ausbauen			
<b>Teilziel</b>	<b>Output-Indikator</b>	<b>Zielgröße</b>	<b>Termin</b>
<b>Website</b>	Veröffentlichung von Terminen zu anstehenden Projektaufrufen und Veranstaltungen der LAG	100 %	fortlaufend
	Veröffentlichung der bewilligten Projekte		
	Veröffentlichung von aktuellen Nachrichtenmeldungen zur Arbeit der LAG	5	jährlich
<b>Newsletter</b>	Anzahl der Nachrichtenmeldungen per Newsletter	5	jährlich
<b>Pressearbeit</b>	Anzahl angebotener Pressegespräche (z. B. in Form eines Pressefrühstücks)	1	jährlich
	Anzahl der Veröffentlichungen über die Arbeit der LAG in der Lokalpresse	3	
<b>Werbung</b>	Anzahl werbewirksamer Aktionen (mit Ausgabe von Werbe- und Informationsmaterial zur LAG)	1	Jährlich
<b>Veranstaltungen</b>	Anzahl der gemeinsam mit Vernetzungspartnern organisierten öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen (z. B. Stammtisch Dorf, regionale Feste, Museen, Ausstellungen)	2	jährlich
	Anzahl der öffentlichen LAG-Zukunftsklausuren (mit je einem wechselnden Handlungsfeld als Motto)	1	
<b>Kooperationen</b>	Anzahl neu eingegangener Kooperationen des Trägervereins mit überregionalen Partnern	1	2027

<b>LAG-Management</b>			
Ziel: Tätigkeiten des LAG-Managements in bleibend hoher Qualität sicherstellen			
<b>Teilziel</b>	<b>Output-Indikator</b>	<b>Zielgröße</b>	<b>Termin</b>
<b>Ressourcen</b>	Anzahl der Beschäftigten des LAG-Managements in Vollzeitäquivalenten	2	fortlaufend
<b>Fortbildung/Vernetzung</b>	Teilnahme der Mitarbeitenden des LAG-Managements an kollegialen Beratungen	2	jährlich
	Teilnahme der Mitarbeitenden des LAG-Managements an Fortbildungs- und Vernetzungsveranstaltungen zur Entwicklung des ländlichen Raums	6	
<b>Zufriedenheit</b>	Zufriedenheit der Projektantragsteller mit Beratungsarbeit des LAG-Managements (Benotung und offener Fragebogen)	Note 2	2025, 2027
	Zufriedenheit der Mitarbeitenden des LAG-Managements mit eigener Auslastung, Aufgabenverteilung, Arbeitsprozess und Vernetzung (Benotung und offener Fragebogen)	Note 2	2025, 2027

<b>Budget und Ausgaben</b>			
Ziel: adäquate Verwendung der verfügbaren Fördermittel sicherstellen			
<b>Teilziel</b>	<b>Output-Indikator</b>	<b>Zielgröße</b>	<b>Termin</b>
<b>EFRE-Budget</b>	verfügbares EFRE-Budget gesamt*	keine	2025, 2027
	EFRE-Budget für Umsetzung der LES*		
	EFRE-Budget für Trägerverein (laufende Kosten und Aktivierungsarbeit) *		
<b>ESF+ Budget</b>	verfügbares ESF+-Budget gesamt*		
	ESF+-Budget für Umsetzung der LES*		
	ESF+-Budget für Trägerverein (laufende Kosten und Aktivierungsarbeit)		
<b>ELER-Budget</b>	verfügbares ELER-Budget gesamt*		
	ELER-Budget für Umsetzung der LES*		
	ELER-Budget für Trägerverein (laufende Kosten und Aktivierungsarbeit) *		
<b>EFRE-Ausgaben</b>	EFRE-Ausgaben gesamt*	> 90 % des Budgets	2025, 2027
	EFRE-Ausgaben zur Vorbereitung der LES*	< 5 % der Ausgaben	
	EFRE-Ausgaben zur Umsetzung der LES*	> 80 % der Ausgaben	



	EFRE-Ausgaben für laufenden Kosten und Aktivierungsarbeit*	15 % der Ausgaben	
<b>ESF+ Ausgaben</b>	ESF+-Ausgaben gesamt*	> 90 % des Budgets	
	ESF+-Ausgaben zur Vorbereitung der LES*	< 5 % der Ausgaben	
	ESF+-Ausgaben zur Umsetzung der LES*	> 80 % der Ausgaben	
	ESF+-Ausgaben für laufenden Kosten und Aktivierungsarbeit*	15 % der Ausgaben	
<b>ELER- Ausgaben</b>	ELER-Ausgaben gesamt*	> 90 % des Budgets	
	ELER-Ausgaben zur Vorbereitung der LES*	< 5 % der Ausgaben	
	ELER-Ausgaben zur Umsetzung der LES*	> 80 % der Ausgaben	
	ELER-Ausgaben für laufenden Kosten und Aktivierungsarbeit*	15 % der Ausgaben	
<b>Ausgaben insgesamt</b>	Ausgaben insgesamt (EFRE-, ESF+-, ELER-Mittel, sonstige private und öffentliche Mittel)*	keine	2025, 2027

<b>Projekte</b>			
Ziel: Förderung für Projekte ermöglichen, welche die Ziele der LES unterstützen			
<b>Teilziel</b>	<b>Output-Indikator</b>	<b>Zielgröße</b>	<b>Termin</b>
<b>EFRE- Projekte</b>	Anzahl der beantragten EFRE-Projekte*	80 % der befürworteten Projekte	2025, 2027
	Anzahl der abgestimmten EFRE-Projekte	100 % der beantragten Projekte	
	Anzahl der bewilligten EFRE-Projekte*	90 % der beantragten Projekte	
<b>ESF+ Projekte</b>	Anzahl der beantragten ESF+-Projekte*	80 % der befürworteten Projekte	2025, 2027
	Anzahl der abgestimmten ESF+-Projekte	100 % der beantragten Projekte	
	Anzahl der bewilligten ESF+-Projekte*	90 % der beantragten Projekte	
<b>ELER- Projekte</b>	Anzahl der beantragten ELER-Projekte*	80 % der befürworteten Projekte	2025, 2027
	Anzahl der abgestimmten ELER-Projekte	100 % der beantragten Projekte	

	Anzahl der bewilligten ELER-Projekte*	90 % der beantragten Projekte	
<b>Rechtsform der Projektantragsteller für EFRE-, ESF+-, ELER-Förderung</b>	Anzahl der bewilligten Projekte mit LAG als Projektantragsteller*	keine <sup>55</sup>	2025, 2027
	Anzahl der bewilligten Projekte mit privaten Unternehmen als Projektantragsteller*		
	Anzahl der bewilligten Projekte mit nicht-gemeinnützigen Vereinen als Projektantragsteller*		
	Anzahl der bewilligten Projekte mit gemeinnützigen Vereinen als Projektantragsteller*		
	Anzahl der bewilligten Projekte mit Zusammenschluss verschiedener Rechtsformen als Projektantragsteller*		
	Anzahl der bewilligten Projekte mit sonstigen Rechtsformen als Projektantragsteller*		

Handlungsfeld Kulturelle Infrastruktur			
Ziel: attraktive Aktivierung und Entwicklung des regionalen Kulturerbes und der kulturellen Bildung			
Teilziel	Ergebnis- und Wirkungsindikator	Zielgröße	Termin
<b>EFRE-Projekte</b>	Anzahl bewilligter EFRE-Projekte im Handlungsfeld „kulturelle Infrastruktur“	keine	2025, 2027
	Summe der EFRE-Förderung für Projekte im Handlungsfeld kulturelle Infrastruktur“ in Euro		
<b>ESF+ Projekte</b>	Anzahl bewilligter ESF+-Projekte im Handlungsfeld „kulturelle Infrastruktur“	keine	
	Summe der ESF+-Förderung für Projekte im Handlungsfeld kulturelle Infrastruktur“ in Euro		
<b>ELER-Projekte</b>	Anzahl bewilligter ELER-Projekte im Handlungsfeld „kulturelle Infrastruktur“	keine	
	Summe der ELER-Förderung für Projekte im Handlungsfeld kulturelle Infrastruktur“ in Euro		

<sup>55</sup> Für die Rechtsform der Projektträger wird zunächst keine Zielgröße festgelegt. Sollte sich im Rahmen des Monitorings jedoch Hinweise auf eine unverhältnismäßige Verteilung zwischen verschiedenen Formen von Projektträgern ergeben, können Maßnahmen zur Angleichung ergriffen werden und Zielgrößen für unter- oder überrepräsentierte Gruppen festgelegt werden.

<b>Materielles und immaterielles Kulturerbe</b>	Anzahl der Projekte, die materielle Kulturgüter fördern und schützen	15	2027
	Anzahl der Projekte, die immaterielle Kulturgüter fördern und schützen	10	
<b>ortsbildprägende Gebäude und Bauwerke (Kirchen)</b>	Anzahl der Projekte, welche zum Erhalt und Weiterbetrieb von ortsbildprägenden Gebäuden und Bauwerken beitragen	15	2027
<b>Interkulturelle Bildung</b>	Anzahl der Projekte, durch welche interkulturelle Bildung unterstützt wird (Angebote für kulturelle Bildung für nachhaltige Entwicklung, Medienkompetenz/Digitalkompetenz, Umweltbildung)	10	2027

<b>Handlungsfeld Regionale Wertschöpfung und Tourismus</b>			
Ziel: Inwertsetzung der regionalen Naturräume, Ortsbilder und Alleinstellungsmerkmale für Tourismus			
<b>Teilziel</b>	<b>Ergebnis- und Wirkungsindikator</b>	<b>Zielgröße</b>	<b>Termin</b>
<b>EFRE-Projekte</b>	Anzahl bewilligter EFRE-Projekte im Handlungsfeld „Natur und Tourismus“	Keine	2025, 2027
	Summe der EFRE-Förderung für Projekte im Handlungsfeld „Natur und Tourismus“ in Euro		
<b>ELER- Projekte</b>	Anzahl bewilligter ELER-Projekte im Handlungsfeld „Natur und Tourismus“		
	Summe der ELER-Förderung für Projekte im Handlungsfeld „Natur und Tourismus“ in Euro		
<b>Aktiv- und Naturtourismus (Naherholung und nachhaltigen Tourismus stärken)</b>	Anzahl der neu geschaffenen touristischen und Naherholungsangebote/Naherholungsorte in der Region	10	2027
	Anzahl der Projekte, durch welche die Naturräume der Region überregional profiliert werden konnten	10	
<b>Verbreitung und Vermarktung regionaler Produkte</b>	Anzahl der Projekte, durch welche Vermarktung für regionale Produkte weiterentwickelt wird und Anbieter über Möglichkeiten des Vertriebs geschult werden	10	2027
<b>Rad-, Wander- und Reitwegeinfrastruktur</b>	Anzahl der Projekte, durch welche die Qualität der Radwegeinfrastruktur nach Landesradverkehrsplanung für das bestehende touristische oder Naherholungsangebot der Region verbessert werden konnte	5	2027

<b>tur (touristische Infrastruktur qualitativ verbessern)</b>	Anzahl der Projekte, durch welche die Qualität der besonderen Rad-, Wander-, und Reitwegeinfrastruktur für das bestehende touristische oder Naherholungsangebot der Region verbessert werden konnte	5	
---	---	---	--

<b>Handlungsfeld Siedlungsentwicklung und Daseinsvorsorge</b>			
Ziel: bedarfsgerechte Daseinsvorsorgeangebot in der Region sicherstellen			
<b>Teilziel</b>	<b>Ergebnis- und Wirkungsindikator</b>	<b>Zielgröße</b>	<b>Termin</b>
<b>EFRE-Projekte</b>	Anzahl bewilligter EFRE-Projekte im Handlungsfeld „Siedlungsentwicklung und Daseinsvorsorge“	keine	2025, 2027
	Summe der EFRE-Förderung für Projekte im Handlungsfeld „Siedlungsentwicklung und Daseinsvorsorge“ in Euro		
<b>ESF+ Projekte</b>	Anzahl bewilligter ESF+-Projekte im Handlungsfeld „Siedlungsentwicklung und Daseinsvorsorge“		
	Summe der ESF+-Förderung für Projekte im Handlungsfeld „Siedlungsentwicklung und Daseinsvorsorge“ in Euro		
<b>ELER-Projekte</b>	Anzahl bewilligter ELER-Projekte im Handlungsfeld „Siedlungsentwicklung und Daseinsvorsorge“		
	Summe der ELER-Förderung für Projekte im Handlungsfeld „Siedlungsentwicklung und Daseinsvorsorge“ in Euro		
<b>Innenentwicklung</b>	Anzahl der Projekte zur Erhaltung der Attraktivität der Ortskerne (Energie- und Flächeneffizienz)	10	2027
<b>Sicherung der Daseinsvorsorge (familienfreundliche und generationenfaire soziale Angebote und Infrastrukturen fördern)</b>	Anzahl der Projekt des familienfreundlichen und generationenfairen sozialen Angebots und der Infrastruktur	3	2027
	Anzahl der geförderten Projekte zur Verbesserung und Weiterentwicklung der öffentlichen Mobilität und Erreichbarkeit in der Region	3	
	Anzahl der geförderten Angebote der Gesundheitsversorgung und -vorsorge sowie Pflege	3	
	Anzahl der geförderten Angebote zur Nahversorgung des täglichen Bedarfs	3	

<b>Intergenerativität fördern</b>	Anzahl der Projekte zur Entwicklung von Begegnungsstätten und sozialen Interaktionspunkten im Ort bzw. Anzahl der Gemeinschaftseinrichtungen (inkl. Multifunktionshäuser), deren Nutzung mit öffentlicher Beteiligung konzipiert wurde	5	2027
-----------------------------------	--	---	------

<b>Querschnittsziele</b>			
<b>Querschnittsziel</b>	<b>Ergebnis- und Wirkungsindikator</b>	<b>Zielgröße</b>	<b>Termin</b>
<b>Digitalisierung</b>	Anzahl der Projekte, welche die Lebensqualität der Region durch innovative, digitale Ansätze verbessern	3	2027
	Anzahl der Projekte, welche innovative digitale Anwendungen nutzen	3	
<b>Bürgerliches Engagement</b>	Anzahl der Projekte, die bürgerliches Engagement voraussetzen bzw. fördern	10	2027
<b>Nachhaltigkeit, Klimaschutz</b>	Anzahl der Projekte, die Naturräume schützen oder dem Artenschutz dienlich sind	7	2027
	Anzahl der geförderten Projekte zur Sensibilisierung für Klimaschutz zur und Unterstützung von Klimaschutzaktionen	7	
	Anzahl von nicht mehr genutzten Gebäuden, die zurückgebaut werden konnten	8	
	Anzahl von Begrünungen mit einheimischen, standortgerechten Laubgehölzen und Sträuchern	5	
<b>Kinder- und Jugendbeteiligung</b>	Anzahl der Projekte für und mit jugendliche/r Teilhabe	5	2027

## LAG Flechtinger Höhenzug und Drömling

### Mitgliederliste Stand Juni 2022

Nr.	Name	Vorname	Institution	Vorstandsmitglied	Öffentlich	Sozialpartner und weitere Interessengruppen	Wirtschaftspartner
1	Trittel	Steffi	Gemeinde Hohe Börde	X	X		
2	Dr. Blanke	Harald	Kultur- Landschaft Haldensleben -Hundisburg e.V.	X		X	
3	Dr. Jarzyk-Dehne	Friederike	Rechtsanwältin	X			X
4	Duberow	Kora	Kleine Galerie Flechtingen	X		X	
5	Wendler	Sabine		X			X
6	Frenkel	Frank	Verbandsgemeinde Obere Aller	X	X		
7	Falke	Reinhard	Trachten- und Brauchtumsverein Ummendorf e.V., Vorsitzender	X		X	
8	Sander	Sven	Kirchenkreis Haldensleben- Wolmirstedt	X		X	
9	Kraul	Hans-Werner	Stadt Oebisfelde-Weferlingen	X	X		
10	Weiß	Mathias		X			X
11	Hoffmann	Bernd	Bürgerverein Weferlingen e.V.	X		X	
12	Freiherr von Bodenhausen	Albrecht	Landwirt Brumby	X			X
13	Waldmann	Holger	Stadt Haldensleben		X		
14	Schmidt	Rüdiger	Gemeinde Hohe Börde		X		
15	Dr. Wendler	Hans-Peter					X
16	Bullmann	Marita				X	

17	Schütrumpf	Christiane				X	
18	Müller	Werner	Denkmal-Pflegeverein Harbke e.V.			X	
19	Mund	Sebastian	SV Börde Rottersleben e.V.			X	
20	Thiele	Christoph	Förderverein St. Andreas Kirche Hundisburg			X	
21			Bauernverband Börde e.V.			X	
22	Horsika	Mathias	Gemeinde Altenhausen		X		
23	Friedrichs	Hagen	Gemeinde Behnsdorf		X		
24	Wieter	David	Gemeinde Ingersleben		X		
25	Fahrenfeld	Sven	Gemeinde Bülstringen		X		
26	Schliephake	Volkmar	Gemeinde Calvörde		X		
27	Müller	Uwe	Gemeinde Flechtingen		X		
28	Krümmling	Tim	Verbandsgemeinde Flechtingen		X		
29	Teßmann	Tim				X	
30	Besecke	Reinhild					X
31	Jungenitz	Christian	Gemeinde Erxleben		X		
32	Wasserthal	Björn	Allianz Versicherung				X
33	Karte	Oliver	Stadt Haldensleben		X		

## Projektdatenblatt LEADER/CLLD 2021-2027

Zur Entwicklung der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) für die Lokale Aktionsgruppe (LAG) Flechtinger Höhenzug und Drömling

vom Management auszufüllen:		
Eingangsdatum	Fonds	Nr.

Wenn möglich digital, ansonsten bitte leserlich in Druckschrift ausfüllen!

<b>Projektbezeichnung:</b>				
<b>Trägerschaft / Antragsteller:in:</b>		<b>Ort der Umsetzung:</b>		
<b>Anschrift des Antragstellers/der Antragstellerin</b>				
Name:				
Straße, PLZ, Ort:				
Telefon:				
E-Mail:				
<b>beteiligte Akteure (Vereine, Kommune, Unternehmen etc.):</b>				
<b>Realisierungszeitraum:</b>				
2023	2024	2025	2026	2027
<b>Projektbeschreibung:</b>				
<b>Projektziele/-wirkung:</b>				
<b>Umsetzungsstand des Projektes (Idee, Konzept, Baugenehmigung):</b>		<b>geschätzte Gesamtkosten (Brutto in EUR):</b>		
		<b>angestrebter Fördersatz (%):</b>	<b>angestrebte Förderung (in EUR):</b>	



**für dieses Vorhaben wird/wurde eine andere öffentliche Förderung beantragt/gewährt:**

Finanzplan: Ausgaben (in EUR) <sup>56</sup>						
	2023	2024	2025	2026	2027	
Investition (Bau)						
Investitionen (Sachgüter)						
Personal-/Honorar-kosten						
Studien/Konzepte						
Kooperationen						
Summe						
Finanzplan: Einnahmen (in EUR)						
angestrebte Förderung						
Eigenanteil <sup>57</sup>						
Drittmittel <sup>58</sup>						
Kofinanzierung über Förderprogramme						
Summe						
	2023	2024	2025	2026	2027	
<b>Anlagen (ggf. detaillierter Finanzplan, Kostenschätzung, Baugenehmigung, Fotos, Lageplan etc.):</b>						

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
rechtsgültige Unterschrift

<sup>56</sup> Es können die Bruttokosten inklusive der Mehrwertsteuer berücksichtigt werden. Für Zuwendungsempfänger, die vorsteuerabzugsberechtigt sind, können nur die Nettokosten angesetzt werden.

<sup>57</sup> Als Eigenmittel kommen Geldleistungen in Betracht, die der Zuwendungsempfänger aus seinem eigenen Vermögen bereitstellt (z. B.: zur Verfügung stehende Geldmittel oder nicht projektspezifische Spenden). Dazu gehört nicht der Wert von Sachleistungen.

<sup>58</sup> Drittmittel sind Gelder Dritter, die ausschließlich für das Projekt vorgesehen sind oder Einnahmen, die bei der Projektdurchführung entstehen (z. B.: projektspezifische Spenden/Geldleistungen Dritter, Erlöse, Teilnehmerbeträge).

## Datenschutzerklärung Art. 13 DSGVO

Die LAG Flechtinger Höhenzug und Drömling erhebt in Zusammenarbeit mit der atene KOM GmbH Ihre Daten zum Zweck der Erstellung der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) und damit zur Projektauswahl. Die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten erfolgt zur Beratung sowie Durchführung des Auswahlverfahrens auf Grundlage der Wahrnehmung einer Aufgabe im öffentlichen Interesse im Sinne von Art. 6 Abs. 1 S. 1 lit. e DS-GVO auf Grundlage einer Einwilligung nach Art. 6 Abs. 1 S. 1 lit. a DS-GVO. Eine Übermittlung der personenbezogenen Daten erfolgt ggf. an beteiligte Stellen, z. B. Entscheidungsgremien oder LEADER/CLLD-Bewilligungsbehörden. Die LAG arbeitet mit Dienstleistern gemäß Art. 28 DS-GVO zusammen. Es erfolgt keine Übermittlung personenbezogener Daten an ein Drittland. Nach Abschluss des Auswahlverfahrens und Ablauf etwaiger Aufbewahrungsfristen werden sämtliche personenbezogene Daten gelöscht. Betroffene können jederzeit Auskunft über die sie betreffenden personenbezogenen Daten sowie ggf. Berichtigung oder Löschung bzw. Einschränkung der Verarbeitung verlangen oder einer Verarbeitung widersprechen. Außerdem besteht zu Ihren Gunsten ein Recht auf Datenübertragbarkeit. Darüber hinaus kann, sofern die Datenverarbeitung aufgrund einer Einwilligung durchgeführt wird, diese jederzeit für die Zukunft widerrufen werden. Gemäß Art. 77 DS-GVO ist die Beschwerde bei einer Datenschutzaufsichtsbehörde (hier: Landesbeauftragter für den Datenschutz Sachsen-Anhalt) möglich, wenn vermutet wird, dass die Verarbeitung der personenbezogenen Daten rechtswidrig erfolgt.

Zur Kenntnis genommen:

\_\_\_\_\_

Ort/Datum

\_\_\_\_\_

Name in Druckbuchstaben

\_\_\_\_\_

Unterschrift/Stempel

## Projektauswahlverfahren: Projektbewertungsbogen

Nicht vom Antragssteller auszufüllen. Der Projektbewertungsbogen vom LAG-Vorstand mit Unterstützung des Regionalmanagements ausgefüllt.

Nr.	Aufnahmekriterien (müssen erfüllt sein)	nein	ja
I.	Entspricht das Projekt einem Handlungsfeld der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) bzw. den für LEADER/CLLD relevanten ELER/EFRE-/ESF+-Förderbereichen?		
II.	Erfüllt das Projekt die Anforderungen der Förderrichtlinien des Landes Sachsen-Anhalt?		
III.	Ist das Projektblatt vollständig ausgefüllt?		
IV.	Liegt ein Kosten- und Finanzierungsplan (inklusive Nachweis/Bestätigung der Verfügbarkeit von Eigenmitteln) vor?		
V.	Wurde die Einwilligungserklärung zum Datenschutz unterschrieben?		

Wenn sämtliche Aufnahmekriterien erfüllt sind (ja), wird die Qualität des Projekts anhand der Priorisierungskriterien bewertet. Es können in einem Projekt nur Punkte in einem Handlungsfeldziel (1.-9.) erzielt werden.

Nr.	Priorisierungskriterien (legen Reihenfolge für Prioritätenliste fest)	max. Punktzahl	vergebene Punktzahl
<b>Kulturelle Infrastruktur</b>			
1.	materielles und immaterielles Kulturerbe	3	
2.	ortsbildprägende Gebäude und Bauwerke	2	
3.	interkulturelle Bildung	1	
<b>Regionale Wertschöpfung &amp; Tourismus</b>			
4.	Aktiv- und Naturtourismus	3	
5.	Vermarktung regionaler Produkte	2	
6.	Rad-, Wander- und Reitwegeinfrastruktur	1	
<b>Daseinsvorsorge &amp; Siedlungsentwicklung</b>			
7.	Innenentwicklung	3	
8.	Sicherung der Daseinsvorsorge	2	
9.	intergenerative Projekte	1	
<b>Querschnittsthemen</b>			
10.	Digitalisierung	2	
11.	bürgerschaftliches Engagement	2	
12.	Nachhaltigkeit & Klimaschutz	2	
13.	Kinder- und Jugendbeteiligung	2	
<b>Sonstiges</b>			
14.	überörtliche und interkommunale Kooperation	1	
15.	multisektoral	1	
16.	innovativ	1	
17.	demographischer Wandel	1	
18.	in regionale Strategien integriert	2	
19.	WiSo-Partner als Träger	2	
20.	Fördervolumen unter 30.000,00 €	2	
21.	Fördervolumen zwischen 30.000,00 € und 60.000,00 €	1	
22.	Ko-Finanzierung durch andere Förderprogramme, Stiftungen etc.	2	

## Erläuterungen zur Punktevergabe

Nr.	Erläuterung zur Bewertung
1.	- Das Projekt fördert das materielle (Schlösser, Burgen, Herrenhäuser, Parks, Gärten, Kirchen, Denkmäler, Friedhöfe, Museen, Heimatstuben) mit Ausnahme der ortsbildprägenden Gebäude und Bauwerke und/oder das immaterielle (Sitten, Bräuche, Tänze, Chöre, Handwerk, Jagd, Kulinarisches) Kulturgut in der Region. [3 Punkte]
2.	- Das Projekt trägt zum Erhalt von ortsbildprägenden Gebäuden und Bauwerken in der Region bei. [2 Punkte]
3.	- Das Projekt fördert die (inter-)kulturelle Bildung in der Region. Beispielsweise sind darunter Kooperationen oder Begegnungsveranstaltungen zwischen sozialen Einrichtungen, Schulen bzw. Kitas und Kultureinrichtungen zu fassen. Inhalte können unter anderem historische, musikalische oder allgemeine kulturelle Themen oder Bereiche wie Interreligiosität, Willkommenskultur und Integration betreffen. [1 Punkt]
4.	- Das Projekt fördert den Aktiv-, Natur- oder Bildungstourismus wie Wandern und Wassersport in der Region inklusive der Angebote (z. B. Führungen, Stempelstationen) und Infrastrukturen (z. B. Beschilderung, Haltepunkte) mit Ausnahme von Rad- und Reitwegen. [3 Punkte]
5.	- Das Projekt fördert den Vertrieb und die Vermarktung von regionalen Produkten in der Region. [2 Punkte]
6.	- Das Projekt fördert den Bau von Radwegeinfrastruktur (auch Reitwege) in der Region inklusive Haltepunkte, Beschilderung, Toiletten, Ladestationen etc. Darunter sind Alltagsradwege als Verbindung der Grundzentren sowie touristische Radwege zu verstehen. [1 Punkt]
7.	- Das Projekt fördert die Innenentwicklung der regionalen Ortschaften, beispielsweise in Bereichen wie Marktplätzen, Sportstätten und Spielplätzen, Revitalisierung von Flächen (Entsiegelung) oder Umnutzung bzw. Rückbau von nicht mehr genutzten Gebäuden. [3 Punkte]
8.	- Das Projekt fördert die Sicherung der Daseinsvorsorge, beispielsweise in den Bereichen Nahversorgung, medizinischer Versorgung oder Mobilität. [2 Punkte]
9.	- Das Projekt fördert intergenerative Vorhaben, wie Multifunktionsräume und Begegnungsstätten, die den Austausch und Wissenstransfer ermöglichen. [1 Punkt]
10.	- Das Projekt nutzt digitale Anwendungen oder vermittelt digitale Kompetenz in der Region. [2 Punkte]
11.	- Das Projekt fördert das ehrenamtliche Engagement der Bürgerschaft und das soziale Miteinander in der Region. [2 Punkte]
12.	- Das Projekt berücksichtigt Aspekte des Klimaschutzes (z. B. Sensibilisierung für Erneuerbare Energien) und der ökologischen Nachhaltigkeit (z. B. multimodale Mobilität oder Umweltbildung) in der Region. [2 Punkte]
13.	- In dem Vorhaben ist die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen vorgesehen oder es wird ein Angebot vorrangig für die lokale Jugend geschaffen. [2 Punkte]
14.	- Das Projekt fördert die überörtliche und verbindliche Kooperation, auch im Stadt-Land-Umfeld, um die Zusammenarbeit langfristig zu verstetigen. Durch den Antragsteller sind die Art der Vernetzung und die Funktion der Akteure im Antrag darzulegen. [1 Punkt]
15.	- Das Projekt verbindet aktiv mehr als einen Sektor mit einem anderen im Sinne der Handlungsfelder. Eine Überschneidung mit einem Querschnittsthema entspricht keinem sektorenübergreifenden Vorhaben. [1 Punkt]
16.	- Das Projekt verbessert durch innovative Ansätze die Lebensqualität der Region nachhaltig (z. B. Pilot-/Mikroprojekte im Bereich Sozialwesen/Arbeitsmarkt etc. oder Bereitstellung von digitalen Werkzeugen zur Unterstützung von Gesundheitsversorgung/Mobilität/Vereinsleben etc.). [1 Punkt]
17.	- Das Projekt mindert die Folgen des demographischen Wandels bezüglich altersgerechten Infrastrukturen und Abwanderung oder fördert die Familienfreundlichkeit. [1 Punkt]
18.	- Das Vorhaben ist in mindestens eine regionale Strategie integriert. Dazu zählen die Kreisentwicklungskonzeption des Landkreises Börde, die Integrierten Entwicklungskonzepte der Gemeinden, der Masterplan Tourismus Sachsen-Anhalt 2027, der Landesradverkehrsplan 2030 und Digitale Agenda Sachsen-Anhalt. [1 Punkt]

19.	- Der Status eines Wirtschafts- und Sozialpartners (WiSo-Partner) ist durch den Antragsteller nachzuweisen. [2 Punkte]
20.	- Das Projekt wird mit einer anteiligen Fördersumme unter 30.000,00 € finanziert. Bei einer nachträglichen Erhöhung der Fördermittel entfallen diese Wertungspunkte. [2 Punkte]
21.	- Das Projekt wird mit einer anteiligen Fördersumme zwischen 30.000,00 € und 60.000,00 € finanziert. Bei einer nachträglichen Erhöhung der Fördermittel entfallen diese Wertungspunkte. [1 Punkt]
22.	- Durch die Ko-Finanzierung verringert sich der Anteil der LEADER-Förderung (ELER, EFRE und ESF+) an der Gesamtfinanzierung des Vorhabens. [2 Punkte] - Das Vorhaben (Eigenmittel oder Ko-Finanzierung) wird durch andere Förderprogramme, Stiftungen oder ähnliche Zuwendungen mitfinanziert. Es sind die Programme, Zuwendungsgeber und der Förderzweck mit dem Antrag darzulegen. [1 Punkt]

## Starterprojekte ELER

Projektbezeichnung	Vorhabensort	Träger (Kommune, Verein, Unternehmen etc.)	Planungsstand (Idee, Konzept, Bauvoranfrage/ - genehmigung etc.)	geschätzte Gesamt-kos- ten (in Tsd. €)	angestrebte Förderung	Handlungsfeld	Fonds
Kultur- und Theaterscheune Ummendorf	Ummendorf	Gemeinde Ummendorf	Baugenehmigung	1.082	80	Kulturelle Infrastruktur	ELER
Begegnungsstätte Christuskirche Erxleben	Erxleben	EKG Erxleben	Konzept	400	80	Kulturelle Infrastruktur	ELER
Kulturscheune Beendorf - Innenausbau	Beendorf	Gemeinde Beendorf	Konzept	500	70	Kulturelle Infrastruktur	EFRE/ELER
Erlebnispfad Libelle	Flechtingen/ Kämkerhorst	Gemeinde Flechtingen	Konzept	80	90	Siedlungsentwicklung & Daseinsvorsorge	ELER (2023)/ ESF+ (2025)
Denkmal Adler	Irxleben	IG Geschichte und Tradition Irxleben	Projektidee	10	80	Kulturelle Infrastruktur	ELER
Kultur- und Familienkirche St. Marien in Döhren	Döhren	KGV Weferlingen	Kostenberechnung, Finanzierungskonzept	371	75	Siedlungsentwicklung & Daseinsvorsorge	EFRE/ELER
Schaugarten	Irxleben	Sozialpartner	Konzept	185	80	Siedlungsentwicklung & Daseinsvorsorge	ESF+ (ELER)
Erweiterung Sanitäreinrichtungen und Errichtung von Schlaffässern	Wassendorf	Wirtschaftspartner	Konzept, wirtschaftliche Analyse, Bauvoranfrage	130	80	Siedlungsentwicklung & Daseinsvorsorge	ELER/EFRE

Wohnmobilstellplätze inklusive Kassenautomat und Grauwasserentsorgung	Wassensdorf	Wirtschaftspartner	Konzept, wirtschaftliche Analyse, Bauvoranfrage	47,5	80	Siedlungsentwicklung & Daseinsvorsorge	ELER/EFRE
Multi- und intermodale Mobilität am Flechtinger Bahnhof	Flechtingen	Gemeinde Flechtingen	Entwurf	65	90	Siedlungsentwicklung & Daseinsvorsorge	ELER

## Starterprojekte EFRE

Projektbezeichnung	Vorhabensort	Träger (Kommune, Verein, Unternehmen etc.)	Planungsstand (Idee, Konzept, Bauvoranfrage/-genehmigung etc.)	geschätzte Gesamtkosten (in Tsd. €)	angestrebte Förderung	Handlungsfeld	Fonds
Sanierung des Gemeinschaftshauses Kirche Belsdorf	Belsdorf	EKG Belsdorf	Konzeptentwurf	130	75	Kulturelle Infrastruktur	EFRE
Rekonstruktion Gedächtnisfenster	Erleben	FK Schlosskirche	Konzept	61	80	Kulturelle Infrastruktur	EFRE
Kulturscheune Beendorf - Innenausbau	Beendorf	Gemeinde Beendorf	Konzept	500	70	Kulturelle Infrastruktur	EFRE/ELER
Instandsetzung Schloss Dorst	Dorst	Gemeinde Calvörde	Konzept, denkmalr. Genehmigung	200	90	Kulturelle Infrastruktur	EFRE
Instandsetzung und Erhalt des alten Sandsteinherrenhauses - Dachsanierung	Uhrsleben	Gemeinde Erleben	Konzept	150	90	Kulturelle Infrastruktur	EFRE
Holunderland Digital Netzwerk	Hohe Börde	Gemeinde Hohe Börde	Idee (Tourismuskonzept)	83	80	Regionale Wertschöpfung & Tourismus	EFRE
Qualitätsoffensive Kurpark Flechtingen	Flechtingen	Gemeinden Flechtingen	Bescheid Bauvoranfrage	141	90	Kulturelle Infrastruktur	EFRE
Kultur- und Familienkirche St. Marien in Döhren	Döhren	KGV Weferlingen	Kostenberechnung, Finanzierungskonzept	371	75	Siedlungsentwicklung & Daseinsvorsorge	EFRE/ELER
Museumsdach des Oebisfelder Burg-Heimtmuseums	Oebisfelde	Oebisfelder Heimatverein e.V.	Denkmalschutzgenehmigung	180	73,3	Kulturelle Infrastruktur	EFRE



Sanierung Sanitärbereich und Erneuerung Zaunanlage	Rottmersleben	SV Börde Rottmersleben	Antragsunterlagen vorhanden	65	90	Siedlungsentwicklung & Daseinsvorsorge	EFRE
Erweiterung Sanitäreinrichtungen und Errichtung von Schlaffässern	Wassendorf	Wirtschaftspartner	Konzept, Wirtsch.Analyse, Bauvoranfrage	130	80	Siedlungsentwicklung & Daseinsvorsorge	ELER/EFRE
Wohnmobilstellplätze inklusive Kassenautomat und Grauwasserentsorgung	Wassendorf	Wirtschaftspartner	Konzept, Wirtsch.Analyse, Bauvoranfrage	47,5	80	Siedlungsentwicklung & Daseinsvorsorge	ELER/EFRE
Peter-Wilhelm Behrens Haus	Nordgermersleben	Kirchgemeinde Nordgermersleben	Idee	500	80	Kulturelle Infrastruktur	EFRE
Schloss Hundisburg: Sanierung der Schlossscheune	Hundisburg	Stadt Haldensleben	Bauliche und statische Probleme sind bekannt, es laufen Voruntersuchungen	2000	90	Kulturelle Infrastruktur	EFRE
Reaktivierung und Erweiterung der Schießsportanlage des SV Velsdorf e.V.	Velsdorf	Schützenverein Velsdorf e.V.	Bauantrag gestellt	121,9	90	Siedlungsentwicklung & Daseinsvorsorge	EFRE

## Starterprojekte ESF

Projektbezeichnung	Vorhabensort	Träger (Kommune, Verein, Unternehmen etc.)	Planungsstand (Idee, Konzept, Bauvoranfrage/ -genehmigung etc.)	geschätzte Gesamtkosten (in Tsd. €)	angestrebte Förderung	Handlungsfeld	Fonds
Naturerlebnispfad - Konzepterstellung	Belsdorf	Gemeinde Flechtingen	Projektidee	6,5	90	Siedlungsentwicklung & Daseinsvorsorge	ESF+
Paläografiekurs	Hohe Börde	Gemeinde Hohe Börde	Konzept	10	80	Kulturelle Infrastruktur	ESF+
Seniorenfest 2023	Hohe Börde	Gemeinde Hohe Börde	Projektidee	10	80	Siedlungsentwicklung & Daseinsvorsorge	ESF+
Sprachbildung Kita durch bilateralen Austausch	Hohe Börde	Gemeinde Hohe Börde	Idee	50	80	Kulturelle Infrastruktur	ESF+
Erlebnispfad Libelle	Flechtingen/ Kämkerhorst	Gemeinden Flechtingen	Konzept	30	90	Siedlungsentwicklung & Daseinsvorsorge	ELER (2023) /ESF+ (2025)
Schaugarten	Irxleben	Sozialpartner	Konzept	185	80	Siedlungsentwicklung & Daseinsvorsorge	ESF+ (ELER)

## Projektideen

Projektbezeichnung	Vorhabensort	Träger (Kommune, Verein, Unternehmen etc.)	Handlungsfeld	Fonds
Weiterentwicklung überregionale Fahrradwege „Allerradweg“ und „Aller-Elbe-Radweg“	Weferlingen	Bürgerverein Weferlingen	Regionale Wertschöpfung & Tourismus	ELER
Ausbau Wanderstempelstationen in Zusammenarbeit mit Niedersachsen	Weferlingen	Bürgerverein Weferlingen	Regionale Wertschöpfung & Tourismus	ELER/EFRE
Vernetzung mit der Region Flechtingen	Weferlingen	Bürgerverein Weferlingen	Siedlungsentwicklung & Daseinsvorsorge	ESF+
Tourismuskonzept zur Vernetzung der Region Elm-Lappwald mit dem Drömling	Weferlingen	Bürgerverein Weferlingen	Regionale Wertschöpfung & Tourismus	ELER
Erstellung demografischer Konzepte (weitreichend von Daseinsvorsorge, Freizeit, Interkulturelle Jugendarbeit)	Weferlingen	Bürgerverein Weferlingen	Siedlungsentwicklung & Daseinsvorsorge	EFRE/ESF+
Einrichtung einer Datenbank zur Koordinierung der Sanierung von Kulturdenkmälern	Weferlingen	Bürgerverein Weferlingen	Kulturelle Infrastruktur	EFRE
Vernetzung regionaler Baudenkmäler	Weferlingen	Bürgerverein Weferlingen	Kulturelle Infrastruktur	EFRE
Grünes Band: Erhalt der baulichen Zeitzeugen	Weferlingen	Bürgerverein Weferlingen	Kulturelle Infrastruktur	ELER/EFRE
Instandsetzung/Sanierung der Ev. Dorfkirche zu Bebertal-Dönstedt	Bebertal-Dönstedt	EKG Bebertal-Dönstedt	Kulturelle Infrastruktur	EFRE
Neue Glocke für St. Annen	Süplingen	EKG Süplingen	Kulturelle Infrastruktur	EFRE
Barrierefreie Zugänge zu historischen/kulturellen Gebäuden	Wolmirstedt	EKK Haldensleben-Wolmirstedt	Kulturelle Infrastruktur	EFRE
Erhalt bzw. Erneuerung der Glocken und Orgeln	Wolmirstedt	EKK Haldensleben-Wolmirstedt	Kulturelle Infrastruktur	ELER
Unterkünfte in historischen Gebäuden (Pilger- & Radfahrerherbergen)	Wolmirstedt	EKK Haldensleben-Wolmirstedt	Regionale Wertschöpfung & Tourismus	EFRE/ELER
Ökologische Aufwertung ungenutzter Flächen	Wolmirstedt	EKK Haldensleben-Wolmirstedt	Siedlungsentwicklung & Daseinsvorsorge	ELER
Dorfhelfer, Anlaufstellen soziale Unterstützung	Wolmirstedt	EKK Haldensleben-Wolmirstedt	Siedlungsentwicklung & Daseinsvorsorge	ESF+
Digitale Infrastruktur in kulturellen Einrichtungen	Wolmirstedt	EKK Haldensleben-Wolmirstedt	Kulturelle Infrastruktur	ESF+
Hubertuskirche Döhnstedt	Bebertal	FÖV Gutskirche Dönstedt e.V.	Kulturelle Infrastruktur	ELER/EFRE
Spiellandchaft Erlebnispark Grieps	Grieps Calvörde	Gemeinde Calvörde	Siedlungsentwicklung & Daseinsvorsorge	ELER
Ökologische Umgestaltung Freibad Eilsleben	Eilsleben	Gemeinde Eilsleben	Regionale Wertschöpfung & Tourismus	ELER

Radweg Allerquellen Wormsdorf-Gehringsdorf	Eilsleben	Gemeinde Eilsleben	Regionale Wertschöpfung & Tourismus	EFRE/ELER
Tischlerei-Museum: Vierseiten-Museum	Eilsleben	Gemeinde Eilsleben	Kulturelle Infrastruktur	EFRE
Umsetzung und Ausgestaltung eines Radwegekonzeptes - "Flankierende Maßnahmen"	Erleben	Gemeinde Erleben	Regionale Wertschöpfung & Tourismus	ELER
Neugestaltung des alten Uhrleber Dorfplatzes	Uhrsleben	Gemeinde Erleben	Siedlungsentwicklung & Daseinsvorsorge	ELER
Instandsetzung und Erhaltung des alten kleinen Park in Uhrsleben	Uhrsleben	Gemeinde Erleben	Siedlungsentwicklung & Daseinsvorsorge	ELER
Revitalisierung Kunstrasenfußballplatz Sportzentrum Flechtingen	Flechtingen	Gemeinde Flechtingen	Siedlungsentwicklung & Daseinsvorsorge	ELER/EFRE
Markenkonzept Flechtinger Höhenzug	Flechtingen	Gemeinde Flechtingen	Regionale Wertschöpfung & Tourismus	ESF+
Interkulturelle Familienbildungs- und Begegnungsstätte	Flechtingen	Gemeinde Flechtingen	Kulturelle Infrastruktur	ESF+/ELER
Wohnmobilreiseland "Flechtinger Höhenzug"	Flechtingen	Gemeinde Flechtingen	Regionale Wertschöpfung & Tourismus	ELER
Genuss- und Genießerkirche	Emden (Altenhausen)	EKG Emden	Kulturelle Infrastruktur	EFRE/ELER
Machbarkeitsstudie Schlosspark - Neubau zentrale Begegnungsstätte	Harbke	Gemeinde Harbke	Kulturelle Infrastruktur	EFRE/ESF+
Machbarkeitsstudie „Energiespardorf“ (zur Energieeinsparung öffentliche Gebäude)	Harbke	Gemeinde Harbke	Siedlungsentwicklung & Daseinsvorsorge	ESF+
Sanierung „Historische Gasse“	Harbke	Gemeinde Harbke	Kulturelle Infrastruktur	ELER
Sicherung und Instandsetzung des Kriegerdenkmals Ev. Kirche St. Laurentil zu Hermsdorf	Hermsdorf	Gemeinde Hohe Börde	Kulturelle Infrastruktur	ELER
Einrichtungsübergreifendes Projekt Sport und Vereine	Hohe Börde	Gemeinde Hohe Börde	Siedlungsentwicklung & Daseinsvorsorge	ESF+
KlimaschutzmanagerInnen Gemeinde Hohe Börde	Hohe Börde	Gemeinde Hohe Börde	Siedlungsentwicklung & Daseinsvorsorge	ESF+
Hopfenhof	Groß Santerleben	Gemeinde Hohe Börde	Kulturelle Infrastruktur	EFRE/ELER
Umbau des Fußballfeldes zu einem Kunstrasenplatz	Irxleben	Gemeinde Hohe Börde	Siedlungsentwicklung & Daseinsvorsorge	ELER/EFRE
Dorfmuseum Ackendorf	Hohe Börde	Gemeinde Hohe Börde	Kulturelle Infrastruktur	ELER
Schulungs- und Veranstaltungszentrum Olbehaus	Eichenbarleben	Gemeinde Hohe Börde	Siedlungsentwicklung & Daseinsvorsorge	ELER
Sicherung und Instandsetzung des Kriegerdenkmals Ev. Kirche St. Benedikt zu Hohenwarsleben	Hohenwarsleben	Gemeinde Hohe Börde	Kulturelle Infrastruktur	ELER
Studie über Schul- und Hortsituation	Irxleben	Gemeinde Hohe Börde	Siedlungsentwicklung & Daseinsvorsorge	ESF+
Errichtung eines Jugendbildungszentrums	Rottmersleben	Gemeinde Hohe Börde	Siedlungsentwicklung & Daseinsvorsorge	ELER

Errichtung eines Lesezentrums	Wellen	Gemeinde Hohe Börde	Siedlungsentwicklung & Daseinsvorsorge	ELER
Bau eines neuen Funktionsgebäudes mit Multifunktionsräumen für den Sportverein	Groß Santerleben	Gemeinde Hohe Börde	Siedlungsentwicklung & Daseinsvorsorge	EFRE/ELER
Dorfgemeinschaftshaus als Begegnungsstätte	Niederndodeleben	Gemeinde Hohe Börde	Siedlungsentwicklung & Daseinsvorsorge	ELER
Eltern-Kind-Kompetenzzentrum	Hohe Börde	Gemeinde Hohe Börde	Siedlungsentwicklung & Daseinsvorsorge	ELER
Sportgemeinschaftshaus Nordgermersleben	Nordgermersleben	Gemeinde Hohe Börde	Siedlungsentwicklung & Daseinsvorsorge	ELER/EFRE
Generationenübergreifende Erlebnis- und Begegnungsplätze/Spielplätze	Hohe Börde	Gemeinde Hohe Börde	Siedlungsentwicklung & Daseinsvorsorge	ESF+
Bauerngarten als Schaugarten für Kitas und Schulen	Hohe Börde	Gemeinde Hohe Börde	Siedlungsentwicklung & Daseinsvorsorge	ESF+
Musikschule im Olve-Zentrum Schackensleben	Schackensleben	Gemeinde Hohe Börde	Siedlungsentwicklung & Daseinsvorsorge	ELER
Peter-Wilhelm Behrens Pfad	Bebertal	Gemeinde Hohe Börde	Kulturelle Infrastruktur	ELER
Radwege Niederndodeleben-Hohendodernleben und Klein Rodensleben	Niederndodeleben	Gemeinde Hohe Börde	Regionale Wertschöpfung & Tourismus	ELER/EFRE
Fahrradweg Rottmersleben-Schackensleben	Rottmersleben	Gemeinde Hohe Börde	Regionale Wertschöpfung & Tourismus	ELER/EFRE
Aussichtsplattform „Bördeblick“ mit Parkplatz und Rastmöglichkeiten	Groß Santerleben	Gemeinde Hohe Börde	Regionale Wertschöpfung & Tourismus	EFRE/ELER
Radwege Groß Santerleben-Ackendorf, Groß Santerleben-Hermsdorf	Groß Santerleben	Gemeinde Hohe Börde	Regionale Wertschöpfung & Tourismus	ELER/EFRE
Neugestaltung eines Spielplatzes/Baugebiet am Sportplatz	Groß Santerleben	Gemeinde Hohe Börde	Siedlungsentwicklung & Daseinsvorsorge	EFRE/ELER
Neubau Dorfgemeinschaftshaus	Hötensleben	Gemeinde Hötensleben	Siedlungsentwicklung & Daseinsvorsorge	EFRE
Radweg Hötensleben-Barneberg	Hötensleben	Gemeinde Hötensleben	Regionale Wertschöpfung & Tourismus	EFRE/ELER
Pfarrgrundstück Irxleben	Irxleben	Gemeinde Irxleben	Kulturelle Infrastruktur	ELER
Errichtung einer Abdeckung für das offene Dach der Scheune auf dem Burghof	Oebisfelde	Gemeinde Oebisfelde	Kulturelle Infrastruktur	EFRE
Sanierung des Alten Rathauses	Oebisfelde	Gemeinde Oebisfelde	Siedlungsentwicklung & Daseinsvorsorge	EFRE
Machbarkeitsstudie Villa multifunktional	Sommersdorf	Gemeinde Sommersdorf	Siedlungsentwicklung & Daseinsvorsorge	EFRE/ELER
Anschluss an den Radweg Marienborn - Morsleben	Sommersdorf	Gemeinde Sommersdorf	Regionale Wertschöpfung & Tourismus	EFRE/ELER

Kultur- und Theaterscheune Ummendorf	Ummendorf	Gemeinde Ummendorf	Kulturelle Infrastruktur	EFRE/ELER
Sanierung & Ausbau des Sportvereinsgebäudes	Ummendorf	Gemeinde Ummendorf	Siedlungsentwicklung & Daseinsvorsorge	ELER/EFRE
Machbarkeitsstudie Modellvorhaben "Barrierefreies Dorf"	Ummendorf	Gemeinde Ummendorf	Siedlungsentwicklung & Daseinsvorsorge	ESF+/EFRE
Rastplatz Allerradweg (Schautafel, Ladestationen)	Ummendorf	Gemeinde Ummendorf	Regionale Wertschöpfung & Tourismus	ELER/EFRE
Friedhof: Barrierefreier Zugang & Toiletten	Ummendorf	Gemeinde Ummendorf	Siedlungsentwicklung & Daseinsvorsorge	EFRE
Radweg Ummendorf - Völpke	Ummendorf/Völpke	Gemeinde Ummendorf	Regionale Wertschöpfung & Tourismus	ELER/EFRE
Radweg Ummendorf - Wefensleben	Ummendorf/Wefensleben	Gemeinde Ummendorf	Regionale Wertschöpfung & Tourismus	ELER/EFRE
Campus Völpke - Erstellung eines barrierefreien Zugangs	Völpke	Gemeinde Völpke	Siedlungsentwicklung & Daseinsvorsorge	ELER
Sanierung Ehrenfriedhof und Ehrendenkmal	Völpke/Badeleben	Gemeinde Völpke	Kulturelle Infrastruktur	EFRE
Dachsanierung Turnhalle	Wefensleben	Gemeinde Wefensleben	Siedlungsentwicklung & Daseinsvorsorge	EFRE
Radweg nach Eisleben	Wefensleben	Gemeinde Wefensleben	Regionale Wertschöpfung & Tourismus	ELER/EFRE
Entwicklung des Parks des Klostersguts (Spielplatz)	Wefensleben	Gemeinde Wefensleben	Siedlungsentwicklung & Daseinsvorsorge	EFRE
Aufwertung des Umfeldes am Haus der Generationen	Wefensleben	Gemeinde Wefensleben	Siedlungsentwicklung & Daseinsvorsorge	EFRE/ELER
Sanierung Ehrenmale in Wefensleben und Belsdorf	Wefensleben	Gemeinde Wefensleben	Kulturelle Infrastruktur	EFRE
Dorfgemeinschaftskirche Irxleben	Irxleben	KGV Irxleben	Siedlungsentwicklung & Daseinsvorsorge	ELER
Sanierung Friedhofsmauer	Wedringen	Kirche	Siedlungsentwicklung & Daseinsvorsorge	EFRE
Neubau einer Trinkwasserleitung zum Sportplatz Hörsingen	Hörsingen	Sportverein Hörsingen	Siedlungsentwicklung & Daseinsvorsorge	EFRE/ELER
Errichtung Fußweg als Steg entlang des Teiches	Hohenwarsleben	Gemeinde Hohe Börde	Siedlungsentwicklung & Daseinsvorsorge	ELER
Aufwertung Freianlage und Veranstaltungsplatz Uthmöden	Uthmöden	Stadt Haldensleben	Siedlungsentwicklung & Daseinsvorsorge	ELER
(Energetische) Sanierung des Dorfgemeinschaftshauses	Wedringen	Stadt Haldensleben	Siedlungsentwicklung & Daseinsvorsorge	EFRE
Schloss Hundisburg: Sanierung südwestliche Ringbebauung	Hundisburg	Stadt Haldensleben	Kulturelle Infrastruktur	EFRE
Schloss Hundisburg: Sanierung Kleines Haus (Seitenflügel)	Hundisburg	Stadt Haldensleben	Kulturelle Infrastruktur	EFRE

Entwicklungssachse Mittellandkanal - Promenaden- und Freiraumgestaltung	Stadt Haldensleben	Stadt Haldensleben	Regionale Wertschöpfung & Tourismus	EFRE/ELER
Interaktiver Erlebnisspielplatz	Stadt Haldensleben	Stadt Haldensleben	Siedlungsentwicklung & Daseinsvorsorge	ELER
Ausbau und Gestaltung der Außenanlagen des Burghofgeländes in Weferlingen	Weferlingen	Stadt Oebisfelde-Weferlingen	Kulturelle Infrastruktur	EFRE
Außen-, Decken- und Fußbodendämmung Sportlerheim	Rottmersleben	SV Börde Rottmersleben	Siedlungsentwicklung & Daseinsvorsorge	EFRE/ELER
Erneuerung Flutlicht und Einbau Beregnungsanlage Sportplatz	Rottmersleben	SV Börde Rottmersleben	Siedlungsentwicklung & Daseinsvorsorge	EFRE/ELER
Erneuerung Laufbahn in Tartan	Rottmersleben	SV Börde Rottmersleben	Siedlungsentwicklung & Daseinsvorsorge	EFRE/ELER
Sanierung des Schulhortes	Harbke	VG Obere Aller	Siedlungsentwicklung & Daseinsvorsorge	EFRE
Machbarkeitsstudie Energieeinsparung/-unabhängigkeit	VG Obere Aller	VG Obere Aller	Siedlungsentwicklung & Daseinsvorsorge	ESF+
<b>Kooperation FrauenOrte – Frauengeschichte in Sachsen-Anhalt</b>	<b>LAG-übergreifend</b>	<b>LAG-übergreifend</b>	<b>Kulturelle Infrastruktur</b>	<b>ELER</b>
<b>Kooperation Umweltbildung</b>	<b>LAG-übergreifend</b>	<b>LAG-übergreifend</b>	<b>Siedlungsentwicklung &amp; Daseinsvorsorge</b>	<b>ESF+</b>
<b>Kooperation Leben – Erleben – Arbeit in einem Biosphärenreservat</b>	<b>LAG-übergreifend</b>	<b>LAG-übergreifend</b>	<b>Regionale Wertschöpfung &amp; Tourismus</b>	<b>ELER/EFRE/ESF+</b>
<b>Kooperation Land.Garten.Bildung Gartenkultur und -pädagogik im Museum</b>	<b>LAG-übergreifend</b>	<b>LAG-übergreifend</b>	<b>Kulturelle Infrastruktur</b>	<b>ELER</b>
<b>Kooperation Dorf-er-LEBEN/Lust auf Landleben</b>	<b>LAG-übergreifend</b>	<b>LAG-übergreifend</b>	<b>Regionale Wertschöpfung &amp; Tourismus</b>	<b>ESF+</b>
<b>Kooperation Young LEADER</b>	<b>LAG-übergreifend</b>	<b>LAG-übergreifend</b>	<b>Querschnittsthema: Kinder- und Jugendbeteiligung</b>	<b>ESF+</b>

**Finanzplan ELER 2023-2027**

Handlungsfeld	Jahr	Anzahl Vorhaben	Geschätzte Gesamtkosten (Brutto) in EUR	Angestrebte ELER-Förderung in EUR	Eigenanteil in EUR	Drittmittel / Spenden in EUR
Kulturelle Infrastruktur	2023	3	393.333	203.167	102.667	
	2024	1	1.082.000	827.000	255.000	
	2025	3	529.364	423.491	105.873	
	2026	3	529.364	423.491	105.873	
	2027	3	529.364	423.491	105.873	
Regionale Wertschöpfung & Tourismus	2023	2	177.500	71.000	87.500	
	2024	3	340.219	272.175	68.044	
	2025	3	529.364	423.491	105.873	
	2026	3	529.364	423.491	105.873	
	2027	3	529.364	423.491	105.873	
Siedlungsentwicklung & Daseinsvorsorge	2023	4	393.000	214.700	67.100	
	2024	5	1.078.334	862.667	215.667	
	2025	5	882.273	705.819	176.455	
	2026	5	882.273	705.819	176.455	
	2027	5	882.273	705.819	176.455	
		Summe 2023	963.833	488.867	214.542	
		Summe 2024	2.500.553	1.552.801	538.711	
		Summe 2025	1.941.001	1.552.801	388.200	
		Summe 2026	1.941.001	1.552.801	388.200	
		Summe 2027	1.941.001	1.552.801	388.200	
		Summe gesamt	9.287.390	6.700.071	1.917.853	



**Finanzplan EFRE 2023-2027**

Handlungsfeld	Jahr	Anzahl Vorhaben	Geschätzte Gesamtkosten (Brutto) in EUR	Angestrebte ELER-Förderung in EUR	Eigenanteil in EUR	Drittmittel / Spenden in EUR
Kulturelle Infrastruktur	2023	8	2.328.667	1.715.140	438.527	
	2024	4	292.691	234.153	58.538	
	2025	4	292.691	234.153	58.538	
	2026	4	292.691	234.153	58.538	
	2027	4	292.691	234.153	58.538	
Regionale Wertschöpfung & Tourismus	2023	3	260.500	137.400	52.100	
	2024	3	219.518	175.615	43.904	
	2025	3	219.518	175.615	43.904	
	2026	3	219.518	175.615	43.904	
	2027	3	219.518	175.615	43.904	
Siedlungsentwicklung & Daseinsvorsorge	2023	2	186.913	168.222	18.691	
	2024	2	146.345	117.076	29.269	
	2025	2	146.345	117.076	29.269	
	2026	2	146.345	117.076	29.269	
	2027	2	146.345	117.076	29.269	
		Summe 2023	2.961.580	2.085.687	564.968	
		Summe 2024	658.554	526.844	131.711	
		Summe 2025	658.554	526.844	131.711	
		Summe 2026	658.554	526.844	131.711	
		Summe 2027	658.554	526.844	131.711	
		Summe gesamt	5.595.798	4.193.061	1.091.812	

**Finanzplan ESF+ 2023-2027**

Handlungsfeld	Jahr	Anzahl Vorhaben	Geschätzte Gesamtkosten (Brutto) in EUR	Angestrebte ESF+-Förderung in EUR	Eigenanteil in EUR	Drittmittel / Spenden in EUR
Kulturelle Infrastruktur	2023	4	30.000	28.000	7000	
	2024	4	83.420	66.736	16.684	
	2025	4	83.420	66.736	16.684	
	2026	4	83.420	66.736	16.684	
	2027	4	83.420	66.736	16.684	
Regionale Wertschöpfung & Tourismus	2023	2	41.710	33.368	8.342	
	2024	2	41.710	33.368	8.342	
	2025	2	41.710	33.368	8.342	
	2026	2	41.710	33.368	8.342	
	2027	2	41.710	33.368	8.342	
Siedlungsentwicklung & Daseinsvorsorge	2023	4	109.000	50.850	24.150	
	2024	4	83.420	66.736	16.684	
	2025	4	83.420	66.736	16.684	
	2026	4	83.420	66.736	16.684	
	2027	4	83.420	66.736	16.684	
	Summe 2023		180.710	166.840	39.492	
	Summe 2024		208.550	166.840	41.710	
	Summe 2025		208.550	166.840	41.710	
	Summe 2026		208.550	166.840	41.710	
	Summe 2027		208.550	166.840	41.710	
	Summe gesamt		1.014.909	834.199	206.332	

### Detaillierter Finanzplan ELER 2023-2024 (Starterprojekte)

Nr.	Projekträger	Projektbeschreibung	Handlungsfeld	Themenbereich / ggf. Richtlinie	Jahr der Beantragung / Umsetzung	Geschätzte Gesamtkosten (Brutto) in EUR	Vorgesehener Fördersatz in Prozent	Angestrebte ELER-Förderung in EUR	ges. Eigenanteil in EUR	Drittmittel/ Spenden in EUR	ggf. Kofinanzierung durch	Kommentar
1	Gemeinde Ummendorf	Kultur- und Theater-scheune Ummendorf 2. BA	Kulturelle Infrastruktur	Stärkung des sozialen Miteinanders und des bürgerschaftlichen Engagements	2024	1.082.000	80	872.000	210.000			evtl. auch EFRE
2	EKG Erxleben	Begegnungsstätte Christuskirche Erxleben	Kulturelle Infrastruktur	Stärkung des sozialen Miteinanders und des bürgerschaftlichen Engagements	2023-2025	400.000	80	320.000	80.000			
3	Gemeinde Beendorf	Kulturscheune Beendorf: Innenausbau	Kulturelle Infrastruktur	Stärkung des sozialen Miteinanders und des bürgerschaftlichen Engagements	2023-2024	500.000	35	175.000	150.000			EFRE/ELER
4	Gemeinde Flechtingen	Erlebnispfad Libelle	Siedlungsentwicklung & Daseinsvorsorge	Rückbau baulicher Anlagen sowie Flächenentsiegelung und Renaturierung	2023, 2025	50.000	90	45.000	5.000			weitere 30.000 in 2025 (ESF+)
5	IG Geschichte und Tradition Irxleben	Denkmal Adler	Kulturelle Infrastruktur	Erhaltung des kulturellen Erbes	2023	10.000	90	9.000	1.000			
6	KGV Weferlingen	Kultur- und Familienkirche St. Marien in Döhren	Siedlungsentwicklung & Daseinsvorsorge	Stärkung des sozialen Miteinanders und des bürgerschaftlichen Engagements	2023-2024	371.000	40	148.400	92.750			EFRE/ELER
7	Sozialpartner	Schaugarten	Siedlungsentwicklung & Daseinsvorsorge	Rückbau baulicher Anlagen sowie Flächenentsiegelung und Renaturierung	2023-2024	185.000	40	74.000	37.000			ESF+/ELER

8	Wirtschaftspartner	Erweiterung Sanitäreinrichtungen und Errichtung von Schlaffässern	Regionale Wertschöpfung & Tourismus	Entwicklung landtouristischer Angebote	2023	130.000	40	52.000	26.000			ELER/EFRE
9	Wirtschaftspartner	Wohnmobilstellplätze inklusive Kassenautomat und Grauwasserentsorgung	Regionale Wertschöpfung & Tourismus	Entwicklung landtouristischer Angebote	2023	47.500	40	19.000	9.500			ELER/EFRE
10	Gemeinde Flechtlingen	Multi- und intermodale Mobilität am Flechtlinger Bahnhof	Siedlungsentwicklung & Daseinsvorsorge	Verbesserung der Alltagsmobilität	2023	65.000	90	58.500	6.500			innovative Mobilitätsangebote

Gesamtausgaben 2023 - 2024	2.707.167	2.082.633	624.533
Summe Ausgaben 2023	963.833	706.567	257.267
Summe Ausgaben 2024	1.743.333	1.376.067	367.267

### Detaillierter Finanzplan EFRE 2023-2024 (Starterprojekte)

Nr.	Projektträger	Projektbeschreibung	Handlungsfeld	Themenbereich / ggf. Richtlinie	Jahr der Beantragung / Umsetzung	Geschätzte Gesamtkosten (Brutto) in EUR	Vorgesehener Fördersatz in Prozent	Angestrebte EFRE-Förderung in EUR	Eigenanteil in EUR	Drittmittel / Spenden in EUR	ggf. Kofinanzierung durch	Kommentar
1	EKG Belsdorf	Sanierung des Gemeinschaftshauses Kirche Belsdorf	Kulturelle Infrastruktur	Verbesserung der Bedingungen der Nutzung der Kultureinrichtungen für die Bevölkerung und für Kulturtouristen	2023	130.000	75	97.500	32.500			
2	FK Schlosskirche	Rekonstruktion Gedächtnisfenster	Kulturelle Infrastruktur	Verbesserung der Bedingungen der Nutzung der Kultureinrichtungen für die Bevölkerung und für Kulturtouristen	2023	61.000	80	48.800	12.200			
3	Gemeinde Beendorf	Kulturscheune Beendorf: Innenausbau	Kulturelle Infrastruktur	Verbesserung der Bedingungen der Nutzung der Kultureinrichtungen für die Bevölkerung und für Kulturtouristen	2023	500.000	35	175.000	150.000			EFRE/ELER
4	Gemeinde Calvörde	Instandsetzung Schloss Dorst	Kulturelle Infrastruktur	Verbesserung der Bedingungen der Nutzung der Kultureinrichtungen für die Bevölkerung und für Kulturtouristen	2024	200.000	90	180.000	20.000			
5	Gemeinde Erxleben	Instandsetzung und Erhalt des alten Sandsteinherrenhauses - Dachsanierung	Kulturelle Infrastruktur	Verbesserung der Bedingungen der Nutzung der Kultureinrichtungen für die Bevölkerung und für Kulturtouristen	2023	150.000	90	135.000	15.000			

6	Gemeinde Hohe Börde	Holunderland Digital Vernetzt	Regionale Wertschöpfung & Tourismus	Entwicklung, Stärkung und Vernetzung von Aktiv- und Naturtourismus	2023	83.000	80	66.400	16.600			
7	Gemeinden Flechtingen	Qualitätsoffensive Kurpark Flechtingen	Kulturelle Infrastruktur	Verbesserung der Bedingungen der Nutzung der Kultureinrichtungen für die Bevölkerung und für Kulturtouristen	2023	141.000	90	126.900	14.100			
8	KGV Weferlingen	Kultur- und Familienkirche St. Marien in Döhren	Siedlungsentwicklung & Daseinsvorsorge	Erhaltung der Lebensqualität in den Orten	2023-2024	371.000	35	129.850	92.750			EFRE/ELER
9	Oebisfelder Heimatverein e.V.	Museumsdach des Oebisfelder Burg-Heimtmuseums	Kulturelle Infrastruktur	Verbesserung der Bedingungen der Nutzung der Kultureinrichtungen für die Bevölkerung und für Kulturtouristen	2023	180.000	73,3	131.940	48.060			
10	SV Börde Rottmersleben	Sanierung Sanitärbereich und Erneuerung Zaunanlage	Siedlungsentwicklung & Daseinsvorsorge	Investitionen in Sportstätten	2023	65.000	90	58.500	6.500			
11	Wirtschaftspartner	Erweiterung Sanitäreinrichtungen und Errichtung von Schlaffässern	Regionale Wertschöpfung & Tourismus	Entwicklung, Stärkung und Vernetzung von Aktiv- und Naturtourismus	2023	130.000	40	52.000	26.000			EFRE/ELER
12	Wirtschaftspartner	Wohnmobilstellplätze inklusive Kassenautomat und Grauwasserentsorgung	Regionale Wertschöpfung & Tourismus	Entwicklung, Stärkung und Vernetzung von Aktiv- und Naturtourismus	2023	47.500	40	19.000	9.500			EFRE/ELER

13	Kirchgemeinde Nordgermersleben	Peter-Wilhelm Behrens Haus	Kulturelle Infrastruktur	Verbesserung der Bedingungen der Nutzung der Kultureinrichtungen für die Bevölkerung und für Kulturtouristen	2023	500.000	80	400.000	100.000			
14	Stadt Haldensleben	Schloss Hundisburg: Sanierung der Schlossscheune	Kulturelle Infrastruktur	Verbesserung der Bedingungen der Nutzung der Kultureinrichtungen für die Bevölkerung und für Kulturtouristen	2023-2025	2.000.000	90	1.800.000	200.000			
15	Schützenverein Velsdorf e.V.	Reaktivierung und Erweiterung der Schießsportanlage des SV Velsdorf e.V.	Siedlungsentwicklung & Daseinsvorsorge	Investitionen in Sportstätten	2023	121.913	90	109.722	12.191			

Gesamtausgaben 2023 - 2024	4.013.746	2.930.612	688.735
Summe Ausgaben 2023	2.961.580	2.085.687	555.693
Summe Ausgaben 2024	1.052.167	844.925	133.042

---

### Detaillierter Finanzplan ESF+ 2023-2024 (Starterprojekte)

Nr.	Projektträger	Projektbeschreibung	Handlungsfeld	Themenbereich / ggf. Richtlinie	Jahr der Beantragung / Umsetzung	Geschätzte Gesamtkosten (Brutto) in EUR	Vorgesehener Fördersatz in Prozent	Angestrebte ESF+- Förderung in EUR	Eigenanteil in EUR	Drittmittel / Spenden in EUR	ggf. Kofinanzierung durch	Kommentar
1	Gemeinde Flechtlingen	Naturerlebnispfad - Konzepterstellung	Siedlungsentwicklung & Daseinsvorsorge	Umweltbildung	2023	6.500	90	5.850	650			
2	Gemeinde Hohe Börde	Paläografiekurs	Kulturelle Infrastruktur	Kulturelle Bildung	2023	10.000	80	8.000	2.000			
3	Gemeinde Hohe Börde	Seniorenfest 2023	Siedlungsentwicklung & Daseinsvorsorge	Bewältigung sozialer Folgen des demografischen und strukturellen Wandels	2023	10.000	80	8.000	2.000			
4	<b>Gemeinde Hohe Börde</b>	<b>Sprachbildung Kita durch bilateralen Austausch</b>	<b>Kulturelle Infrastruktur</b>	<b>Kulturelle Bildung</b>	<b>2023-2024</b>	<b>50.000</b>	<b>80</b>	<b>40.000</b>	<b>10.000</b>			<b>Kooperation</b>
5	Gemeinden Flechtlingen	Erlebnispfad Libelle	Siedlungsentwicklung & Daseinsvorsorge	Umweltbildung	2023, 2025	30.000	90	27.000	3.000			ELER (2023)/ESF+ (2025)
6	Sozialpartner	Schaugarten	Siedlungsentwicklung & Daseinsvorsorge	Umweltbildung	2023-2024	185.000	40	74.000	37.000			ESF+/ELER

Gesamtausgaben 2023 - 2024	286.500	155.850	56.650
Summe Ausgaben 2023	169.000	98.850	33.150
Summe Ausgaben 2024	117.500	57.000	23.500



## Absichtserklärung – Letter of Intent (LoI)

zwischen

der **LAG Flechtinger Höhenzug und Drömling**

und

der **LAG Westliche Altmark**

Hiermit erklären die oben genannten Akteure ihre Absicht einer gemeinsamen, gebietsübergreifenden Kooperation im Biosphärenreservat Drömling auf Grundlage des LEADER/CLLD-Ansatzes.

Die historisch gewachsene Kulturlandschaft des Drömling erstreckt sich über beide LAGn und bietet zahlreiche Überschneidungspunkte in den Handlungsfeldzielen Aktiver Kultur- und Naturtourismus sowie Kultur – Bildung – Begegnung.

Unter dem Leitgedanken *Leben – Erleben – Arbeiten in einem Biosphärenreservat* werden folgende Ziele gemeinschaftlich verfolgt:

- Die Stärkung des Regionalmarketings (nach innen und außen), insbesondere durch die Etablierung einer Regionalmarke Altmark für Produkte und Dienstleistungen.
- Die Schaffung und Vernetzung von Orten der Begegnung und des Arbeitens, mit Augenmerk auf Coworking und Leerstandsmanagement.
- Die Digitalisierung der altmarkweiten Freizeit- und Tourismusangebote, vorrangig die Bestandsaufnahme touristischer Orte und die Nutzbarmachung für das Tourismusmarketing.

Diese Kooperation soll im Rahmen der geltenden gesetzlichen europäischen, nationalen und länderspezifischen Vorgaben in der Förderperiode 2021-2027 durchgeführt werden.

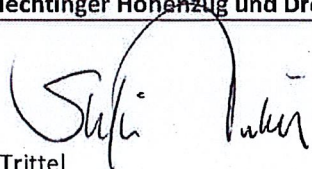
Ziel der Absichtserklärung ist es, durch die Initiative der unterzeichnenden Akteure bis zum Januar 2023 eine Kooperationsvereinbarung mitsamt ersten themenbezogenen Maßnahmen zwischen den LEADER-Gebieten bzw. weiteren Gruppen zu konkretisieren und vorzubereiten. Die Beantragung und Durchführung der gebietsübergreifenden Kooperationsprojekte wird im Zeitraum 2023- 2027 angestrebt.

**LAG Flechtinger Höhenzug und Drömling**

**LAG Westliche Altmark**

Steffi Trittel  
Vorsitzende

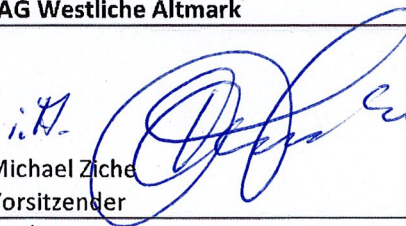
Ort/Datum



Hohe Börde,

Michael Ziche  
Vorsitzender

Ort/Datum



- 6. JULI 2022

### Absichtserklärung – Letter of Intent

Hiermit erklären die unten genannten Akteure auf der Grundlage des LEADER-Ansatzes ein gemeinsames gebietsübergreifendes Kooperationsprojekt durchführen zu wollen.

Arbeitstitel des Kooperationsprojektes:

#### Land.Garten.Bildung. Gartenkultur und -pädagogik im Museum

Dieses Projekt, koordiniert durch die LAG/Projektträger Westliche Altmark umfasst folgende Partner:

- LAG Flechtinger Höhenzug und Drömling
- LAG Westliche Altmark

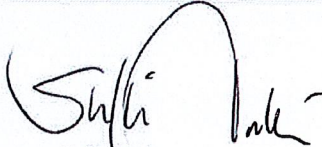
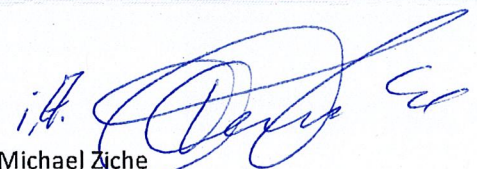
Unter dem Arbeitstitel „Land.Garten.Bildung. Gartenkultur und -pädagogik im Museum“ beabsichtigen das Börde-Museum Burg Ummendorf (LAG Flechtinger Höhenzug und Drömling) und das Freilichtmuseum Diesdorf (LAG Westliche Altmark) im Rahmen eines Kooperationsprojektes ihre historischen Gärten inhaltlich zu profilieren, ihre ökologischen Bildungsangebote zu verstetigen und neue Ausstellungsbereiche zu entwickeln.

Durch die Zusammenarbeit der beiden Museen sollen jeweils die regionale ländliche Gartenkultur in ihrer historischen Entwicklung und ihren aktuellen Bezügen auf innovative Weise präsentiert, und die Vermittlung ökologisch-botanischen Wissens als fester Bestandteil der Museumspädagogik etabliert werden, um beide Einrichtungen als außerschulische Lernorte zu stärken.

Geplanter Zeitraum der Anbahnung: 2023 - 2024

Diese Kooperation soll im Rahmen der jeweiligen für die Partner geltenden gesetzlichen europäischen und nationalen Vorgaben auf der Grundlage der ESI, ELER – VO und des LEADER/CLLD-Ansatzes durchgeführt werden.

Ziel der Absichtserklärung ist es, durch die Initiative der unterzeichnenden Akteure bis zum Januar 2023 eine Kooperationsvereinbarung zwischen den LEADER – Gebieten bzw. sonstigen Gruppen vorzubereiten.

Partner 1	Partner 2
LAG Flechtinger Höhenzug und Drömling	LAG Westliche Altmark
 Steffi Trittel Vorsitzende	 Michael Ziche Vorsitzender
Ort/Datum <i>Nähe Börde,</i>	Ort/Datum

- 6. JULI 2022

**Absichtserklärung – Letter of Intent (LoI)**

zwischen

der **LAG Spree-Neiße-Land e. V.**

und

der **LAG Flechtinger Höhenzug und Drömling e. V.**


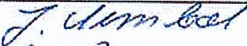
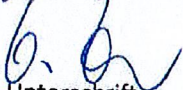
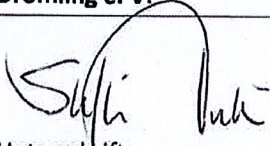
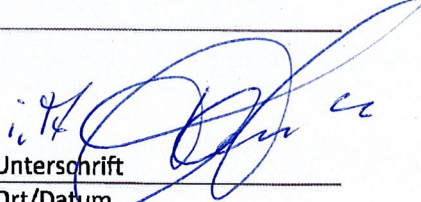
und

der **LAG Westliche Altmark e. V.**

Hiermit erklären die oben genannten Akteure Ihre Absicht einer gemeinsamen, gebietsübergreifenden Kooperation zum Thema **Umweltbildung** auf der Grundlage des LEADER/CLLD-Ansatzes.

Diese Kooperation soll im Rahmen der jeweiligen für die Partner geltenden gesetzlichen europäischen, nationalen und länderspezifischen Vorgaben durchgeführt werden.

Ziel der Absichtserklärung ist es, durch die Initiative der unterzeichnenden Akteure bis zum 30.11.2022 eine Kooperationsvereinbarung mitsamt ersten Maßnahmen/Projekten zwischen den LEADER – Gebieten bzw. sonstigen Gruppen zu konkretisieren, vorzubereiten und zu initiieren. Die Durchführung/Umsetzung dieser Maßnahmen/Projekten wird im Zeitraum von 2023-2027 angestrebt.

 Spree-Neiße-Land <b>LAG Spree-Neiße-Land e. V.</b>	<b>LAG Flechtinger Höhenzug und Drömling e. V.</b>	<b>LAG Westliche Altmark e. V.</b>
  Unterschrift	 Unterschrift	 Unterschrift
Ort/Datum Forst (Lauritz) 30.6.2022	Ort/Datum Hohe Borde	Ort/Datum

- 6. JULI 2022



## Letter of Intent

Die Lokalen LEADER/ CLLD Aktionsgruppen „Zwischen Elbe und Fiener Bruch“, „Flechtinger Höhenzug“ und „Mansfeld-Südharz“ leisten seit vielen Jahren wichtige Beiträge zur Entwicklung des ländlichen Raumes ihrer Gebiete.

In diesem Zusammenhang soll an die positiven Erfahrungen der Zusammenarbeit im LEADER-Netzwerk Sachsen-Anhalt angeknüpft werden. In der Förderperiode 2021-2027 beabsichtigen die Aktionsgruppen daher, ihren bisherigen informellen Austausch zur Entwicklung ländlicher Gebiete zu intensivieren und dabei mindestens ein gemeinsames gebietsübergreifendes LEADER-Kooperationsprojekt umzusetzen.

Dazu wird folgender möglicher inhaltlicher Themenkomplex geprüft, der im Zuge der Beantragung des gemeinsamen gebietsübergreifenden Projektes weiter detailliert untersetzt werden soll:

### **Weiterentwicklung und Vernetzung von „FrauenOrten“ der beiden LAG- Gebiete und deren Vernetzung.**

Ziele des gemeinsamen Projektes der lokalen Aktionsgruppen sind:

- einen wirksamen Beitrag zur Erhöhung der Attraktivität der Regionen zu leisten (Regionalmarketing),
- in Kontext zum Thema bereits realisierte LEADER-Vorhaben weiter zu entwickeln, in Wert zu setzen bzw. zu vernetzen (z.B. knotenpunktbezogene Wegweisung)
- Schaffung von vernetzten Angeboten sowie, Qualifizierung von Gästeführern zum Komplex FrauenOrte - Frauengeschichte in Sachsen-Anhalt oder auch zu dem spezifischen Thema Frauen und Industriekultur/ Arbeitswelten
- durch Synergieeffekte eine höhere Effektivität und Effizienz der Einzelvorhaben zu erreichen.

Wir erklären hiermit unsere aktive Unterstützung und Mitarbeit bei der Vorbereitung und Durchführung des Projektes bzw. der Projekte.

Das Projekt/ die Projekte sollte(n) unter aktiver Begleitung der beiden LEADER-Managements im Zeitraum zwischen 2024 und 2028 umgesetzt werden. Die Modalitäten der Antragstellung zur Realisierung werden nach Vorliegen der anzuwendenden Richtlinien durch die entsprechenden Länderministerien Sachsen-Anhalts auf Ebene der Projektpartner sowie der LAG erörtert und vereinbart.

Juni 2022

Lutherstadt Eisleben

Magdeburg



---

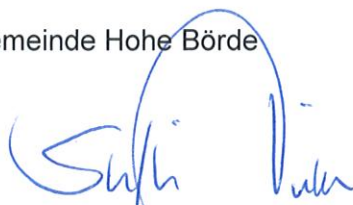
Dr. sc. Lutz Koch  
(Vorsitzender)  
LAG „Mansfeld-Südharz“  
**Dr. sc. Koch**



---

Dr. Heinz Paul  
(Vorsitzender)  
LAG „Zwischen Elbe und Fiener Bruch“

Gemeinde Hohe Börde



---

Steffi Trittel  
(Vorsitzende)  
LAG „Flechtinger Höhenzug“





## Absichtserklärung für eine gebietsübergreifende Kooperation

### Nachwuchsförderung für die Landwirtschaft und andere Zukunftsberufe

Im Zeitraum 2021-22 wurde in der LAG Bördeland das ESF-geförderte Projekt „Dorf-er-LEBEN / Lust auf Landleben“ des Bauernverbandes Salzland e.V., betreut von der Agrarmarketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH mit großem Erfolg durchgeführt. Ziel war es, Stadtkindern durch Exkursionen in den ländlichen Raum und zu Landwirtschaftsbetrieben das Leben im Dorf, die Landwirtschaft, die Infrastrukturen aber auch die Probleme auf dem Land näher zu bringen. Dabei sollten die Besonderheiten des Lebens auf dem Land intensiv erlebt und erforscht werden. Bei vielen Schülern hat diese Form der Wissensvermittlung vor Ort nachhaltige Eindrücke hinterlassen.

Aufbauend auf den Ergebnissen des Projektes und dem Fazit der drei beteiligten Landwirtschaftsbetriebe der Region soll nun gemeinsam nach Lösungen gesucht werden, wie aus „Dorf-er-LEBEN“ das Interesse am Beruf des Landwirts geweckt und entwickelt werden kann. Dieser überregionale Themenkomplex, die Nachwuchsförderung für die Landwirtschaft aber auch die Steigerung der Attraktivität unserer ländlichen Räume, soll in einem LEADER-Kooperationsprojekt für ein größeres regionales Gebiet erforscht werden. Die Nachwuchsförderung im Handwerks- und (nicht kaufmännische) Dienstleistungssektor sowie der prognostizierte Wohnungsnotstand im Raum Magdeburg können eine gewinnbringende Synergie zwischen Land und Stadt sein.

In diesem Kooperationsprojekt sollen u.a. folgende Fragen diskutiert, wissenschaftlich fundiert begleitet und Lösungsansätze/ -strategien / Handlungskonzepte entwickelt werden.

Im Rahmen des Kooperationsprojektes sollen u.a. folgende Fragen/ Themen bearbeitet werden:

1. Wie sollte ein Bindeglied zwischen Schule und Landwirtschaftsbetrieb wirken, um das Interesse am Beruf des Landwirts bei Schülern der 8./9. Klasse zu wecken.
2. Stärkung der Berufsorientierung in den Schulen - auch Gymnasien - um die duale Berufsausbildung im Handwerks- und Dienstleistungssektor und für die grünen Berufe zu stärken und ggf. einem Überangebot von akademisch Ausgebildeten abzufangen.
3. Welche Möglichkeiten von Berufspraktika, Ferienjobs, Unterrichtstage in der Landwirtschaft etc. sehen einerseits die Landwirtschaftsbetriebe und die Verbände andererseits aber auch die Schulen
4. Möglichkeiten mit dem Ministerium für Bildung eruieren, um die Anzahl und die Dauer der Berufsorientierungspraktika zu erhöhen, auch bei Gymnasien. Unterstützungen der Schulen bei der Umsetzung erarbeiten und erproben.
5. Entwicklung/Erprobung von Berufsbild begleitenden Unterrichtshilfen im Bereich Technik, Digitalisierung, Betriebswirtschaftliches Denken, Lebensmittel etc. die zum Berufsbild gehören, vielleicht aber auch nicht ausreichend bekannt sind?
6. Mögliche Synergieeffekte für die Betriebe aus der Kooperation?
7. Möglichkeiten der Dörfer, ihre Bekanntheit und Attraktivität bei jungen Menschen zu erhöhen und den Ansprüchen zukünftiger Generationen anzupassen
8. Erforschung und Analyse von Hemmnissen, die einem Umzug von der Stadt auf das Land entgegenstehen



9. Erkennen von Handlungsfeldern, um den ländlichen Raum und die Landwirtschaft bei Jugendlichen (14 -16jährige), die vor der Wahl ihrer Ausbildung stehen, präsen-ter zu gestalten
10. Modelle entwickeln, die die Mobilität der Jugendlichen erhöhen kann.
11. Entwickeln von Möglichkeiten um andere Zielgruppen (über 16jährige) für die Berufsgruppen Landwirtschaft, Handwerk und Dienstleistung zu interessieren.

Die nachfolgenden LEADER-Aktionsgruppen bekunden ihr Interesse an der Förderung von Maßnahmen im Rahmen eines Kooperationsprojektes.

**IG Bördeland**

Ort, Datum

Unterschrift (Vors. Thomas Kluge)

**IG Börde**

Oschersleben, 08.07.22

Ort, Datum

Unterschrift (Vors. Benjamin Kanngießner)

**IG Unteres Saaletal und Petersberg**

Bernburg, 13.07.2022

Ort, Datum

Unterschrift (Vors. Birgit Haude)

**IG Flechtinger Höhenzug/ Drömling**

Ort, Datum

Unterschrift (Vors. Steffi Trittel)

**IG Magdeburg für Europa**

Magdeburg, 11.07.2022

Ort, Datum

Unterschrift (Vors. Torsten Sowada)